Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Prey, Johann Michael Wilhelm von

Des Johann Michael Wilhelm von Prey, freisingischen Hofcammer-Directors, Sammlung zur Genealogie des bayrischen Adels, in alphabetischer Ordnung. Band 26 - BSB Cgm 2290(26

Freising 1740

Cgm 2290(26
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00036581-2
BSB-Hss Cgm 2290(26

25.

Hbh
XIII
500

3295

Beschreibung

deß

Bayrisch Uralten Turnier

unnd

Hoch Stüfftmässigen Adls

der gesambten

Grafen von Törring

ab Anno 750. biß 8. April 1557

deren

Vertailung in bekhant dreyfache Linien

Sub Litt: T. Tom: Imus

Beschriben von mir

JOANNE MICHAELE WILHELMO

von Prey auf Strasskirchen

Ihro Hochfürstl: Gnaden

JOANNIS FRANCISCI

Bischoven, und deß heil: Röm: Reichs Fürsten zu

Freysing

Hof: Cavalier, dan Hof, und Camer Rhatt

Verfertiget alda den 21. Marty 1724

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Tomus Imus
Stamens Beschreibung
Der Grafen von Töring, ab Ao: 750.
Bis gegenwerttiges Jahr ... 1724.
In die Jahrlang ... 974.
Ihre Gedächtnuß müsse gesegnet werden, und ihre Gebein müssen grienen von ihren orth.
Eccles: C:46. V:14.
Und die von ihnen gebohren seint haben auch einen Namen hinter gelassen, daß man ihr Lob verkhindiget.
Eccl: C:44. V:8.

Der Herrn, und Grafen von Törring

GENEALOGIÆ

TOMUS I^mus

Darin begriffen XIII. Capitl

Welche kürzlich in sich halten, nit allein waß in den übrigen Tomis, und Stammenbaum weitschichtig angeführet: sondern auch wie, und welchergestalten all dasselbige zuverstehen, zu Nutzen zubringen, und in daß khonfftig zuverbesseren seye

Sambt

Ihren Anmerckhungen, und Anhang. So nit münder auß der Geist: und Weltlichen Historiæ: als villfältig Heiliger Schrifft selbsten gezogen.

Verferttiget

durch

JOANNE MICHAELE WILHELMO

von Prey auf Strasskirchen

Hochfürstl: Freysingl: Hof: Cavalier, dan Hof: und Cämer Rhatt,

Verferttigt alda den. 21. Marty. 1724.

So

Auß Gnädiger Anordnung

Verfast, und hiemit in

unterthänigkeit

Zue Geschriben

wird

Ihro Excellenz

Dem Hochgebohrnen Herrn Herrn

MAXIMILIANO CAJETANO

Deß Heil: Römischen Reichs=Grafen von Törring und Tengling, Herrn zu Seefeld, uf Wörth, Delling, Pintzlbach, Atterkoven, Retting, Walckstatt, Herrsching, und Wippenhamb, Rittern deß Goldenen Vluesses, Erb=Land=Jägermaistern in Ob= und Nidern=Bayrn, Ihro Churfürstlich Durchleücht alda. etc. Würcklich geheimben Rhat, Obrist=Cammerern, General=Feld Marchall Leuttenandt, und Pflegern zu Rosenhamb, dann beeder Ertz= und Hoch=Stüffter Salzburg, und Regenspurg Erb=Cammerern, und Erb=Marchallen: Wie auch gemainer löblichen Landtschafft in Bayrn, mit Verordneten, und anwesenten

Ober=Landts

Ihro Excellenz

Meinem besonders Gnedigen Herrn Herrn.

Wie auch

Folio seqq.

Ihro EXCELLENZ
Der
Hochgebohrnen Frauen Frauen
ADELHEIDIS FELICITAS,
Deß Heiligen Römischen Reichs Gräfin
von
Törzing zu Seefeldt. etc.
Gebohrne Marquesin
von
CANOSSA
Ihro EXCELLENZ
Meiner besonders Gnedigen
Frauen Frauen

Ihro EXCELLENZ
Hochgebohrner Reichs-Graf
Mein besonders Gnediger Herr, Herr :
wie auch
Ihro EXCELLENZ
Hochgebohre Reichs-Gräfin
Mein besonders Gnedige Frau Frau

Mit der Gnad Gottes, unnd derentwillen abfüehrenter schuldigister Dancksagung ist nunmehro nach 4. jahrlang angewendter arbeit daß von Seiner Excellenzen beederseiths Gnedigliub getragene Verlangen, unnd Ihre grosmüethige Anordnung volzochen, unnd die beschreibung dero Hochen-Stamens, und Namens von bereiths Tausent Jahr her in gegenwerttige Büecher verflosset: ob aber deroselben höchste würde, unnd Unschätzbarkeit in dem grad ihrer Törringischen dise so=vil Saecula hindurch gesambleten Verdiensten von mir geziment erreichet worden, daß scheinet aine sach, so abhangen wil von ainer durchlesung, prüffung, unnd sohin abfassenten Urtl. Die durchlesung werde

berhuen in habenter Gedult. Die Prüfung in der hierinfahls erfünd=
licher warheit, unnd daß Urtl in dem gerechten befund der sachen,
unnd jederman meinung, neigung, unnd Gnad. Wan die gedult
im lesung so gros, als villeicht die müehe in der arbeith. Wan die
auch in ihren zu zeiten widrigen zuefählen hergestelte warheit so
beglicket: als die in ihren dörneren heraus erwachsene annemb=
lichkeit der Rosen. Und wan die hierüber högente Meinung,
und Gnad so gerecht, als mein hierinfahls hieraus zubringen
eüffrigist angesinter befund der sachen, so derffe sich villeicht
ein unschuldig: getreuistes Zünt-Opffer ansichtig machen,
so dise zeit hindurch sorgsam, und beständig ufgebronnen,
und in die ergrauete: und zermoderte Sarchen dero Todten
Törringerschen Vorstamen nit münder: als ihre gegenwertige Rit=
terliche Tropheen ihrer in utraque Pallade darvon getragener Sig=
und Palm-Zweigen hinein geleichtet hat, umb auf daß ihr
kostbahristes graues Alterthumb von Tausent-Jahren zuruckh
so woll: als ihre gegenwertige Welt-Bühne der von ihren besti=
genen Ehren-Saullen, und Hochheiten nit allein bey ih=
ren ohne dem niehemahlen abgenomenen Schimer beybehal=
ten: sonderen auch künfftigshin der spatten Nachwelt in
ihrer beständiger grünent cedermässiger Unverweleslichkeit
ufgehoben werden möge, wohin abzühlen, und ain solches zu=
erkennen geben die in disen Büechern eingemahlene Ritter
und Ritterinen, contrefaits, Religiosen, closterfrauen, Schlös=
ser, Grabstein, dan gemahlene: und zum theil mit der feder
gerissene underschidliche Wappen, so in ainer anzahl zusam=
men weith über. 1000. auswerffen. In welcher fahl, umb
dessen erfündlichkeit willen mich uf dieselbige belende, und mich
mit deme getröste, daß doch Seiner Excellenzen beederseiths
die hierinfahls billich erworbene Ehr, Rhum, unnd danckbar=
keit bey dero samentlichen hochen Stamenhauß in frischister
Gedächtnus fortgrüenen, unnd so lang, und vill nimer ver=
geben werden so lang und vill ersagtes Stamhauß mit leben=
digen zweigen, unnd blüehenden Gsprossen nur noch längers
je mehrers anerwachsen, und gegenwärtige aus dero Gne=
digen befelch, und kluegen Anschaffen errichtete Büecher
mit ihren weitheren also künfftighin einschreibiten, unnd

anmerckhenten hochen Vermählungen, Geburtten, unnd Herrlichkeiten in aine ganze Bibliotec verwandlen, unnd vergrösseren werd. Wo indessen meine hierinfahls geeusserte unauslanglichkeit nochmallen uf daß allerzarttiste, und weichmüettiste offentlich, und freÿ bekenne dieselbe grundherzigist ab: und mir ainig: unnd alleinig soviell in aller unterthenigkeit ausbitte, daß Seine Excellenzen beederseiths mich als dero verpflichtisten getreuisten Diener so lang Gott daß Leben, mich mit dero Gnaden, Obschurz, und beÿstehung auch niemahlen verlassen: Dero Hoche Nachkomenschafft aber, nachdeme bemelter Unser aller liebreicheste Gott daß Leben zu sich nemen werde, die gedächtnus Seiner Excellenzen, als welche so vorsichtiglich, unnd kostbahr für söe gesorget, immer danckhbahrlichist erhalten: und auch zu zeiten meiner: und meiner armen Seellen in etwas gedenckhen wolle, allermassen seiner Excellenzen in der warheit ich aine solche verbündtliche weichherzigkeit, und tüeffeste ergebenheit gehorsamblich zuetrage, daß ich nach meinem Tott nit münder Gott vor dero sämentlich Hoches Hauß eÿffrigist zu bitten, als jezo in meinem Leben demeselben zu dienen, unnd mich zuerzeigen verlange, mit was vor vollkomnister willfährigkeit ich vor Gott, und der welt seÿe, lebe, und sterbe.

Seiner Excellenzen
beederseiths

Gehorsambster Diener
Johann Michael Wilhelm von
Prey auf Strasskirchen [illegible]
[illegible]

Bericht

Wegen denen beschehenen, Vidimi=rungen, dann Approbationen Diser Gräfl: Töringerischen Stamen=Bücher halber.

Nachdeme die Tomi der gräfl Töringerischer Stammens beschreibungen neben dem erst Pergament entworffenen: und aus ersagten Tomis erhobten Stammenbaum in allen verferttiget: und deiner Excellenzen, Excell: Herrn obrist Cammerer Maximilian Caietan grafen von Töring Seefeld, und seiner frauen gemahlin Adelhaid Felicitas von mir gezimend überraicht worden, ist es von selbsten eine Zeitlang angestanden, bis dieselbige von widerholten Excellenzen durchsuecht: und in allen examiniert worden seind.

Indeme Sye aber nach solch beschehenen durchgehung derselben nit allein all gedge Satisfaction daruber, vermög mündt: und schriftlicher bekhandtnussen, gott sey lob, getragen: sondern auch, in crafft ihrer in allem gewohnlicher klueg: und Vorsichtigkeit die gedankhen dahin abgestelt, zu würckhe disem Büchern ein noch weithere besondere ansechnlich: und bestärkhung zu geben, wan dieselbige von deiner hochfürstlich alhier Joanne Francisco

Bischoffen; Und des Heyl: Römischen Reichsfürsten zu Freysing
gleichergestalten durchgangen: Und alsdan under dero
gnädigisten Handtzeichen, und fürstlichen Sigel vidimiert,
dan approbiert werden sollen, angesehen diser grosse: und
in derley Genealogischen beschreibungen, sonderlich des bayrischen auch
höchst ansehens Reichsfürst bey allen gross: und kleineren
höffen, Hochstüfteren, und anderen dergleichen hohen orten in
dem ganzen Römischen Reich solchergestalten angesehen,
Und geschäzt, daß es schon eine Herrgebrachte: und also durch
auß angenommene sach, die Jenige attestata, so under
dero gnädigisten Handtzeichen gewürdiget, in aufschwörung
der Ahnen, Legitimation der famillen, und beurkhundtung
anderer dergleichen sachen allerdings vor giltig gehalten,
und denenselben aller glauben, und trauen ohne anstandt
beygetragen zuwerden, da doch im gegentheil angesehen,
besonderlich bey denen Niderländischen hoch Stüfteren, bekhant,
was für beschwerlichkeiten, und außstellungen in solchen vor=
=fallenheiten hin und wider gemacht, dan in weeg gelegt
werden wollen.

Zu Verfolge dessen nun haben mehr gedacht Seine Excellenz
Herr obrist Cammerer, Umb diser hochfürstlichen gnad sich auch
bey gegenwertigen ihro Durchleuchtige Stammens beschreibung

in sich haltenden Büchern theilhaftig zumachen; wie dise ihr Löbliche: Dürrich: und mildliche gedankhen in gnaden Underbracht. dahin deme hochfürstliche gnaden Vermög des hernach folgenten vidimierten schreiben. Umb gdgste approbierung dises bemelten Buchs, und Namenbaum halber, höchstlich ersuecht. Und zu dem ende mir dasselbige widerumben hiehero nacher Freysing mitgegeben.

Zugleich aber höchst beliebt deine Hochfürstlich gnaden, mein gnedigster fürst, und herr, herr &c. nit allein ohne dem disem ganzen gräfl. Törringerischen hauß, besonders aber Seiner Excellenz herrn obrist kämmerer: und den Seinigen, in angedenkhung der Ihnen von da in underschidliche auch vil zugegangenen höflichkeiten, all erdenkhliche gnaden zutragen, sondern anbey auch meiner wenigkheit zur nachricht: und beschreibung ihres Freysingerischen hochstiffts sowohl: als ihren anderen adels sachen, und Genealogischen werkhen solcherzustellen zugebrauchen gnedigst, der bereits in disen arbeithen: und Verrichtungen schon in die 11 Jahr auch zuruckhgelegt. aus underschidlichen Archiven, Und Registraturen bey denen clöstern nit minder, als übrigen adl im landt ungemain vil schriften, und original Documenten bekhomen; solche zu disen abschriften extrahiert. und so hin in die gewöhnliche ordnung mit der gnad gottes gebracht habe.

habe, und noch bringe; Als haben dieselbige auch das Vere
mir Ihnen übermachte gnäd. Lothringerische schreiben, und meiner
mündlich dabey gethaner weitheren Vorstellung sich hierzu
Ihro gleich in gnaden eingelassen, und ersagte Bücher
sambt dem Namensbaum /: wiewollen dise dieselbige vor
der übersendung schon zu durchsehen sich selbst bemühet :/
abermallen in ihr studier zimmer angeschafft. So auch Ihro
gleich in underthänigkheit erfolget.

Als nun deme hochfürstliche gnaden solche auch die weil in
ihren händen gehabt, und solche widerumben durchgangen,
so seind solche 4. tomi sambt oben widerholten Namensbaum
eigenhändig under dero gnädigsten handtzaichen, und
fürstlichen grössern sigel der Residenz zu Neuer de dato
3ten May currentis anni vidimiert, und mit einem an
widerbemelten Herrn obrist cammerer gestelt gnädigsten schreiben
höfflichist beschlossen worden.

Aldieweillen aber die hochfürstliche besonders gnad seiner
Excellentzen: und dero vatter glorreicher gedächtnussen,
als für welche die Bücher errichtet, vor anizo, und in das
künfftig in allerley weeg nit allein: sondern auch
meiner geringsten wenigkheit, als welche dieselbige in gegen-
wertigen

standt gebracht, theils wegen dißen mir jezt hinterlegenten Schrifften,
und Urkunden, theils von derenselben auch zu gutten theile,
in erwägung meiner mühe: und angewandte arbeith nunmehro
auch allerdings gerechtfertiget, solche von gutten sicheren orten,
und mit wahrheit hergeführet zu sein authentisiret, mit fürstlicher
Authoritet understüzet, und mithin obenen von all künfftiger
denen menschlichen Zungen vielfältig sonst angebohrenen critisierungen,
so viel möglich, und ob anders hatte, befreyet worden ist; als habe
ich bey solch gegenwärtigen brevetierungen höchstwiderholten
meinen gnädigsten Fürsten, und Herrn, Herrn, auch meines
orths gehorsambist anbelanget, ob dieselbige nicht jezt zu=
=geben möchten, daß die hierinfalls gewechselte: Vorhero schon
in etwaß angedeutete brieff so wohl: als dero in Archiv
bücher, und Neuenbaum ein verleibte Vidimierungen mit
abgeschriben: und sohin diße von dero hochfürstlichen canzley
mir abermall gleichergestalten widerumb Egalisiert werden
därften.

Wie nun deren hochfürstlich gnaden diß gnad mir auch mitgethan;
so ist alles ordentlich abgeschriben, solches in diß in nachfolgende
blatt schonten acht gebracht, und dasselbige von dem hoch=
=fürstlichen Staats: und geheimen Cabinets: Herrn Hoff Camer
Secretario Melchior Eusebio Waizhofer under dato

5ten Maÿ, mit Untergedruckten Hochfürstlichen Signet, von der Canzleÿ aus auch weiters beurkundet worden.

wie solch alles die beÿgebundene anlag des mehreren von wort zu wort erwahrt.

Obwollen zwar dies Vorhergehende all von genugsamer
Authoritet wäre, daß nach erst: und jetztbemeldter darin
befindlicher approbationen diesen meinen gegenwärtigen glaub=
würdigen Büchern, und Auszügen ebenfalls auch ohnehin ge=
stellten allen glauben beygemessen werden solle, ange=
sehen die einige tomi, welche diese hochfürstlich gnaden
oberzeltermassen vidimiert, nach dem von wort zu wort
gleichlautend abgeschriben worden seind; so habe ich doch
nicht destoweniger, zu meiner noch grösseren sicherheit,
und vollständigeren, dan volkommener beglaubung auch
diser auszüg, und bücher, den allhiesigen hochfürstlichen
Rath: und syndicum deines hochwürdigen domcapitels alhier,
als geschwornen Kaÿs: und kaÿserlichen Notarium zu mir in
das haus beruffen, und denselben ersuchet, oder mit die
jenige complete tomos, und Namenbaum, in welche bemelte
hochfürstliche vidimierungen in originali eingetragen,
gegen disen gegenwärtigen auszügen halten: solche
nach: und nach gegen ein ander collationieren: und also,
nach erfundener derselben beschaffenheit, und conformitet under
seinem ambts: und Notariats Authoritet weilsen de tomo
ad tomum so wohl bey anfang: als end eines jedwelchen
mit einschluß des Namenbaums gleichergestalten vidimieren,

und Authentisiren wolte; so er mir auch nit allein zugesagt,
sondern in der That selbsten die bemühung auf sich genommen:
und mir alle 4. tomos nebst den Stammenbaum ohne widerredt
fide sua, ac Authoritate publica ordentlich beglaubiget, und
unterschriben hat, wie es in gegenwärtigen Büchern bey jeden
zweymahl, als im anfang, und auf die lezt zu sehen,
daraus aber so vil abzunemmen ist, daß ich dardurch nichts
anderes gewunschen, als daß die abschrifft in eandem fidem, ac
Authoritatem publicam, wie diejenige, so Extrahirt, zu disem nützlich
ziel: und ende erhoben werden möchten, damit auß diser
nach einsmalligen abschriben meiner wenigkeit, oder zu grund
gehung der anderen allzeit so oft: und villmallen beglaubte
abschrifften gemacht werden können, so oft: und villmallen
einige zur Ehr: und nuzen eines übrigen ganzen Geschlechts
hauß der Herrn von Törring verlangt werden wollen.

Daß gegenwärtig Genealogische beschreibung der Graf Töringl. Familie, welche in diesem Tomo Imo. begriffen, und Unser Hof- und Camer Rhat Johann Michael Wilhelm Herr von Krapstürchen Lieber Getreuer verfasset hat, theils aus verschiedenen Original Documenten, theils aus bewehrten Authoribus, und zum theil auch aus eignen von vielen Jahren her in Genealogischen Sachen zusamb getragenen glaubwürdigen Urkhunden getreulich heraus gezogen worden; dies solches thuen Wür mit Unsern eignen Handschriften, und beygetruckht Fürstl. Secret Insigl hiemit Attestieren. Geben zu Freysing den dritten Maÿ. Im Ein Tausent Sibenhundert, fünff und zwainzigisten Jahr.

Von Gottes Gnaden Johann Francisc Bischove, und des Heyl. Röm. Reichs Fürst zu Freysing.

Jo: Francisc B. m. p.

L. S.

Daß diser gegenwärtige Tomus 1mus und mithin der weitere theil, welchen der hochwohlgeborne Herr Herr Johann Michael Wilhelm von Prey hr. Krapstürchen hochfürstl. freysingisch. Hof-Cavalier dann Hof- und Camer- Rhat zu verfertigen der Graf Töring. Stammens beschreibung nit allein verfasset, sondern auch der hochwürdigist. Hochge- bohrne Herr Herr Johann Francisc Bischoff: und

des Heyl: Röm: Reichs Fürst zu Freysing mit
seinem Fürstl: Signet, eigner Handt Unterschrifft,
und auß obstehender Copi gleichlauthend de dato
3. May: 1725. der wahrheit zur steur authenti-
=sirt, wie nit weniger ein solches dero Hochfürstl:
Freysingis: vermög eines absonderlichen Actl de dato
5. eiusdem Mensis et Anni unter dero weithern
vorgedruckhten Fürstl: Signet, und eigner unter=
=schrifft deroselben Rhat und geheimben Secretari
Melchior Eusebi Fleischhierr obvermelter ur=
=endtheit hinsl obbestandner Copi bekräfftiget,
ein solches thue Ich Johann Kücher beed Rechtn
Licentiat, Hochfürstl: Freysingisch: Rhat, und Thum=
=Capitul Syndicus alldar, dann Päbstl: und Kayserl:
in Archivio Romanae Curiae immatriculirt: und
geschworner Notarius Publicus mit meiner eignen
Handtschrifft: und gewohnlichen Notariats Signet
gleichfalls und unbeschwehr beurkhunden und
vidimirn, allermassen Ich solches mit augen
ersehen, und von Wort zu Wort gleichlauthend
in denen obig authentisirten und bekräfftigten
briefen, Instrumentum: und hierinn geschribnen
dann vidimirtn Actl erfunden. Geschehen zu
Freysing den Sechzehenten Juny in Ein tausent
Sibenhundert, fünff und zwainzigisten Jahrs.

Johann Kücher mpria
qui supra.

Hochwürdigst- Hochgebohrner
Reichsfürst, Gnädigster Herr
Herr.

Eüer Hochfürstl: Gnaden werden gdgst: er-
laubet, höchstgedacht denenselben die Exteri-
tel: und den ersten unterthänigst anzuzeigen,
mittelß welchen sich dero Hochf: und Cammer Rath
Herr von Strand, zu meiner besonderen satis-
faction, die gesambt Voringi: famili; be-
sonderheit aber meine Hochfürstl: Lini,
Generalogieé zu beschreiben mit Vermög be-
mühet; Gleichwie nun aber die ganze
vermuthl: haubtsächl: zu der höchsten Gnad
Ew: Hochfürstl: Gnaden, gänzlichen zuzuschreiben
habe; Also welche Ihme Herrn von Strand, zu solch
grosser Arbeith nur eine so geraume Zeit
gdgst gestattet, sondern sich sogar auch gewaith
extendirt; Daß Eür Hochfürstl: Gnaden in dem
vermögh; Dero Hochfürstl: Handschreiben anzulegen
gdgst geschlossen getragen; Allerseitigen: wie
auch von all übrigen bereits schon vorhin in
Villeroy genossene höchste Gnade; hiemit ein

[illegible] schuldigster submission, meiner ganz
gehorsambster danckh zu bezeugen nit ermangle,
also undergstange mich nun auch der freyheit, Eur
Hochfürstl: Gnaden hiemit noch umb die höchste
Gnade underthänigst zu bitten, damit dises
[illegible] werckh gar zu seiner vollkommen-
heit gelangen: und dannebens auch under dero
Hochfürstl: höchsten glanz allezeit conserviert
bleiben mechte, welches dann gnedigist durch
dero hochfürstl: höchster Authoritet: eigen-
händig gnädigst zu authentiziern. Also ich auch
Gnaden zu jeder occasion underthänigst zu
erbieten: mich umb so mehr gehorsambst sacri-
ficiern werde, als solche zu aller Zeit mit
tieffestem respect schuldigist verharre.

Eur hochfürstl: Gnaden.

underthänig gehorsambster

Maximilian Carl [illegible]
[illegible] zu [illegible]

Wien den 23. April
ao: 1725

Hochgebohrner, besonders hochgeehrter
Herr Graf.

Gleich dem Herrn obrist Lamerer, der Sie mir,
und denen Meinigen Vielfältig erwiesene so
wiesfährig- als obligeante bezeügungen mich
in mehrere weg sehr Viel verbunden weis; also
schenkt mir auch iederzeit alle gelegenheit zur
besonderen freüde, und vergnügen, wodurch gegen
Denenselben die hiervor dich gezimmende erkantlich-
keit mit danckbahrem willen werckthätige
auszudrückhen mich vermögend sehe. in Verfolge
dessen habe mit allein gar gerne zugegeben, die
mein Hof: und Cameral Rat der von Pfrend (: welcher
ohne dis schon bey mir ebenfals sehr in zusammen-
tragung unterschiedlich Genealogischer Anmerck-
ungen gearbeitet, und sich dadurch hiervorhero
eine zimbliche erfahrenheit beygelegt hat :) die
vom Arnoldt übersendete Documenta habe durch-
gehen; auch hieraus, [illegible] als anderen [illegible]
Urkunden eine ordentliche, und vollkommene Genea-
logische beschreibung über die gesambte Gräfl. [illegible]
familie verfassen: und hieben mit wenigen zu der-
selben Vermehrung sammelt meiner Anmerckungen, die
ihm durchgehung beystig: und anderer Archiven,

auch alten instrumenten und brieffen: den
denen hin und wider in dem Landt abzucopirenden
schafften grabschrüfften, und anderes monumentis
von mehrers iahren her zu meiner diversion zu
samb zu schreiben mit grossem access (disen gebrauch
thaner. Sonderes obschon mir auch ganz unbe-
denckhlich, nach deß Herrn obrist Cammerers mittels
dessen angenemmen vom 23.ten passato mir zu
mehrers beliebten verlangens welche durch be-
sagten von Hoch. zu dessen satisfaction, wie
ich lieb zu vernemmen gewesen, vorgester 4. tomo
nebst dem Stammen-Baums attestati loco, zu
under schreiben, von herzen comunicirt, so hierdurch
disem verstehenden ursprunglichst bestättigung
und der prätendtl: grosse meritirt: Hochfürstl: famil[ie]
meiner zeit alle erstreckhliche zugegeben nunmehr
verbleibe annebens dem Herrn obrist Cammerer
zu bezeigung alle angenemmes iederzeit
willig, als bereith. Freysing den 3.
May anno 17[illegible]

Deß Herrn obrist Cammerers

freundtdienstwilligster

J. F. B.

1

Daß gegenwärtige Genealogische beschreib=ung der gräfl. Loringl: familie, welche in diesem ersten tomo begriffen, und unser Hof: und Cammerrath, Johann Michael Wil=helmb Freyherr von [illegible] lieben ge=treuen, verfast hat, theils aus unverwerff=lichen original Documenten, theils aus bewerthen authoribus, und zum theil auch aus unseren von Zellen extrahierten in genealogische formen zusammen getragenen glaubwürdigen Urkhunden getreulich her=aus gezogen worden, ein solches thun Wir mit unseren eigenen handtzeichen, und beygedruckht fürstl: Secrete Krafft diss attestieren. Geben zu Freysing den 3.te Martij anno 1725

Von Gottes genaden Johann Francisc, Bischove und des heyl: Röml: Reichs fürst zu Freys:

mpp

Johann Francisc B:

Anheuer gegenwerttigen Stammen-Baum
aus denen einigen .4. tomis, worinen die
gesambt Hochst Königl: familie Umbstand-
Genealogicè beschriben, extrahirter be-
stens worden, Alß würdet auch hierbey
all einiges wunderholt, daß wir bey ge-
melten .4. tomis attestati loco bezeu-
get haben, In Urkhundt dessen haben wir
uns eigenhandig underzaichnet, und unser
fürstl: Secrete beyzudruckhen verschafft
act: Freysing den 3.ten Maij Ao: 172[illegible]

Von Gottes genaden Johann Franciß Bi-
schove, und des heyl: Röm: Reichs Fürst
Zu Freysing

Johann Franciß B.

Daß dise copien mit dem Hochst Königl:
original schreiben de dato 23.ten Aprilis [illegible]
[illegible], dan den empfang der hir-
über den 3.ten Maij abgegebenen attesta-
und der Ihro Hochfürstl: Gnaden zu Freyß-

sing, dem Hochwürdigst: und Hochgebohrnen Herrn,
Herrn Johann Franz Bischoven, und des Heyl:
Röm: Reichs Fürsten alda, ertheilenden approba-
tion über die in vier Tomis bestehende genealogische
beschreibung der Herrl. Töringl: familie, auch
einig entworffenen Töringisch(en) Stammen-Baums
von wort zu wort überein stimmen, wirdt auf
geziemendes erbitten des hochfürstl: Hofl: und
Cammer Rath der etc., Herrn Johann Michael Wil-
helm [illegible] von Strassburg und Burgstalltt Clain
mit Secret Insigl bewürthendt. Freysing den 5ten
Maij ao. 1725.

Hochfürstl: Hof-Canzley alda:

Mich. Jos. [illegible]

Wohl Edl gebohrner Hochst-,
geehrter Herr. /:

Wie grosse Verbündtlichkeit, und estimation ich gegen dieselbe zu aller Zeit schuldigst ge-
tragen habe, daß die Graf Töringsche famil:
und sonderlich meine Seefeldt: Linia, in
ehrern Tomis, mit also grosser bemühung,
und dergleicht selbstigem Ihrem angenommenen
Materitet, zu meiner ganz vollkommenen
Vergnügung, Genealogice abzuhandeln be-
liebig sein woll, dessen allem werd
meine bereits so widerholten mündlich be-
schehen: schriftlich Contestationes, ohn be-
hin ein wahres Zeugnuß vollkommenen
Glaubens zu inspiriren vermögent gewesen
sein, und versichere mich schon
mit keinerley gründen, daß meine klein
kräfft bezeugt: unvergleichliche obligation auch
einigermassen mit der Statt abzutragen,
Ich habe mit dieselben woll, wünschen mit
hertzgehaltent: wenigem Ausgedankh, meine

P.

schuldigste bedienung abzestatt, bittent, dises
geringe Present, mit solchem Wollgefall
beliebig zu acceptiren, ich meinerseits
hiermit nur ein weniges Zeichen meiner
schuldigen Dankhnemigkeit zuerkhennen
zugeb verlange, Ich der Zeither
aber mit voller begierde, occasion
suchete, meinem hochgeehrtisten herrn
eine hinlängliche erkhendtnus thun:
und nebst nachtrüklichen Zeigen zeigen,
daß nebst meiner höflichsten empfehlung,
ganz unveränderlich bin und verharre.

Meines hochgeehrtisten herrns.

München den 31. Aug. Ao.
1725.

dienstergebnister
Maximilian Cajetan Graf
von Törring zu Seefeldt [illegible]

Hoch Woll Ehrbester

Besonders hochgeehrtester Patron. aus dero höchstgeehrten an mich erlassenen schreiben, daß die Rechnungen von einiger Zeit durchgangen, und alles in Richtigen stand gebracht worden, ersehe ich [illegible] nahe bei [illegible] gedencke, also hoffe die gnad zu haben zu [illegible] mit dero Frau gemahlin bedienen zu können, ich werde in allen sachen, [illegible] dero meinung nachkommen werde

das Present von graf von [illegible], ist der Pocal von [illegible] tagen von [illegible] ankommen, der gleichen dann sachen auch [illegible] zu geschickt worden, ich hoffe [illegible] noch auch [illegible] sambt den 100 [illegible] und 4 Portrait, so auch verfertiget geschickt worden, mein bruder [illegible] damit [illegible] gnaden noch vor dero abreiß [illegible] können, bedauer aber dabey, daß der Meister und ingenieur [illegible] gehabter bemühung, nit genugsam kan belohnt werden.

20

Mein bruder aber wirt sich befleissen anderwertig solche
zeigen zu können, danckhe auch das ich in stand gesetzt
were das dazu contribuiret haben zu können, oder ich
meine schuldigkeit, und erkantlichkeit bezeigen könte,
in Hoffnung zu baldisten zu sehen. Verharre mit aller
veneration

Meiner hochgeehrtist hochzuehrende frau Patronin

Mein gnädigste beste Schwester mein [illegible]
bedanckt sich [illegible] gnad

München den 20 August 1729.

gehorsambe schuldigste
dien
[illegible] graf Törring

A Monsieur

Monsieur Michel de Preij
Seigneur de Strasskirch, Gentil
homme d'honeur Conseillier Au-
lique, et des finances de S. A.
Rediviime Monseig: le Prince et Eveque
de Freising

Freising

2.

Wohl Edl gebohren, hochgeehrt: gnädig:
und gebiettender Herr Herr!

Nun Gott seÿ lob daß mich: nunmehr
diegeo reiße in freude kann,
da meine gnädige Hohe Herrschafften,
nichts in erfahrung gebracht, da
Ihro gd. schon wichtige Veränderung hab.
ich meines mündlichsten Gott einen
recht herzl: theil, ... Ihro hohe
Herrsch: gd. Zu Herzgewinn so auch
darbeÿ mir Consolation meine
werden. 2. schiffe hat der gold=
schmidt bekommen, der erste bestand
sich in der schrifft ~~beÿ~~ umb Ihr: Excell:
Ihr: gnädigen contrahee, der and

aber in d. andern schrifft ein
stückh des Bocals d. hr. den Numern
No. 1. biß. 4. wie die schrifft aus=
weis und zu sehen ist, mit angstge=
sehen hat, da ihm derselbe dank=
lich überschickht worden ist. Der
Deckhl des Bocals wie solcher sich
schliesst, ist mit lit: B. auch ein=
und gezeichnet. weil aber die
gar kurze Zeit zum schon zu=
lasst zu gehorsamb: und underth.
vorschicht. Euer Gd: aniez zu al=
Zeit beuorwarend hochen huld: und
Gd. mich: und die meinig
undthgst. gehorsambl: empfehle.
Euer Gd:

Undthänig: gehor=
sambster Diener
Ludovicus.

Münch. d. 1. 7bre: 1725.

P: S:

Wenn etwa der Social würdt eingemacht, so
schickt die gnädige ordre, statt 100. Mars
d'ors zweil Ducaten, darumb einzu=
machen, weill noch ein wenig arbeith
übrig: so beigemacht werden solle:
der man ehender gezäunt widerumb
zweil zugeben: iezt ist nur erst
heüt der in Herzogin die sach ist publice
worden.

P. S:

Weilen der Zeit mit Schmerzlich gesorgt
bey einem Landtags Ständt gdig: be=
wustermaßen auch verschaffung deß
Sachen Landtscredits, zu dessen
solches einige Jahr durch schreib
einnert worden, doch alles ohn
landtschl: unvorgegriffen.

Dem WohlEdlgebohrnen Herrn

Herrn Johann Michael Wilhelm

von Prem, des Brauß leüch[?],

Jr: Hochfürstl: gnaden: Herrn Bischofs

zu Freysing etc. Hof Cavalier,

dan Hof: und Cammerrath

aldort. Meinem gnädig

gebiet. Herrn.

Franco   Freysing

Danckbahre, und ewig unvergeßliche Erinnerung.

Der grossen Namen Ehren MAXIMILIANI CAIETANI und ADELHAID FELICITATIS.

Leyder! mißlungen ist die schuldigkheit: und die gerechtig-
-kheit in ihr selbsten verloßen. hochsten ist nimermehr, himel,
und erden seind verstellet, der schaz. und das kleinod,
also ellend verlohren: ja das leben selbsten, mit welcher
dieses in gegenwertigen tomis hervorgestelte daußentjährige
stammes alterthumb der herrn, und grafen von Törring
hauptsächlich ehren, und sol begeisteret werden, ist hin. O!
grosse diemuth, wie hast du die schuldigkheit in die unge-
-rechtigkheit verwandlet, himel, und erden unpässlich gemacht,
und den schaz, das kleinod, ia leben selbsten also verhillet.
aber dir alleinig ist von der göttlichen allmacht angestamet,
das ie tiefer deine ernider: und vernichtigung sich verabgrinde,
ie höcher dieselbige so hin mit gleichsam übernatürlichen himels
flug hinaufsteige. So abermallen alda, und vor aniezo nit
getroffen wird, noch werden kan. was das erstere hätte sein
sollen, ware das lestere. und eben also diser lestere kan leyder
nimermehr alda das erstere gemachet werden. so umb so mehr
schmerzet, und eingreifet, als noch über dises in allen binsteren
kein bessler plaz leyder mehr übrig ist. man höre, merckhe, und

Vergesse es nit in ewig Kheit.

Item ist unbekhant die in disen Bicheren hernach fol: 1246. abge=
=scheidete unvergleichliche Mathildis gebohrne Princessin von Tuscia,
aus dem hauß Este, und ihnen Canossa?.

Item weiß unbekhant die damallen schwehr eingerissene bluettige
Kriegs Zeiten? und

Item unbekhant ihre bey derenselben zu nuzen ihres ganzen hauses
in das mittel getrettene welt bekhante Tugenten, undt grose=
=müettigkheiten?

Mathildis stamete ab aus obbemelten gefürsteten hohen hauß.
Bonifacius marggraf zu Ferrara, Mantua, Verona, Luca p.p.
ware der Vatter.
Beatrix die Muetter.

Zu ihren stritteren Zeiten, besonders umb das XI^te Seculum
herumb ware leyder der bluettige, und schädliche Kriegs-Flamen
ausgebreithet. die Bäbst: und Kheyserliche Cronen under
einander verwickhlet: der himmel mit seinen von bluets:
und ihren zusamben gedinsten dunsten wolkhen umbzogen,
ganze Länder, und Khönigreich auf das erbarmlichste herge=
=nommen, undt mitten in disen Kriegsflammen die Vortreflichiste
Gueter, herschaften, undt Länder diser Mathildis beunrhüeiget,
beschädiget: und in allgemeine grosse gefahren gesezet.

Wie waren aber beschaffen ihre vorberüembte Tugenden: Vnnd grosmüetigkheiten?

Mathildis beehrte mit ihrer geburt umb das Jahr 1039 ihren Stamen, bestättigte denselbigen mit ihrer in Gott vertrauten grossen Tugend. Vnd verewigte solchen mit ihren so reichlich, vnnd trefflich eingesambleten verdiensten.

Ihr Leben schliessete der himmel umb das Jahr 1115. nachdeme sye ihme gedienet 76. Jahr lang in ihrem alter.

Mathildis ware vnvergleichlicher Schönheit: nemblich in ihrer Zier, vnnd Sitten. Unerschrockhen vor die Kir-chen, vnnd Religion. grosmüetig gegen die arme, vnnd bedürfftige. höchst erfahren in der Welschen: französisch: vnd teutschen sprach. Vnnd mitten in disen Heroischen christlichen gros=thaten: vnnd wunderwür-=digkheiten beständig eines aufgemunterten gemüeths: vnnd in allen Zufällen gegenwärtigen Vernunffts.

Sye stunde in disen ihren erbärmlichen Kriegs=anstössungen beherzt, vnnd sicher. bleibete vor die anbestrittene Kirchen gottes vnbeweglich. Leydete die ihr derentwillen eingedrunckhte schwere Kriegs denckhwürdigkheiten mit grosmüetiger übertragung. Steuerte dem erzürneten Kriegs Gott nach hundert tausent gulden weis schäden. obsiegete doch letzlichen wider ihre, vermischete allezeit seine an ihre güetter: vnnd vermögen schädliche beschwerheiten, Vnnd behielte endlichen das ienige, was ihr zwahr ie: vnnd allezeit

angehörig, derselben aber völlig abzuwehren niemand auf diser welt
mächtig, undt klug genug gewesen were. der himel beschüzete
sie, undt mit seinen liecht- und hilfskräften machte er ein gezürckh,
und umbkreis, welche die feindliche anspinnungen nit durchbrechen
khönten. also
das Mathildis billich, und mit recht zuhalten für einen beschwesterten:
und ihrer göttlichen sonnen allezeit vortrettenden morgenstern
das schon auch ihr abermallen über 600. Jahr lang weithers hell
bestrallet: und in ewigkheit immer das stark scheinenden neuer
göttlichen scheines.
niemand ist von selbst so thörecht, der vermeinet, etwan alder von
mir zu vil geredet: und Mathildis allzuhoch erhebet worden zu sein.
der fol: angedeitete catalogus der von ihr: und hocher
Namenshaus des schreibenden Authors betheuret dis alles, und noch
ein mehrers. der anbey zuerkhennen gibet, meines orths eine blöde
verdunckhlung zusein dessen, was dieselbige in ihren büechern
so ansehlich, und lebhaft in Mathildi vorgebildet.
Warumb, und wohin aber dises? nur gedult. dises ist eben
dasienige, so in der huldigkheit mißlungen, und durch eine
verdienstigste abgebrochenheit die gerechtigkheit verstellet.
Von dem glanz, und geist disen büechern einganges wellen-
-massen entnomen.
aber ehe ich da fortfahre, stellet mir in das gemüeth, angesicht,
und feder eine andere eben aus gleichen geblüets: und
ihrer durch aignen gekünstelten Zeichnen abgebundete gruppe

Mathildis, die eben in disen Büechern hinach fol: 1190. litt:
E.E.E. abgezeichnete unvergleichliche MARIA ADEL-
HAIDIS FELICITAS. nunmehrige Reichs-
gräfin von Törring Seefeld.

Wem ist dise nun ebenfalls unbekhant?

Wem unbekhant die ihrer Zeit eben eingefallene blüettige Kriegs-
läüff? Und
wem unbekhant ihre landtes bekhante Tugenten, und großmüettig-
keiten?
Unbekhant ist nit, sonderen es schwebet annoch lebhaft vor augen,
dass MARIA ADELHAIDIS FELICITAS gemelte
Reichsgräfin von Törring Seefeld eben aus jenem fürstlichen
geblüet, aus deme obige Mathildis hervorgienge, auch entsprossen
seye.
Marchese e Conte Galeazzo di Canossa ware der Vatter, und
Anna Theodora Marchesa Malaspina Canossa die Müetter.

Unbekhant seint nit: sonderen die wunden stehen zum theil noch
offen, und seint nit völlig zugeheilet von denen in disen achtzehenten
seculo aus eingetrungenen Kriegs zerfallenheiten, und aus-
gestandenen feindtsehligkheiten. Der Kriegsstrom ware leyder
eben allenthalben ausgestreüet. die höffe: und geistliche Cronen
untereinander verwicklet. ganze länder: und Königreich vil-
fältig mit blüet: und opfer beleget: und mitten in disen Kriegs

stammen auch unser liebes Vatterland: und die Vortreff-
-lichste güetter. und herrschafften ihrer ADELHAID.
FELICITAS auch beunruehiget, beschädiget: und in
ungemein noch grössere gefahren gesezet.

Wie waren aber alle auch beschaffen ihre tugenten, und
großmüethigkeiten?

Unbekhant ist gleichergestalten nit, daß nit ebenfals ADELHAID
FELICITAS mit ihrer geburt, und eigner Person selbsten:
als einem so auserlesenen Closterfrauen blatt den
Ao. . . ihren eignen hohen Namen gezieret: sonderen
auch so hin mit deren aus ihren eigner geblüets abgeflossenen
so vilfach gräfflichen haubtzweigen so wohl: als ihren vor Gott:
und der welt eingesamleten Verdiensten lebhafft erfrischet. und
Verewiget hat den schon dausent iahr alt stehenden unverwelchlichen
ceder der herrn, und grafen von Törring Seefeld.

Zu wenig wäre nun, daß ADELHAID FELICITAS
Mathildi gleich wäre nur allein in ihrer unvergleichlichen
schönheit, mänlichen Muet, und sonsten. Unerschrockenheit für die
Kirchen, und Religion, großmüetigkheit gegen die arme, und
bedürfftige, höchste erfahrenheit eben in disen: und noch mehreren
stucken: und ihres mitten in allen Vorfallenheiten ausgeheiterten
annemblichen gemüeths: und gegenwertigen reichen wunder-
würdigen Vernunffts.

Wer dises fürstliche: und in villen Länderen so Leicht sonst nit

empfindliche original selbsten anpichet. der siehet ob disem: das
gleich ob der Donner mit dem, was da bis dato gemeldet, nur
einen geringen, wenigen: Und nichtigen schatten.
Ihr gestalt: Und leben Zeigen äusserlich die ihr angestambte, und
wohl beybehaltene naturgaben: Und die aus ihrer Barmherzig-
-kheit zu Gott theils neu errichtete: Und theils Vil Vermehrte:
dan theils aus bereichete spitällen innerlich ihre überirdische gnaden,
Und eingesamblete Gottsbeschaffheiten der seellen.

Zu wenig wäre all dises ADELHAID · FELICITAS würde eben
wie Mathildis in disen erbärmlichen Landt ängstigen kriegs
flammen beherzt. Und schön. bleibete mit ihren liebreichisten
Ehegemahl dem so Gottsbeschr: des grossen: Und theuren kriegs
helden: Und ersten Chur Bayrischen kriegs-hof: und Landt
Minister MAXIMILIAN CAJETAN graf von Törring Seefeld
Ritter des goldenen Vlüsses etc. Excellenz auf der felsen der
kirchen gottes Unbeweglich. leydete die ihr derentwillen eingezogene,
Und abgenommene schönste güetter: Und herrschaften des Landts:
oder die ihr hierdurch versetzt: Und eingetruckhte schwere
kriegs beschwärdigkheiten mit grossmüetiger gedult. steuerte
mit ihren Ehegespons dem erzürneten kriegsgott nur allein in baaren
geraichet gwiss über die zweymahl hundert tausent gulden weis
schäden, obsiegte doch letzlichen wider ihre, vermischte allezeit seine
an ihre güetter, Und Vermögen nothwendigs so vilmallen Vorgestellte
friedliche beschwernissen, Und bestellte endlichen dis ienige, was ihr:

Vnnd ihren allerliebreichisten Maximilian Caietan hochzeit: Vnnd
allezeit angehörig, derselben aber abzuwehren niemand auf diser
welt mächtig, Vnnd klueg genueg gewesen wäre. Vnnd doch ist.
der himmel beschüzete dise fräulin auch, Vnnd machte mit seiner
lieb: Vnnd sicherheiten ain gezürckh, Vnnd Vmbschweiss, welche die
feindliche anspinnungen gleichergstalten nit durchbrechen khönten.
Vnbekhant ist nun all diss in allermindisten. die thatt zeiget
noch diss mehrere. Vnd derff nit geglaubet werden, zuvil geredet
zu sein, wo die werckh die wort so weith übersteigen.

Wie aber all diss von ADELHAID FELICITAS beschehen, Vnnd
wie Ihr derentwillen der schuldigiste danckh gebührent beyzubringen:
Vnnd auszutruckhen, da misslinget freylenß leyder die schuldig-
ckheit: Vnnd die gerechtigkheit verkhürzet sich selber. himel, Vnnd
erden seint versteckhet. o diemueth in dir ist alles abgeborgen:
Vnnd Vnpichtig gemacht. dem ohr ist gleichsam verbotten das
gehör, der zung das reden, Vnnd der feder der Buechstab.
Were Mathildis vor 600. Jahren ain in disem Marggräflichen Vrsel
hocher hauss der göttlichen donner vortrettender morgenstern.
So ist überschoss gleichsamb ADELHAID FELICITAS ain
aniezo in ihren disgen: Vnnd nunmehro hochgräflichen
hauss der herrn von Törring eben diser göttlichen donner
vortrettente: sich vnabweichlich herumbwelzente abent Stern,
welcher in so vil hundert verfinstert gewesene kriegs, Schlach:
Vnnd Vnglückhs nächt sonnsamb hell hineingeleichtet: Vnnd dardurch

das ienige erhalten, so gewißlich derorten nimmermehr vnnder
die graff Törringerische augen. Vnnd deren antliz ist diser welt
schoner wäre. Was in dero prächtigen haus an allen orthen,
vnnd wendten schätzbahr gesehen, vnnd was in dero geheimbisten
vnnd besten verwahr an pretiosisten Jubelen, Steinen: vnnd
dergleichen Kostbarlichkeiten aufbehalten, das würde sein verlohren.
vnd worden aine Peut, vnnd Raub der feindten. Wie oft
were das Taglicht abgewichen, da diser hell erleuchtete abent
Sternn sein rechtes Liecht wohl gebrauchete. Mit disen täglichen
Raub: vnnd abzehung schimerten die nächt, vnndt verfinsterten
sich die täg, wo so gar dotte leichnamb. vnnd vngewohnliche
begräbnussen getreue verschmäntl sein müsten. der Herz, das
Kleinod, ia das leben selbsten, in welches das daußentjährige
alterthumb diser graff Törringerischen Herstammen durch dise briefe
wider hergebracht worden, würde sein entzogen: oder villeicht
gar ligen in ihrer zusamengebrunnenen, vnnd eingefallenen aschen,
da diss liecht eben zur rechter zeit nit geleuchtet hette, wordurch das
Seefeldische völlige Archiv, als aus welchen das mehriste erhebet,
hat der gestalt: vnnd feindts gewaltthätigkeit entzogen werden
mögen.
Glückseellig beede häuser Carossa, vnnd Törring, als welche dise
zwey gegenwertige = die göttliche Sonnen also umbringende
hell erleuchte Stern: als einer vor: vnnd der andere würklich
nach 600. Jahren: beede zusamen aber in die hernach niemallen
ab: vnnd aufsteigende ewigkheit so mächtig beglanzen,
vnnd bestrallen.

Wäre es erlaubet: und woltest du es sagen, o du himlischer
aber eben ganz: und gar auch verdienteste heyliger anthoni
von Padua! der du bist in all dergleichen stücken, geschehen:
und sonsten nöthen ein vor gott sonderbahrer grosser
Patron. Woltest du es sagen, widerholle ich, wie oft: und
vilmallen: ja wivil hundert: und tausent nächt hindurch
diser Törringerische glückh: und gnaden Sterne für die wolfahrt
Maximiliani caietani: ihres lieben unschuldigen jungen herzschatz,
und all= samentlichs wolwesen sonsten geleuchtet: seine Strallen
zu dir alleinig, zu geschweigen anderer in den himmel hinauf
geschicket: und in ermanglet menschlicher hilf umb die göttliche
angezundten. woltest du es sagen, o heyliger anthoni! so würde
ja keine nacht eine nacht gewesen sein. Keine dunckle ist
ja, wo gegenwertig ein solcher Sterne, aus deme in solcher
menge ausstrallet ein so beständig, geschwinds, und helles
Liecht. dises hat durch himlische gnad mit seiner wirckung nacht
geschwächet die augen der feind: mit seinem nehreren ausfluss:
und helle aber verdunckhlet. und blendet die augen der
feindt. were sonst die Reiste Treu: und huldigkeit in aller
pichtig, unerschrokhen, und unermiedet, so wäre alda auch eine
Prob gemachet, die der himmel allein gestärkhet: und die
alzuschwache feder alda aus befelch verschweiget. Wäre
Mars angesonsten ein hundert augige Argus, so wäre er doch
alda von disem Sterne erblindet mit all seinen anstrallen,
und geschärften obsichten. Wäre Mars schon ein hundert händiger

hierdurch in noch weitheres Verlangen: und Vorgehabten einbett:
Nun anspruch ziehung dises Ihres deretwilligen Vermögens, so
wäre er mit seinen schönen weith glückseeliger: als mit seinen
händen: dan mit disen gesezte hat er vnreisend hat der Jenigen
Heraub, was er mit denen anderen so eifrig, vnstetig, Vnnd
begierlich Verlangete. Man wäre Von disem Herrn ain noch
in etwas darumben beglückter tantalus, dises er hat das wenigist
nit erreichet das ienige, nach welchem er so beflissen zu schnappen
trachtete, Und so doch immer Vor: Vnnd in seiner gegenwarth
hangete. ADELHAID FELICITAS ist nun auch dise weis in
ein solchen Herrn, der so wunderwürdig: als vnerhört. So
Vnvergleichlich, als mächtig. Vnnd nutzlich. disen strallen seint
abgeloffen: Vnnd fliessen noch ab auß ainen grossen vnerschöpfen:
iedannoch Von gott selbsten nach maass deren lieb, demuet,
vertrauen, Vnnd tugent erhöchten, Vnnd supranaturalischen
Herzen. Diss leuchtete, Vnnd schwechtete im himel hinauf Vmb
beständige hilf. Di eheliche, Müetterliche, und christliche liebe
zündeten es also an.

Je tiefer: und schärfer MAXIMILIAN CAIETAN ihr vnschätzbaristen
Ehegemahl mit seinem heldenmueth: Vnnd dapferkeit Vnder
gewin: Vnnd Verlurst in seine feindt bey so villen bluetigen
schlachten hineingesezet; Je höcher: Vnnd durchtringlicher sezete
dises eheliche Herz in den himel Vmb beystand mit ihren gescheüsten
gebett: Vnnd inbrünstigisten liebsstrallen. Schimmerten die
erste mondt: und dort gezuckhte: Vnnd in disem bluet auch zum Heil ihres
geliebte Eheherrn Maximilian caietan ewenzevey Vordringen.

Vnnd fliegeten ihme schon die feurige küglen nach den häupteren
rings umb den kopf herumb, so schossen solche hoch über, Vnnd
erlegen under ihme seine Pferdt, durchschlagen küssel, rock,
hüet, barque, und anders: aber nit trefen Maximilian Caietan
Vnd berühren sein leben. der himmel hat ihme das Reich beygelegt,
daß er die mitels anderer dott gelegte kriegs: Vnnd ehren plätz
mit seinem kostbahren leben ergänzen: Und sich dardurch
zu der allerersten kriegs officier bey ihro churfürstl. durchl.
durch den feindt hinaus kämpfen müeste. dises ist der gerechte
himmels lohn welches der von deiner Excellenz selbsten alda so unschäzlich
eingesambleten aignen Verdiensten. Und welches auch der aus
ihren ehelichen getreuisten herzen alrechin abgebrunneren
Liebs strallen # so feurig, und erhizet, daß sie waren gegen
Maximilian Caietan: nit minder walleten dieselbige whl in ihren
müetterlichen herzen gegen ihrer hochgeistlichen jungen herrschaft.

Je junger, und zahlreicher dieselbige ware, so bey dermahlen erhagenen
kriegs stürmen in es lebendigen ausserlesnisten unschäzlichen
zweiglen bestunde; je betrachtsamer, Vnnd liebreicher sorgete
für dise das müetterliche herz. welche alhier sonst wohl anderwerths
für ein sinnbildt hiersteht in tierlichen getreu, und grosser pelican.
dir bleibet zwar in allen deine wunde, und wundter. aber
alda komest du zu kurz. du bist in dieselbsten zu vnerindlig,
Vnnd die eröffnung deines herzens zu wenig, daß ein vergleich
alhier geschehe. ADELHAID FELICITAS ist weith ain ∴

m. Liebet so hin ihr beede
...niezs mit der
...he dem niemal
...derbrochener liebe
...einander, beständig
...spieglet euere
...Wehe: und Ueure
...Kriegs übertragung
... herzgebracht weillen
...tragbaren gedult.
...und genüsset
...miesso, den betrachtet
...die früchten des
...frieden, Vnnd
...euers verewiglen
...andres in lieb,
...heyd, Vnnd
...Vergnüegung
...in ewigkheit.

anderer von Gott vernemen: und allererst ganz neue erfahrene:
sonst nie erhörter gewesener christliche Rebellion. o unerhörte
Sachen! o ungewöhnliche Vorsichtigkeiten! und gefährliche
Probstückh. und Prüfungen müetterlicher liebe, und Treuheit.
aber o noch grösseres elend! das reden ist verbotten: und
das schweigen unzuverantwortlich. verschweigen bleibe doch alles.
man will es also. unvergleichlich seye doch, wie beständig, und
unerschrocken diese neue Rebellion sein müetterliches herz selbst
angegriffen: und nit allein eröfnet: sonderen soweits hineinzuge-
-wagt: soweits sonst nie erhöret. wan das übermass ihrer müetterlichen
liebe nit ihre klueg: und arglistigkeit gemässiget: und sambt
diser ihre unerschrockenheit der himmel nit understüzet hette,
würde man wunder gesehen haben, wie geschwinde entgangen sein.
was waren nit da vor arglistig, arglistige Behutsamkeiten: und
heimliche vorschreiben, nur die Gelegenheit zuerlangen, die
grosse, und getreue Mueter mit den ihrigen in noch grössere
Schäden: und schreckliche Thätigkeiten zu stürzen. die wahrheit wurde
schon überstiegen, feindliche Falschheiten angesponnen, dises auch gehör:
und glauben beygemessen: die Stund schon ausgesteckhet. und die
Sach schon an der äusseristen spiz gestanden. aber o wunder.
die wahrheit würde wider hergestellet. die falschheit erwisen, solcher
das gehör entzogen: und der spiz dises vorgeüebten Streichs
von Gott, der allein die berg eben machet, auch ab: und
gleichgebrochen. leydete schon das müetterliche herz darauch die
gröste widerwertigkeiten, so klueghete selbes: es schinete gleichsam
in ihrem aignen blue[selbsten]t, da es gesehen, dass der Tod so gar auch

Handt[en] geleget: Und zu Underschidlichen Zeiten fünf aus ienen
Liebreichisten gesprossen ~~abgesch~~ nach bericht der Bücher abgeschniden.
deren ihr müetterliches Herz das leben gegeben: Und so vil
wunderwürdige gnaden, und Sorgfeltigkheiten angewendet.
hat ADELHAID FELICITAS schon dardurch ausgestandten
grosse Verdrieslichkheiten; so hat sie doch anietzo zugeniessen
grosse Freuden, Und Vergnüegungen. sie hat mittels himlischen
schutz abgewendet alle geschehen; erhalten die sonst durchleuchtigste
Unschätzlichkheiten, Und beygeben noch vier lebendige Herzens
Zweig, welche nach Zeugnus der Bücher nit allein frembde adels
Stem in Tättenbach, Biosarque, Und Freysing ziehen:
und Lebsafft ertheilen, sonderen auch den durchleuchtigst
bayrischen Haubtstammen fruchtbahr in Clemente Felice
Josepho, und Maximiliano erhalten, Und Verewigen.
aus diesen allen seint noch zu dato im leben ~~fri~~
Unverwelkliche frische Gnadzweig, deren geblüet eben aus dem
müetterlichen Herzen selbsten gezogen worden. Ihr sonderlich
Liebet nun diesen müetterlichen, Und anschäulichen so getreu
des Unschätzlichen Pelican. erwideret ihre liebe mit unserer dankbar-
kheit, Und Verehret sie in alle ewigkheit als die ienige
von welcher ihr habt das leben; das gegenwerttige, Und das
künfftige. Je mehr nun d' alles ausmachet, und ihr ein solche
selbsten erkhennet, ie grösser ist die ursach, Und schuldigkheit,
so sie umb euch Verdienet, und welche sie noch mehrers mit ihren
gegenwerttig: Und künfftigen gnaden Verdienen würd.
Weg der geschichet, das geschicht auch durch seine Excellenz

Maximilian Caietan dem Vatter, dan diser söhne dem diß hauttwerkh.
Und mit ihr aines herzens, aines lebens, und aines willens ist. Ware, und
ist dises nun Pellicanische so getreüe herz außgebrochen in so vil
mietterliche liebs strallen, so [ware, und ist] dasselbige eben so wohl auch
christlich angeflammet gegen die arme, Und ihre Underthanen.

Je bedürftiger, Und grösser die noth deren orths ware, Je reichlicher,
Und großmüettiger ware ihre mildtleÿdliche liebe, und barmherzig-
-kheit. Plünderten, sengeten, Und brenneten die feind schon rings
herumb, betrangsalten, kränkhten, und verarmeten sie ihre
Underthanen, so ware doch immer beÿ ADELHAID FELICITAS
gegenwertig die hilf, Und beÿsteüng. treibete der feind vil
derselben an den bettlstab, hunger, Und khummer. kame sie
an solichen vil auch in Schloß, almuessen, Und spitällen. die
Wueth der feinden, Und hernach erfolgte noth khönten nit erschöpfen,
Und überzwältigen ihre christliche liebe, und mitleÿdenheit.
Und da also diser heÿliche noth: und hilfs streitt ~~also~~ Untereinander
ware, wem dise diser an meisten: als dem ainerseiths also
verarmeten: und andererseiths hinwider Vorgeschossteneren: beederseiths
aber in den armen Verborgenen Gott. diser hat in seinen armen
Von frembden die ~~hilf~~ noth: Von der auß: Und selbst aber
die hilf empfangen. Nun wende so den, o barmherzigster Gott
Von deren frembden all khünftige noth ab, Und in erinnerung
deiner Von der auß empfangenen errettung stelle dich gegenwertig

weichert ein: Vnnd bleibe beständig in alle ewigkheit bey Adelhaid felicitas, Vnnd ganzen hochgräflichen Stammen.

Niemand ist nun so unerfahren, der vermeinet, etwan alda von mir zu vil geredet: Vnnd disen Lothringerische glückh: Vnnd gnaden Stern alzu hoch erhebet worden zu sein. die wahrheit dessen liget am tag, und ist sichtig. Wer hierinfahls zweiflet, der beschaue sich, solches in jener welt in dem göttlichen Spiegl zuersehen, dan in diser die demuett die folia hinwekhgenomen: Vnnd alles verfinsteret hat.

freylich wider ist dich zu khomen, o vorhero schon angerüembter Heyliger Antoni; freylich, wan du dise so feürige Strallen, welche dir aus disem beglickhten abent Stern immer zu gebrunnen, als Stärkhere liebs pfeil hast angenomen, hast du so ein Lust eine begehrende nutzliche himlische Schutzbletter daraus schneiden, Vnnd damit die Lothringerische wolfahrt also umbgürtten khönen, dass der gewalt, der waffen, Vnnd die arglistigkheit des feindts nit weiter haben greiffen: Vnnd schaden mögen. mit disen blettern stehst du also vor der hauss: bleibe so dan alda beständig, Vnnd beschütze mit selber an leib, und Seel so lang, so lang als die welt stehet. diss alles hat die demuett in sich verhalten, doch der willen gottes durch seine allmächtige entlichen in etwas noch angedeittet, damit dir: Vnnd dem himel doch die Ehr: Vnnd der dankh bleibe, so aber alhier nit erreichet wird, noch werden khan. dises selbe ist freylich in disen Blettern das erstere, nach welchen die Wappen, und die Stüfftshün selben sollen gezochen werden, sein sollen, so aber, weillen der Bunt schon über die Blätter gezochen: der disen fürstliche gnaden Bunt mit ein etwas befestet gemacht: im hauptwerkh aber, nit geziert: und einrichtung nimmermehr zuhoffen were, das letztere geweßen: Vnnd noch ist. also dass es alda auch nimmermehr das erstere alhier gemacht

allererst

werden sollen, wo mithin auch diese weis zu erachten auch die Evangelische
anzeig, vermög welcher das letztere vielmehr auch dieser welt ist
in jener anderen: Und ewigen das erstere, In welcher, weillen
ohne dem daß dieser in gegenwärtigen Briefen diesen rechten Platz
zu geben nicht genüg, die o himmel der gerechte, bessere, Und ewige
Platz, den wohnsitz für MARIAM ADELHAID FELICITAS.
ihre zu hand. Und ohne dem alsier unvergeßlich erworbene
verdiensten, ihren liebreichsten MAXIMILIAN-CAIETAN-
CLEMENTEM-FELICEM Josephum. MAXIMILIANUM
Und diß ganze hoche hauß nach diesen mit langen jahren.
bester gesundheit, höchsten wohlergehen, Und fürtreflicher beständig
nach sich lassenden abstammenschaft vollbrachten leben sein
wollest, zu schöpfen, Und mit beständigen freuden zu erwarten.
Und diß ist die nothwendige unvergeßliche, Und schuldigst gröste
erinnerung vorbenanten hochen Namen selben, zugleich wie diese ihre
gedächtnus zu alda bet ihr völlig ausgelöschet worden wäre, allwerten selbige
im himel mit goldenen Buchstaben deß lebens eintraiglichen,
Und beständiger angetrunkhet werden wolle.

Dürnmærischer Renner der In denen VII Spitz oder Ehren-Säullen,

Deß Tausent-Jährigen Alterthumbs erfundenen Graf Törringischen Linien Vättern, Vermählungen etc. und anderen dergleichen anmerckhungen etc.

[d]er zeigten
[K]indern,
[E]ltern,
[...]gnibeten,
[u]nderschidlichen
[G]emällen.
[u]nd eingeschlossenen
[an]deren adelichen
[Ge]schlechtern.

wo in sich haltet

TOM: I

1mo. Vor: oder Dürr: blätter — — — 2.

Darin — — 2.

IIdo Contrefaits — — — — — 4.

IIItio. Wappen. — —

item das

Supplementum eppler.

Ad tom: 1mum

1mo. Contrefaits — — — — 2.

II. Wappen — — — — 2.

IIItio. Ritter, und figuren — — — 6.

Dan folget

TOM: IIdus.

mit seinen IIII. Spitz: oder Ehren Säulen

Darin

Die 1te begreiffet die erste XII. Törringerische Stam Vätter, besset

1mo	Von anno 750. biß 1119. zusam. — —	396. Jahr
	Hellet	
II^do.	Haubtstamen Vätter. — — —	12.
III^tio.	Vermällungen. — — — —	10.
IV^to.	Personen, so den namen Törring geführet. — —	35.
V^to.	Ritter auff denen turnieren. — — —	6.
VI^to.	geistlichen Standts, alß Dombdechant. — — —	1.
VII^mo.	Hofmaister: Unnd Marschallen. — — —	2.
VIII^vo.	Güetter, alß Törring, Unnd Stain. — —	2.
IX^no.	gemallene Vorblätter. — — —	2.
X^mo.	contrefaits. — — — —	2.
XI^mo.	gemallene Ritter, Unnd figuren. — —	15.
XII^mo.	gemallene wappen. — — — — —	41.

Die II^te. Spiz: oder Ehren paul, begreiffet die abgestorbene Atamie Linie, welche von anno 1103. biß anno 14010. 344. Jahr.

	Hellet	
II^do.	Haubt Linien Vätter. — — — —	11.
III^tio.	Vermällungen. — — — —	32.
IV^to.	Personen diß Namens. — — —	71.
V^to.	Ritter auff den turnieren. — —	5.
VI^to.	Dombherr: Unnd Stüfftfreylein. — —	3.
VII^mo.	Güetter über die Vorige noch 42 Tengling, und Tüssling, zusammen. — — — — —	4.
VIII^vo.	gemallene Ritter, und figuren. — —	9.
IX^no.	gemallene wappen. — — — —	66.
X^mo.	mit der feder gezeichnete wappen — —	16.
XI.	gemallene Schlösser. — — —	1.

die III. Spiz: oder Ehren Saul begreiffet die abgestorbene churonis Linie. welche

Imo. Von anno 1110. bis aõ. 1555 — — — — — 455. Jahr.

zellet

IIdo. Haubtlinien Vätter. — — — — — 14.

IIItio. Vermällungen — — — — — — 52.

IVto. ersaigte Personen dis Namens. — — — — 99.

V. Ritter auf den turnieren. — — — — — — 3.

VI.to. geistlichen Standts. — — — — — — 3.

VIImo. Pannierführer: Unnd Burgvogten. — — — — 5.

VIIIvo. Gueltter über die 4. Vorige noch neu eroberte. 4.

IXno. gemallene Bilder: Unnd figuren — — — 33.

X.mo. gemallene wappen. — — — — 99.

XImo. mit der feder gezeichnete. — — — 135.

XII. gezeichnete Schlösser — — — — . 3.

XIIItio. grabstein. — — — — . 3.

die IVte Spiz: oder Ehrensaul der übrigen Haubtstamen Vätter welche

Imo. Von anno 1103. bis 1515. bestanen. 412. Jahr.

zellet

IIdo. Haubtstam Vätter. — — — — 14.

IIItio. Verehelichungen. — — — — 40.

IVto. Personen dis Namens — — — — 91.

Vto. Ritter bei den turnieren — — — 19.

VIto. geistlichen Standts. . — — 1.

VIImo. Vizdomb. Statthalter. Unnd Marschaller. 3.

IXno. über die Vorige güetter erobert. — — 3.
IXno. Contrefaits. — — — — — 1.
Xmo. Bilder: Vnnd figuren. — — — — 301.
XImo. gemallene wappen. — — — — 105.
XIImo. mit der feder gerissene — — — — 51.
XIIItio. grabstein. — — — — — 4.

TOMVS IIItius.

die Vte. Ehrn: oder Ehrenpaul ist in Tomo IIItio.

begreiffet

Imo in disse die graff Herberstainische fruchtlinie, so noch im leben, Vnnd erstanget, dan wehret

IIdo Von anno 1560. bis aō. 1729. zusamen bis dato 169. Jahr.

selbes fruchtlinien Vätter. — — — — 7.
IIItio Vermällungen. — — — — 13.
IVto. Personen dis namens. — — —
Vto. davon noch im leben. — — — 1.
VIto. Bischoff: Vnnd Reichs fürsten. — — 2.
VIImo. teutsch orden Ritter: Vnnd Stifftfreulein. 7.
VIIIvo. obrist hoff: Vnnd Zeügmaister, dan Presidenten. — — — 4.
IXno. selbes der mallen an ihren güetteren. — 10.
Xmo. seit Vorblätter: Vnnd contrefaits. — 2.
XImo. Bilder, Vnnd figuren. — — — 13.
XIImo. gemallene wappen. — — — 36.
XIIItio. mit der feder gerissene. — — 13.
XIVto. Epitaphen. — — — 5.
XVto. grabstein. — — — 4.

+

Die VIte. Sitz: oder Ehrenpaul ist in tomo IIItio

bestehet

imo in der graff Selbenbachischen Haubtlinie, so ebenfalls noch zahlreich im leben, Und wehret ab anno 1550. bis 1724.

zusam. — — — — 167. Jahr.

Zehlet

IIdo Haubtlinien Vätter. — — — 7.

IIItio. Vermählungen. — — — 22.

IVto. erzeigte Persohnen. — — —

Vto. davon noch im leben. — — — 15.

VIto. dombherrn. — — — — 3.

VIImo. obrist Stallmeister: gevollmächtigte Botschafter, Und würckliche geheime Staats Räthe. 4.

VIIIvo. güetter Vordermallen. — — —

IXno. Contrefaits. — — — — 1.

Xmo. Ritter: Und figuren. — — — 3.

XImo. gemahlene wappen. — — — 40.

XIImo. Schlösser, so mit der feder abgezeichnet. — — 3.

TOMUS IVtus.

Die VII. Sitz: oder Ehrenpaul ist in tomo IVto.

bestehet

imo. in der graff Seefelderischen Haubtlinie, die gleichergestalten mit frisch lebendigen zweigen versehen ist, Und wehret von anno 1544 bis daher inn glor: und zahlreich zusammen in

die — — — — 180. Jahr.

+

Zettel

IIdo.	Haubtkiren Väter. — — — —	9.
IIItio.	Eheliche Verlobnungen. — — — —	31.
IVto.	Personen der Kirchen. — — — —	46.
Vto.	Lebendige Dessin. — — — —	19.
VIto.	Hochstüfter. — — — —	2.
VII.	Ritter orden des gulden Vlies. — —	1.
VIII.	Hohen orden zu Malta. — — —	1.
IX.no.	obrist Jägermeister ambt. — — —	2.
Xmo.	obrist Hofmarschall ambt. — — —	2.
XImo.	obrist Cammer ambt. — — — —	2.
XIImo.	geheime Staatsstellen. — — —	3.
XIII.	obrist Hofmeisterinen. — — —	2.
XIVto.	Quelten	
XVto.	gemahlene Vorblätter. . — —	2.
XVIto.	Stamenbaum. — — —	2.
XVIImo.	Contrefaits. — — —	20.
XVIII.vo.	Ritter: und figuren. — —	6.
XIX.	gemahlene Wappen. — — —	42.
XX.	mit der Feder gerissene. — —	104.
XXI.	Schlösser mit der Feder abgezeichnet. —	11.
XXII.	Grabstein. — — —	3.

Zusamenzug
des gantzen Werckhs.

Also bestehet
imo dieser ganze Stam von anno 750. so man hier vor
vermallen weiss. bis ad annum 1724. in die - 974. Jahr.

Haltet

IIdo. Fundl Nämen: Und linien Stüken . — — 74.

IIIio. Vermählungen. — — — 210.

IVto. Personen, so den Namen Zaning geführet gegen
die, so vil mir bewust bisdato, — — 442.

Vto. davon noch aō 1724. im leben. — — 35.

VIto. Ritter auff den turnieren. — — . 33.

VII. Bischöf, Und Reichsfürsten. — — . 2.

VIIIvo. orden Ritter, domherrn, Stiftfreylein, Und
dergleichen . — — 22.

IXno. Erste Ehren, Und Staats Ministros . 30.

X. Güetter. . .

XI. gemallene Stüken, Und figuren . — 120.

XII. Stamenbaum . . — — 2.

XIII. Vor: Und Zierblatten . — — 7.

XIV. gemallene wappen. - — — 467.

XV. gerissene wappen mit der feder gezogen. 500.

XVI. Schlösser . - — — 20.

XVII. Grabstein . — — 14.

Wan man nun zusammziehen will, was gemeldet: Und mit der Feder gezeichnet ist, so befinden sich in disen Büchern, ausser der Z. Namenbaum gegen die 1100. Stück

Wo noch darzue kommen die fremde adeliche geschlechter, so in disen Büchern sich befinden, und antreffen über vier hundert andere familien.

Kurtze Bericht und Inhalt TOMI Imi.

… einem Ori- … l würd der … n Inhalt … Canzleÿ ge- … en.

Vorzumerckhen, daß das Erste, und vorgehende Zifer bedeütet, die verwickte Materie eine zweüfache zeüge, und das letztere aber das Folium, worauf selbe zufinden.

Imo. Die Beschreibung der Vor-Eltern Thaten ist schon von uralten Zeiten her gebraüchig. Fol:

IIdo. Würd aus der heiligen Schrifft probiret, durch den grossen Fürsten Simon. Fol:

IIItio. Denen seiner Excellenz Maximilian Cajetan Graff von Törring Seefeldt, Ritter deß Goldenen Vlüeßes, und Ersten Minister Seiner Churfrtl: Drchl: in Baÿern hinterlasste nachfolgen: und zwar mit noch grösserem Eÿfer: und Sorgfältigkheit. Fol:

IV^to. Verzeichnuß zu wenige und zu schwach. Fol:

V^to. Folgen die 13. Capitlen, in welche dieser Tomus, und die Gräfl. Töerringische Genealogie eingetheillet. Fol:

VI^to. Das erste Capitl von dem Ursprung, Herkommen, Namen, und Alterthumb der Herren von Töerringe. Fol:

VII^mo. Der Ursprung in sachen zuverstehen ist zweyfach. Fol:

8. Was der Adel in sich selbst für einen Anfang. Fol:

9. Wie er die Gottgefällige Tugend sein kan. Fol:

10. Würd aus der Heiligen Schrifft belegt, und Exemplificiert. Fol:

11. Der erste Ursprung der von Töerringe ist unbekannt. den man zwar gegen 1000. jahr weiß, so aber nit erstreckhen. Fol:

12. Eben dardurch sein Alterthumb, und Unschätzbarkeit hervorstrahlet, ~~und~~

13. Exemplificirt würd. Fol:

14. Der Töerringische Anfang hat eine Gleichheit mit denen gerühmten Alt-Vätteren. Fol:

15. Albeckh ihr erster Stamb-Vatter, kombt mit Abraham viel überein. Fol:

NB: In einem Originalien, den die Römische [illegible] fort gemacht.

16. Ihr Herkommen soll von Töringer, sein Herzogs Thassilonis in Bayrn Obristen Jäg. Ao: 753. Wie Hundy Formalia seind. das ist schon vor 972. Jahren. Fol:
17. das Ander Capitl, von Ihren Wappen, Anfang, beschreib- und Vermehrung, den deren so wohl Im Thurnier: als auch hernach von König, und Kayser Verbesserung. Fol:
18. Woher, Warumben, und von was für Voreltern die erste Wappen aufkommen. Fol:
19. Würd Exemplificirt. Fol:
20. der von Töring Wappen würd von Anfang bis zu jezigen Zeiten beschreiben. Fol:
21. Und alles mit Authoriteten, Königl: und Kayserlichen Diplomaten belegt. Fol:
22. das dritte Capitl von denen von Ihnen besuechten Thurnieren Fol:
23. die erste Anfang, Anfange, Verstörung, Nuzen, und Gebrauch würd gründtmässig gezeiget. Fol:
24. Anzeige was für Töringe Thurnierl, und auch was für Thurnierer sye gewesen, von Anfang bis zu Ihrem End: sambt einem kurzen Zusamb-zug auf die Lest. a Fol: usque
25. die Ordnung, Wan, Wo, und wie alle Thurnier gewesen. Fol:

26. Das 4te Capitl, Von denen von Ihren Voreltern=
nen hohen Ehren-Ämbtern, Geist- und Weltlichen Stands,
so woll bey denen Hoch-Stüfftern, als anderen Ritter-
Orden; Hochgehalten Bayrischen Pannier: wie auch dem
Churfl. Bayrischen Erb-Jägermaister-, Erz-Stüfft Salz-
burgischen Erb-Cammer-, dem Hochstüfft Regenspurgischen
Marchall-Ambt, wo von einem jeden kürzlich iedoch
theil: den Leslichen mit völliger Zusammbziehung gehandlet
würd. Fol:

Wo zu merckhen, daß die Beschreib- und Ausführung in ei-
nem besonderen Tomo, so ein addidamentum ad Tom: I.
oder auch Tomus II. sein kan, begriffen ist, allweillen
der I. Tomus ausser dem zu groß würde worden sein.

27. Das 5te Capitl von Ihren Begräbnussen, und
Grabstainen. Fol:

28. Der Ursprung der Begräbnussen: und zumahlen der
Erblichen würd aus der heiligen Schrifft her bewisen. Fol:

29. Warum dazumahlen schon eigne.

30. Auch Erbliche. Fol:

31. Bestättigung der Erblichen. Fol:

32. Die Ehr, und Hochhaltung der Begräbnussen, und
Grab-Stain würd mit Exemplen belegt. Fol:

33. Die Töringische Begräbnüsse, und Grabsteine, werden angezaigt, so vill ich deren zu handen bekommen, von Anfange bis jezige Zeiten, und werden mit lauther Originalien bewisen, à Fol:

34. Anmerckhung, was bey denen Grabsteinen zu observiren. Fol:

35. Das 6te Capitl, von denen von Thörring gestüfften Beneficien, Jahrtägen, und andern.

36. Werden von Closter zu Closter, und Kürchen zu Kürchen durch Briefe belegt.

37. Anmerckhung hierüber. Fol:

38. Das 7te Capitl von Ihren Herrschafften, Güettern, Erbaynigung, Fidei Comissen, Confirmationen, und Privilegien. Fol:

39. Eingange, und kleine Vorverschreiben. Fol:

40. Anzaige wan, von wem, wie, und auf was Weis ein jede Herrschafft, Schlos, und Guett an die Herrn von von Töringe komen, alles aus Documenten, und Briefen. à Fol:

41. Nachdeme solche an Tag komen, werden Exempel aus der heiligen Schrifft so woll: als denen Klug geweßten Römern beygebracht, wie gesorget, daß eingleiches Güetter, und Vätterliche Erb nit von Ihren Geschlechte= ren hinweckh komen seye.

42. Daraus die Erbeinigung, Fideicomiss, und Primo= genitur ihren Ursprung genomen. Fol:

43. Deren sich die Herrn von Töringe auch bedie= net. Fol:

44. Anmerckhung hierüber. â Fol:

45. Das 8te Capitl, von Ihren Hochen Ehe= Verbündt= nussen, und denen dardurch anverwandten Familien, die sämentlich ihrer Töringh: Voreltern. Fol:

46. Der Anfange des ersten Ehestands aus der heiligen Schrifft. Deme glückhliche Exempel beydenen, so selben nicht halten, schlüpfrige aber, und erschröckliche bey denen, so solchen übertretten werden angefüehret. â Fol: usque

47. Alle Töringh: Vermählungen werden von Geschlecht zu Geschlecht angefüehret de Anno ad Annum von Anno 750. bis 1725. Und darbey angemerckhet, woher sich ein jedes Geschlecht, ob selbes Stammesmässig, oder nit, auch abgestorben, oder nit, und mithin noch im Leben seye. Wo ein jede Linie alda so woll: als in all anderen Capitlen absonderlich komen. â Fol: usque

48. Zusammenzug aller Bemerkungen. Fol:

49. Anmerkung hierüber. Fol:

50. Das 9te Capitel, Von ihren ehelich erzeugten Kindern, und die Anzahl, so den Namen Tönning getragen, und noch tragen. Fol:

51. Vorrede, und Exemplificirung unterschiedlicher Eltern, und unterschiedlicher Kindern aus Göttlich: heiliger Schrifft, den Schluß, und Application vor die Herrn von Tönning. Fol:

52. Abgänge aller jüngern Herrschafften von Anno 750. bis gegenwärtiges Jahr. à Fol:

53. Zusammenzug all derselben. Fol:

54. Anmerkung über dieselbige. Fol:

55. Das 10te Capitel. Von denen andern Familien, deren Namen, Stämme, und Wappen so denn in denen andern Tomis sich befunden. Fol:

56. Aus der heiligen Schrifft würd belegt, daß bald schon auch andern Geschlechtern, der Wappen, und Schild der Ahnen gewünscht worden ist.

57. Index hierüber nach dem Alphabet, damit man die selbige schön gleich finden: und in denen andern Tomis suchen möge.

58. Zusammenzug derselben. Fol:

59. Exemplificirung hierüber

60. Das 11te Capitel. Von der Ordnung, Abtheilung, und der weiter Zusammenziehung, wie dieses Welt Buch, Band

angelangen, ohne sich wider herstellet, folgends widumb durch Heurath zusamb erwachsen, den mehreristen Geschlecht in drey zweigige Linien auseinander gethan.

61. Die Ordnung in Sachen ist das Haubtwerkh, und eben darumb schwär.

62. Diese aus der heiligen Schrifft gezogen, und mit Exemplen auf die gegenwärtige Beschreibung, und ernächstete Bücher belegt.

63. Die 7ben Absätz, und die Bücher, in welche die ganze ihre Genealogie eingetheillet, werden Explicirt: und angemerkhet, was in einem jeden sich befündte. Fol:

64. Der Graf Töringerische Stamme würd kürzlich von Ao: 750. bis dahero von Stam Vatter, zu Stam Vatter in seinen Haubt Veränderungen vor Augen gelegt, mit dem Vorsatz, wie oft und vielmehlen die heilige Schrifft: und ihre Historien in dieses auserwöhlte, und eheverknüpfte Geschlecht mit ganz natürlich unbezwungenen Gleichförmlichkeiten hat applicirt werden mögen. à Fol:

65. Ursprung ihrer 3. Linien, deren Fortgang, und gegenwärtige Beschaffenheit, so vill die Ordnung betrifft. Fol:

66. Das 12te Capitl. Von der Bündigkeit: und Kürzlichkeit: der Warheit, auch eingetragenen Biblischen Geschichten: die nit minder angänz: und Vortragung dieses Werckhs, und Bücher. Fol:

67. Seine Excellenz Maximilian Cajetan Graf von

Könige Gestalt etc. können nit genung angenommen werden, da Sie ihnen 1000 jährigen Schatz ihrer lieben Vor-Elte-ren aus dem Staub ihres Alterthumbs haben erheben lassen. Fol:

68. Die Nuzbarkeit würd gezeiget von besagten Capit-len, zu Capitlen, dan auch, wie in das künftige die Fort-führ: und Continuirung beschehen möge. Als kombt das 1te Capitl Fol:

69. das 2te Capitl à Fol:

70. das 3te Capitl. à Fol:

71. das 4te Capitl à Fol:

72. das 5te à Fol:

73. das 6te Fol:

74. das 7te Fol:

75. das 8te à Fol: alles der Verfassung der Mahler, und Contrefaits.

76. das 9te Capitl.

77. das 10te Capitl.

78. das 11te Capitl.

79. das 12te Capitl.

In welchen Capitl die übrige Tomi auch beschreiben, die Vor-blätter, wie sie zu verstehen, explicirt, und der Stamenbaum absonderlich ausgelegt würd. à Fol:

80. Das 13te Capitl, haltet in sich die Zuschrifft: Glück- und Dankhsagung an statt deren, zu deren Ruhm die Bücher angemeinet gegen dero Excellenz, Herrn Obrist Cammerer etc. Gegen dero Excellenz Frauen Gräfin etc. Und deinem Hochgebohrnen Herrn Jos. Clemens Felix Grafen von Törring, und Ihro Gnaden dero Hochgebohrnen Gnädigen Frauen Gräfin.

In welchen kürzlich zu sehen, was ihnen für ein unsterblicher Ruhm, und Dankhbarkheit von ihren Vor-Eltern, Gegenwärtigen, und Künftigen dieses Namens: und Stammes verbleiben müsse. Angesehen ihre Liebe Sorgfalt, und Gnad sich erstrecket in die Todte, in die Lebendige, und in die Künfftige, derentwillen Sye nit minder zu achten, als die erste Stam-Eltern ALBECKH von Törring, und HILDA von der Elben, den, gleichwie dise dero ihren Hohen Namen Tausent Jahr hindurch mit ihrem Geblüeth, fruchtbahr, und glorreich gestrecket: Also haben Sye aber denselben nit allein gleicher gestallten mit Kindern, und Kinds-Kindern, so eine Cron-Eltern gezieret, sondern auch widerumben an das Taglicht erhebet, was von ALBECKHEN, und HILDA zwar in das Liecht von 1000 Jahren außgangen, aber entzwischen doch widerumben in deme Altenthumb verfinsteret ist. Zugeschwiegen durch Liebliche Gleichnussen etc. Wo mir in allem meine gebrauchte Schwäche, und Unvermögenheit kunder-lich bekannt würd.

Anzeig

Wie dise Presse zugebrauchen

Tomo I^mo.

Deren seint 13.

Das 1te zeiget an das 1te Capitl. Fol: 12.
Das 2te, das 2te Capitl. Fol: 25.
Das 3te, das 3te Capitl. Fol: 36.
Das 4te, das 4te Capitl. Fol: 50.
Das 5te, das 5te Capitl. Fol: 52.
Das 6te, das 6te Capitl. Fol: 62.
Das 7te, das 7te Capitl. Fol: 70.
Das 8te, das 8te Capitl. Fol: 96.
Das 9te, das 9te Capitl. Fol: 120.
Das 10te, das 10 Capitl. Fol: 140.
Das 11te, das 11te Capitl. Fol: 180.
Das 12te, das 12te Capitl. Fol: 204.
Das 13te, das 13te Capitl. Fol: 236.

Zr

9
ALBECK von Törring, UX: ADELHEID von Holdeckh, fol: 5.
ALBECK von Törring, UX: MECHDILT von Belben, fol: 6
2.
3.
ALBECK von Törring,
UXOR HILTA von der Albm.
fol: 1.
1.
Und er wird seÿn, wie ein baum, der an den wasser=
bächen gepflanzet ist, der seine frucht gibt zu rech=
ter zeit: und sein laub wird nicht abfallen: und alles
was er thuet, das wird glücklich aufgehen.
Psalm: 1. v. 3.

HENRICUS. I^md
UX: FRIDELUNA v: Uttendorff,
2da MECHDILT Fr: v: Weittensill,
fol: 13.
7.
Albericus,
UX: IRMGART
von Rhaim, fol: 11
Friderich,
UX: CATHRINA
von Paulsdorff, fol: 12.
ALBERICUS.
UX: DIEMUETH
v: Warienfels, fol: 9.
6.
ORTOLPH.
UX: HERZENLAU
v: Wildenwarth,
fol: 7.
4.
ORTOLPH.
UX: DIEMUETH
Ebranin, fol: 8.
5.

HENRICUS.
UX: ADELHEID
Gr: v: Medling, fol: 19.

.10.

Adelbero, Domb Dechant zu Freysing, und Domb Herr zu Salzburg, fol: 18.

Elspeth, UXOR FRIDERICI von Volckherstorff, fol: 17.

Agnes, UX: HARTNEIDI Gr: v: Zempach, fol: 17.

ARTOLPH.
UX: LUNETTA
v: Ehrnfels,
fol: 15.

.8.

ORTOLPH.
UX: HILDEGARD
v: Ering,
fol: 16.

.9.

Abram. UDALRICO. Chuno
Litt: A. fol: seqq. Litt: B:

HENRICUS
UX: UTTA
v: Prenberg fol: 15.
iz.

Chunegund,
UX: SYMPRECH-
ten v: Neurach
fol: 20.

Seyfrid. UX:
AGNES Gr: v:
Hals fol: 24.

RAPPOTO.
UX: ADELHEID
Gr: v: Dornberg fol: 21.
ii.

Ulrich von Törring, fol: 313.
Caspar, UX: BALBURG von Apfenthal, fol: 314.
Adalbero von Törring, fol: 313.
Udalschalch von Törring, fol: 313.
ULRICUS.
UX: ELSPET, von Stain,
zum Perchienstain, fol: 311.
.13.

Ernfrid
von Töring,
fol: 318.
Thomas von Tör=
UX: DIEMUETH
Schenckhin, fol: 319.
HAINRICH.
UX: SOPHIA
von Dornberg, fol: 315.
.14.

Georg von Törring, fol: 325.
Friderich, ux: Catharina von Thann, fol: 320.
Anna, ux: Wilhelmi v: Biberbach, fol: 323.
Sophia, ux: Luitoldi Schenckhen, fol: 324.
Rappoto. ux: Elisabetha von Nussdorff, fol: 320.
15.

Elisæbeth,
UX: DIETRICI
v: Wolfstein,
fol: 329.
Bærbæræ,
UX: HENRICI
v: Tör: zu Zengling,
fol: 330.
RAPPOTO.
UX: RICHILLA
v: Mæssenhæusen, fol: 327.
16.

Dietrich v: Törring zu Törring v: Stæin, fol: 303.
Georg v: und zu Törring, v: Stæin, fol: 303.
FRIDERICH
UX: SOPHIA Græunsin
v: Uttendorff, fol: 331.
.17.

Oswald
v: Törring,
fol: 340.

Haimrich
von Törring,
CAN: REG: fol: 340.

Elisabetha
UX: HENRICI
v: Ahaim zum
Neuhauß,
fol: 337.

Chuno
v: Törring, fol: 340.

FRIDERICH
UX: ELISABETHA v: Murach
wie volgt da et Fol: seq: hätten
sye .8. Kinder, fol: 334.

FRIDERICI
Deß vorhergehenten weither z Kinder v Cit: fol:
18.

Magdalena v
UX: HERMANI
v: Thurn v
fol: 364 r

Johann v
UX: ANNA
v: Salschwerdt v
fol: 365 r

Ursula v
UX: N:
v: Hochenkürchen v
fol: 363 v

Ulrich v
v: Törring v
fol: 365 v

Margaretha v
UX: UDALRICI
Freindtsperg v
fol: 362 v

Friderich v
v: Törring v
fol: 365 v

JOANNES deß vorigen FRIDERICI
Aeltes kind
UX: N: v: Laber v fol: 359 r

Oswald v: Törring fol: 369
Warmundt v: Törring fol: 369
Wernher v: Törring fol: 369
Catharina v: Törring fol: 368
Caspar v: Törring fol: 368
HEINRICUS. UX: N: v: Nußdorff fol: 366
20.

Hainrich
von Törring.
fol: 380.
Caspar
von Törring.
fol: 380.
Adlheid
von Törring.
fol: 379.
Friderich
von Törring.
fol: 380.
OSWALD.
Ux: 1ma. Kiburg von Täching.
Ux: 2da. Dorotha von Pienzenaw.
Ux: 3tia. Ursula von Laiming. fol: 37.
21.

Vlrich.
Ux: Barbara von Fraunhoven. fol:385.
Elisabeth
Ux: Friderichs von Murach. fol:383.
Gebhard,
von Törring. fol:384.
OSWALD.
Ux: Ottilia von Streittberg.
fol:381.
ZZ

Clara. 1ma
Ux: Hanns Hainrich Gr: v: Orttenburg.
2da Ux: Johann Ge=rolh v: Degenberg.
fol: 393.
Elisabeth.
Ux: Johann von Ebenhoerg. fol: 394.
SEYFRID.
Ux: 1ma. Anna von Wembding.
Ux: 2da. Clara von Fraunberg. fol: 390.
23.
23

Agnes.
Ux: Hannsen von
Lockowiz. fol: 404.
Adam
von Törring.
fol: 406.
GEORG.
Ux: Agnes von Kerberg. fol: 398.
24

Ursula
von Törring. fol: 417.
Ursonia
von Törring. fol: 417.
Veronica
von Törring. fol: 417.
SEYFRID.
Ux: Geneveva von Wernberg.
fol: 410.
25.

GEORG
Der Seeveldischen Linie Stamen Vatter.

JOANNES VITUS
Der Jetenbachischen Linie Stamen Vatter.

ADAM.
Der Perrtenstainischen Linie Stamen Vatter.

Maria Magdalena
Ux: 1ma Georgen v: Than=
hausen. fol: 428.
Ux: 2da Steinprechten
v: Fleinutz. fol: 430.

Johann Wilhelm.
starbe Ledig.
fol:

CASPAR
Ux: Margaretta von Törring. fol: 419.

26.

26.

Albrecht
Bischoff zu
Regenspurg.
fol: 559.
Wilhelm
Comenthur.
fol: 561.
Georg Peter
v: Törring.
fol: 562.
Jacob v:
Törring
fol: 555.
Ferdinand
Comenthur.
fol: 556.
Alwich
v: Törring.
fol: 557.
Ladislaus
v: Törring.
fol: 558.
Margaretta
von Törring
fol: 551.
Johanna
Stüfft freu-
lein.
fol: 552.
Anna Maria
von Törring.
fol: 550.
Oswald
v: Törring.
fol: 554.
Stammen
Baum,
ADAM
UX: BARBARA LUCIA
v: Greiffensee.
1.
Der
Gerstenstainischen
Linie
so noch blieben.

Adam Lorenz
Bischoff zu
Regenspurg. fol: 623.

Adam Lorenz,
Domherr zu Salzburg.
fol: 620.

Maria Barbara
Ux: Maximiliani
Khuen. fol: 617.

Ladislai Kinder
Ex 1mo Thoro
Litt: C: infra.

Ex 2do Thoro.

LADISLAUS.
UX: 1ma. CATHARINA Fuggerin
UX: 2da. MARIA CATHARINA
von Gumppenberg, fol: 563.

.Z.

IOACHIMUS ALBICUS.
UX: N: v: Lœmpery.
.5.

Maria Catharina
Euphemia.
Ux: Jacobi Fr: Fuggers
zu Dooss.
fol: 639.
Ladislaus Franciscus
Josephus.
von: Törring.
fol: 642.
FRANCISCUS ADAMUS.
UX: MECHTILD ADELHEIT
Gr: v: Thurn.
fol: 632.
6.

IOHANN FRANZ
ADAM.
Fol: 643.
7.

Maria Elisabetha
Ux: Nestoris Palla=
vicini. fol: 737.
Anna Maria.
Ux: Frabeni von
Walstburg.
fol: 726.
Johann Veit.
Ux: Jacobea von
Walstburg.
fol: 731.
Ex 2do Thoro.
Ex 2do Thoro.
HANNS VEIT.
UX: 1ma. IACOBE v: Wächsltrein,
ohne Kinder,
UX: 2da. ANNA SIBILLA v: Lamberg,
fol: 710.
der
Nevenba=
chischen
Linie,
so noch
grüenet.

Joseph Lorenz v: Törring. fol: 765.
Joann Franz. v: Törring. fol: 763.
Maximilian Sigmund. v: Törring. fol: 764.
Joann v: Törring. fol: 755.
Georg Sigmundus. Ux: Ima Euphrosina Helena v: Stinglheim. Ux: 2da. Elisabetha von Küenburg. fol: 756.
Albrecht. ux: Maria Ursula von Crÿvelli. fol: 759.
Anna Sydonia. Ux: Johann Wolffen v: Weichs. fol: 747.
Catharina Joanna. v: Törring. fol: 752.
Siguna Renata. v: Törring. fol: 753.
Joann Adauctg. v: Törring. fol: 754.
HANNS SIGMUND. UX: IOANNA RENATA von Machslrain v fol: 738.

Ferdinand Maria
Wolffgang Theatiner
fol: 787.

Maximilian Leopold
Starb in Landern.
fol: 784.

Laurentius Augustinus
Dom herr.
fol: 785.

Maria Catharina
Euphemia, Ux: Ladis:
lai Fr: v: Törring.
fol: 779.

Maria Clara Theresia
Hochzeiterin.
fol: 783.

Maria Anna Francisca
Ux: Johann Erharden
v: Ruggentall.
fol: 772.

Anastasia Catharina.
Ux: Berhardin Fr: v:
Nigrali.
fol: 775.

MAXIMILIAN.
UX: MARIA ANNA SIGUNA
Gr: v: Wächslrain v fol: 766

C.

Maximilianus Jo-
sephus, Lebte nur
14. täg fol: 796.
LEONHARD SYMPERTUS.
UX: JUDITH ISABELLA Gr: v:
Thürheimb. fol: 788.
4

Norbertus Graff
von Törring. fol:804.
MAXIMILIANUS JOSEPHUS
UX: FRANCISCA Gr: von
Hauben, fol:797.

Maria Juditha
Ux: Maximiliani Jos:
Gr: Fuggers. fol: 825.
Ladislaus Antonius
Josephus, Dombherr
fol: 828.
Maria Anna.
Ux: Johann Francis=
cus v: Bronchorn in
Gransfeld. fol: 830.
Violanda.
Ux: Georg Joseph
v: Schmizenberg.
fol: 832.
FRANCISCUS JOSEPHUS.
UX: MARIA URSULA
v: GRAMOND. fol: 823.
5.

Carolus Aloysius
Graff v: Törring.
fol: 061.
Maximilian Emanuel
Graff v: Törring.
fol: 050.
Maria Ursula
Gräfin v: Törring.
fol: 048.
JOSEPHUS IGNATIUS.
UX: MARIA URSULA Gr:
v: Arco.
fol: 040.

Genoveva.
Ux: Jacoben von
Thurn. fol: 965.
GEORG.
Ima UX: HELENA v: der Albm,
2da UX: MARGARETTA von
Hochen Rechberg, fol: 920.
j.
agnen
xum.
Der
Seefeldischen
Linie;
so noch Geseg-
net im Leben.

Maria Jacobe. Ux: Ima. Maximiliani v: Cryvelli. Ux: 2da. Jacobi v: Fuerß. fol: 1025.
Maria Elisabetha. Uxor Wolffgangi von Baumgartten. fol: 1022.
Anna Catharina. Uxor Joannis Friderici Stanzgy. fol: 1019.
Maria Francisca. Ux: Maximiliani Fug= gers. fol: 1016.
Catharina Joanna, Starb in der breitt= schafft. fol: 1004.
Georg Conrad. Ux: Anna v: Kürsßberg. fol: 1005.
EUSTACHIUS. UX: CATHARINA zu Bemelberg v fol: 971.
.2.

Maria Mechtildis.
Ux: Francisci v: Kaunsperg, Ladislai Albici Tochter. fol: 1093.

Ladislaus Albicus.
Ux: Catharina von Tannberg. fol: 1080.

Catharina Joanna.
Ux: 1ma. Rudolph Eusebij v: Froberg. fol: 1076.
Ux: 2da. N: . . . .
v: Balderen. Eod: folio.
Ux: 3tia. Hainrichen Bernharden v: Ulmb. fol: 1077.

Ex 1mo Thoro

Maria Barbara.
Closter frau. fol: 1072.

Maria Magdalena.
Uxor Brunonis Hr: v: Mansfeldt. fol: 1060.

Anna Maria.
Ux: Menrad zu Hohenzollern. fol: 1061.

Ex 2do Thoro.

FERDINAND.

UX: 1ma. ANNA MARIA Vösterin von der Gilgen,

UX: 2da. ~~SCHOLASTICA v: Zilnhard~~,
Renata zu Schwarzenburg.

Joann, Conrad Lorenz
Domherr. fol: 1124.

Maria Francisca,
Closter=frau. fol: 1120.

Maria Anna Constantia,
Starb ledig. fol: 1122.

Maximilian Ferdinand. Haubt Stammen Vatter, fol: seqq:

Maria Catharina.
Ux: Adami v: Fuers.
fol: 1117.

Anna Maria Adlheid.
Ux: Joannis Maximiliani
Fr: v: Preÿsing. fol: 1112.

Ex 1mo Thoro. | Ex 2do Thoro.

FERDINAND.
UX: Ima. MARIA ELISABETHA
Gr: v: Lamberg,
UX: 2da ISABELLA, SERAPHICA,
CLAUDIA v: Bemelberg, fol: 1094.

4.

Joseph, Clemens, Ignatius
Ist auch verschiden. fol: 1158.
Maria, Anna, Cchunegund.
Ux: Maximiliani Felicis
v: Lösch Fröhl: fol: 1152.
Ferdinand, Joseph, Antoni.
Die Schuld der Natur bezahlt.
fol: 1157.
Philipp Joseph.
Stammen vatter.
fol: 1142.
Violanda, Maria,
Beatrix. Diß zeit=
liche gesegnet. fol: 1150.
Maria Violanda
Theresia, Die welt
abgetretten. fol: 1151.
Maximilian Cajetan.
Stammen vatter.
fol: 1142.
Adlheid Ludovica
Ux: Gaudenzen Fr: von
Rechberg. fol: 1144.
Maria Anna
Christina.
Ist verstorben.
fol: 1149.
MAXIMILIAN FERDINAND.
UX: JOANNA MARIA CATHA=
RINA Marggräffin de Saint
GERMAIN. fol: 1125.
.5.

MAXIMILIANUS
FRANCISCUS
de PAULA. fol: 1180.

Theresia Chunegund.
fol: 1178.

Joannes Theodoricus.
Ist entseelet. fol: 1179.

ANTONIUS JOANNES
NEPOMUCENUS. fol: 1183.

Maria, Anna, Nicasia.
fol: 1174.

Adelheid, Maria, Cajetana.
fol: 1176.

CAROLUS EUSTACHIUS. fol: 1187.

PHILIPP JOSEPH. fol: 1159.
UX: MAURITIA.
von Fraunhoven. fol: 1160.

Clemens Felix Joseph.

Fol: sequitur.

Ferdinand Benno.
Dessen fruehzeitiger Todt
ein schmerzen der gan-
zen Familiæ, und Vatter-
lands. fol: 1257.

Maria Violanda.
Ux: N: Fr: v: Piosasque.
fol: 1255.

Emanuel Joseph.
gestorben. fol: 1250.

Theresia, Adelheid.
Ux: Ernesti v: Preÿ-
sing. fol: 1244.

Maria, Carlata,
Felicitas. Ux: Maxi-
miliani Francisci
Fr: v: Tättenbach.
fol: 1250.

Maximilianus Cajetanus.
ux: Adelheid, Felicitas,
Margesin Canossa.

fol: 1199. et 1200.

MAXIMILIANꝰ.
CLEMENS FELIX JOSEPH.
UX:
fol: 1258.
7.

Nach deme diser Stamen Baum alda angezeiget,
wie aber von dem ersten Stammen Vatter Albert dem Tör-
ringer angefangen, und bis auf iez noch . 3. lebendige Linien
fortgepflanzet worden, so komen die andere . 3. neben Linien,
welche aber widerumben nach der hand ausgegangen, und ab-
geblüehet waren, nach d weis, und beschaffenheit, wie es in
der Vor-Red, bey dem Stammen-Baum so woll, als dem
Capitl des mehreren angezeiget ist. Zu umbgehen
aber dises volgt Abrami Linie, dessen Vatter ware Rappo-
to von Törring, in der Zahl der eylffte Stammen Vatter.
Wie solches zu ersehen in dem Stammen-Baum Thomo Imo
fol: 12. Litt: A.

Erste Neben Linie.

Alrami von Törring.

Litt: A.

Otto.
Sebastian Heinrichs Sohn.
Ux: Ursula v: Holdeckh.
fol: 35.
Heinrich.
Ux: Helica, Fr: von Leiburg. fol: 34
Walther.
Ux: 1ma. Agatha v: Sarburg.
Ux: 2da Catharina v: Closen. fol: 36.
Adam.
Erster Linien Vatter.
Ux: Edelheid von Ehrenfels. fol: 33.

Burckhard.
fol: 39.
Walther.
Uxor Adelheid
v: Wildenberg.
fol: 39.
Fridericus.
Zweÿter Linien Vatter.
Ux: 1ma. N: von Fraunhoven.
Ux: 2da. Catharina von Thann.
fol: 37

Helica.
von Törring
Stüfft Freülein.
fol: 41.
Burckhardt.
Ux: Uhileis von
Luzperg. fol: 42.
Heinrich.
Ux: Lauretta v: Laberberg.
B.

Margaretta
von Törring
Stüfft: Freülein.
fol: 44.
Utta. 1ma
Ux: Otten von
Waldeckh.
Ux: 2da Conraden
von Walsau.
fol: 44.
Wilhelmus.
Ux: 1ma. Catharina v: Fraunberg.
Ux: 2da. Barbara v: Preÿsing.
4

Udalschalck.
Ist in dem Mörr
begraben worden.
fol: 48.

Caspar.
Ux: N:
fol: 48.

Agnes.
von Törring, in
Gott seelig entschlaf-
fen. fol: 47.

Utta.
Ux: Alharien
v: Frauenhoven.
fol: 47.

Hainrich.
Ux: 1ma. Agatha v: Walderts.
Ux: 2da. Barbara zum Stain.

5

Cuno.
Zu Groß Cairo todts
verblichen. fol: 52.
Caspar.
In der Tüber
ertrunckhen. fol: 52.
Agnes.
Ux: Gebhardtin
v: Kiling. fol: 51.
Seyfrid.
vom Todt überwun-
den. fol: 52.
Seyfrid.
Ux: Kunegund v: Ellerbach.

Seyfrid.
Ux: N.
v: Hochenkürchen.
fol: 57.
Willibald.
Gestorben. fol: 56.
Friderich.
Starb Ledig. fol: 56.
Elsbeth.
Ux: N.
Schenckhen. fol: 55.
Agnes.
Starb Ledigenstands.
fol: 56.
Gebhard.
Ux: Dorothea v: Rambsteiden.
77.

Hainrich,
v: Törring. fol: 62.
Seÿfrid,
v: Törring. fol: 62.
Johannes.
Thombherr. fol: 61.
Cuno.
Ledig gestorben.
fol: 62.
Georg.
1ma. Ux: von Nußberg.
2da. Ux: N.
Guerin. fol: 59.

Wolfgang,
v: Törring. fol: 67.
Agatha.
Ux: Georgen von
Weixpfels. fol: 66.
Hainrich,
starb Ledig. fol: 66.
Clara.
Ux: Conraden
Küchler. fol: 65.
Anna.
Ux: Ulrichen von
Schongau. fol: 65.
Ulrich.
Ux: Catharina von der Wartt.
9.

Wilhelm. Ux: Anna zu der Warth. fol: 75.
Petrus von Törring. fol: 74.
Elisabeth. Ux: Conraden Nüsslers. fol: 73.
Sibilla, von Törring. fol: 72.
Veronica. Ledig verschiden. fol: 73.
Wilhelm. Ux: 1ma. Amalia v: Wolfstein. Ux: 2da. Barbara v: Fraunberg.
10.

Anna,
Ein einige erb=
Tochter. fol: 82.
Georg.
Ux: Beatrix v: Wolffstein.
fol: 70.
Ende diser Linie.

Wie gemeldet hat der Rappoto von Törring 3. Söhn.

Atramum. dessen Linie vorher gesetzet, und widerumben abgegangen ist.

Chunonem. dessen zweyte aber eben wider abgestorbene Linie anjezto folget. Und

Ulricum. welcher den annoch fruchtbahren Baumb-Stamen annoch fort gepflanzet, wie alda fol: 13. lit: imo. zu finden.

Chunonis
Zweyte Linea.
Litt: B:

Ursula.
Ux: Ottens von
Solderss. fol: 95.
Ulrich.
Ux: N:
v: Tegernbach. fol: 96.
Iguna.
Ux: Richilla v: Nußperg.
fol: 92.

Seyfrid. Ux: Agnes Fr: v: Attenworth. fol: 104.
Rapoldus. Ux: Kunegund, v: der Hohenkudel. fol: 105.
Utta. Ux: Marquard Fr: v: Kirchberg. fol: 102.
Caspar. Ux: Sophia v: Wartenfels. fol: 103.
Wilibald. Ux: Utta v: Neuenbach. fol: 97.

Cuno.
Ux: Margaretta v: Mörmosen. fol: 112.

Friderich.
Ux: Euphemia v: Hann. fol: 111.

Jutta
Ux: Luitoldi Schen: cken. fol: 110.

Elisabeth.
Closter frau. fol: 109.

Cuno.
Ux: 1ma. Euphemia v: Harstürsden.
Ux: 2da. Utta Gr: v: Rotteneckh

Wispot. v: Törring. fol: 119.
Otto, von Törring. fol: 120.
Georg. Ux: Helena v: Bärskirchen. fol: 117.
Hainrich. Ux: Amaley von Giesberg. fol: 110.
Siguna. Ux: N: v: - - - v: Laiming. fol: 115.
Appollonia. Ux: N: Hr: v: Tegernbach. fol: 116.
Wilibaldus. Ux: Utta v: Waldt.

Agnes.
Ux: Wernheri
v: Benckhen. fol:124.
Hanns.
Kunegund,
v: Kamer. fol:125.
Dietrich.
Ux: Agnes v: Sulzburg

Thomas.
v: Törring starb
ledig. fol: 129.
Adalschalch.
Ledigen standts er-
storben. fol: 129.
Friderich.
Ux: Felicitas v:
Seefelder. fol: 129.
Agnes.
unverheurath todts
verblichen. fol: 128.
Anna.
Ux: Hannsen
v: Pazzenheim.
fol: 128.
Heinrich.
Ux: Agnes v: Fraunhofen.

Caspar.
Ux: N:
v: Harskürchen. fol: 135.

Gottfrid.
Unverheuratt gestorben. fol: 134.

Georg.
Ledig verschiden. fol: 134.

Agatha,
verschide auch ledig. fol: 134.

Hainrich,
verbliche Todts in den Ledigen standt. fol: 134.

Kunegund.
Ux: N:
Franken. fol: 130.

Johanna,
Ledig verstorben. fol: 134.

Wilhelm.
Ux: N: ....
v: Fraunhoven. fol: 130.

Ulrich,
starbe zu Rom.
fol: 138.
Caspar.
v: Torring.
fol: 138.
Wilhelm.
Ux: Magdalen Küsslerin.
fol: 139.

Caspar.
Ux: Magdalena v: Weildenwarts. fol: 147.
Georg.
Ux: Helena v: Wolffstein. fol: 149.
Seyfrid.
Ux: Clara v: der Laitter. fol: 145.
Friderich.
Ux: Agnes v: Kamerau. fol: 146.
Seÿfrid.
Ux: N: . . . . .
Kuchlerin v: Bockenküchel. fol: 109
9.

Hanns.
Canonicus Regularis. fol: 180.

Wilhelm.
Ux: Catharina v: Fraunberg. fol: 184.

Georg
v: Törring starb Ledig. fol: 182.

Nicolaus
v: Törring. fol: 182.

Clara
Obiit Ledig. fol: 180.

Helena.
Ux: Schwalben v: Kamer. fol: 181.

Wilhelm.
Ux: Anna Schweickherin v: Hunzelfing. fol: 151.

10.

Christoph v: Törring nachvolgenten Wilhelms ainiger Sohn. fol: 230.

Georg, v: Töring. fol: 189.

Wilhelm. Ux: Amalia v: Peinboltstorff. fol: 226.

Hainr, v: Törring. fol: 189.

Seyfrid. Ux: Dorothea von Losenstain. fol: 204.

Wilhelm, v: Törring. fol: 189. Ex: 1mo Thoro.

Margaretha. Ux: Jacoben von Thurn. fol: 203. Ex: 2do: Thoro.

Caspar.
Ux: 1ma: Dorothea v: Fraunhoven.
Ux: 2da: N: v: Preysing. fol: 183.

Ursula.
Ux: Hannsen von Pienzenau. fol: 246.
Christina, v: Törring, Closter frau. fol: 242.
Catharina. Ux: Bernhard von Stauff. fol: 243.
Georg.
Ux: 1ma. N: . . . v: Ebenberg.
Ux: 2da. Margaretha v: Preysing.
Ux: 3tia. Barbara v: Tauffkirchen.
12.

Margaretha.
Ux: Caspars von Törring. fol: 273.
Veit.
Ux: Magdalena v: Tannberg.
.10.

Johannes cc
Ux: Barbara von Strauß. fol: 278. et. 279.
Ohne kinder. .14.

…hen Linie

Wie in dem Stamen„Baum fol: 29. C
zu ersehen ist, hat Ladislaus von Törring Perchtenstein.
2. Gemahlinen gehabt, die erste Catharinam
Gräfin Fuggerin, und die andere Mariam Ca-
tharinam von Gumppenberg, und bey all
beeden Gemahlinen Kinder erzeuget. Weilen
aber die Kinder Ex 2do Thoro den Stammen
Baum weiters fortgepflanzet: entgegen aber
die Ex 1mo Thoro nach der Hand der zeitlich„
keit gesegnet, hat man den Stammen„Baum dieser
grossen Linie mit denen lebendigen Zweigen
fortwachsen, entgegen aber jene sub litt: C.
aufsetzen wollen lassen.

Elisabetha.
Ux: Carl Khuen ꝛc.
fol: 578.
Maria Catharina
Ux: Georg Ehrnreich
v: Closen. fol: 581.
Catharina Maria.
Obiit. fol: 576.
Renata
v: Törring Closter
frau. fol: 577.
Ex: 1mo Thoro.
Ex: 1mo Thoro.
Ladislaus.
Ux: 1ma Catharina Fuggerin.
Ux: 2da: Maria Catharina v: Lumpz=
zenberg. fol: 563.
.2.

Ferdinand Maria Joseph; Ladislai Sohn starb in der jugent. fol: 608.

Franciscus Paris v: Tör: starb auss in der jugent. fol: 615.

Joann Franz Adam Domb- herr. fol: 616.

Ladislaus Achatius. Ux: Catharina Euphemia Gr: v: Tör: zu Jettenbach. fol: 602.

Antonius Wil- helm. starb jung. fol: 613.

Carolus v: Törring. in der jugent todes ver- blichen. fol: 614.

Maria Anna. Ux: Georg Ferdinand v: Closn. fol: 599.

Joanna Eli- sabetha. starb jungerzeit. fol: 611.

Maximiliang Ludwig. jung erstorben. fol: 612.

Clara Eleonora v: Törring. fol: 598.

Maria Catha- rina. starb Le- dig. fol: 609.

Francisca. Ledig verschi- den. fol: 610.

Maria Clara. Ux: Johann Lürzei- gen v: Neuen Fraunho- ven. fol: 595.

Ex: 1mo: Thoro.

Ex 2do Thoro.

Adolf Dietrich.
Ux: 1ma. Maria Margaretta v: Tannberg. fol: 584.
Ux: 2da. Maria Elisabetha v: Schwarzenberg. fol: 585.

B.

Vormerckhung

Über die Genealogische Beschreibung der Herrn, und Graffen von Törring.

Was soll man die Gedächtnus diser in vorgehenten Stammbaum angezaigten uralten Ritter, und nunmehro Graffen Töringerischen Vor-Eltern in denen Sachen, und Stand ihres Alterthumbs längers vergraben, oder gar gänzlich zermodern? — 1. Die Beschreibung der Vor-Eltern halter ist schon vor uralten Zeiten hero gebräuchig.

Warumb soll man diser uralt-hoch-Haus: und dem doch immer beständige fortblühenden, ansehnlichen Linien nit mit einer buchstäblichen Aufzeichnung, der denenselben theils angebohrnen: theils hernach erworbenen hoch: und Ehrenwürdigkeiten bestmöglichist zieren, und beschmücken?

Aus was Ursachen soll man ihre Geschichten, Sigs, und Tapferkeiten nit in einige, wie woll gegenwärtige von mir schwach: und unwürdige, verfaste Bücher eintragen, und aufzaichnen lassen? Wer solle was darwider einzuwenden? oder wem ist unbekandt? Hat nit schon der uralte Moyses einer solch-schädlichen Vergessenheit vorgebogen: und Deuteronomij öfters anbefohlen, das die Thaten, und Begebenheiten seines Volcks sollen bemerckhet, den deren Kindern, und Kindskindern verlehrnet werden, so ja genuegsamb bekhennen die hernach erfolgte Erzöhlungen Josue, Tobie, Judith, und andern etc.

zeigen uns die Römische Geschichten, daß dieselbe so gar ihre
Säul, und Ehren-Bäume mit den Rüstungen ihrer über-
wundenen tapferen Ritter, und Wappenträger überzogen,
und bemantlet; theils damit von denen übergebliebenen,
und lebendigen sich in ihren Todtenhügel zur ausübung
dergleichen Heldenthaten möchte bespiegeln, theils auch da-
mit der Gedächtnuß ihrer also Siegreich verblichenen Todten-
Körper, und der in ihren vergossenen Bluet annoch nach-
glimmende Tugent, und Heldenmuth zur anmuthlicher aus-
spruch, und aufmunterung ihrer hinterlassenen lieben Mit-
Bürgeren behalten werden.

Wird auß der Heyl: Schrift probiert. Ist uns im Buech der Machabaeer zu lesen, daß der grosse
Fürst Simon ein Sohn Mathathiae, und ein Bruder Jonathae
seinen Vor-Elteren zu Modin zwar keine solche Bücher:
wol aber eine Stattliche Begräbnuß, und grosses Gebäu
aufführen, und darin die Sigs-Begebenheiten seines Vor-
nemmens Vorbilden, und abschilderen lassen hat. der Text
lautet also. lib: 1. Mach: c: 13.

Durch den grossen Fürst Simon. Und Simon fiehrte ein Gebäu auf über dem Grab
seines Vatters, und seiner Brüeder daß hoch, und
ansechlich war, und machets vorne, und hinden mit
gehauenen steinen.

Und er stellte siben spitz-Säulen eine gegen der an-
deren dem Vatter, und der Muetter, und seinen 4.
Brüederen.

Sie setzete auch grosse Säullen umb dieselbige her, und auf den Säullen waren Kriegs=waffen aufgezo=gen zur ewigen gedächtnuß, und den waffen Schiffe, daß sie von allen möchten gesehen werden, die über Meer fuehren.

Diß ist das Grab, das er zu Modin gemacht hat, und stehet bis auf den heutigen Tag.

Welch=herrliches, und verwunderliches Exempel seine Excel=lenz der hochgebohrne Herr, Herr Maximilianus Cajetanus Graf von Törring Seefeldt. s. Ritter des goldenen Vlüss, Chur=Bayr: General=feldt Marchall Lieutnant, Obrist=Cammerer, und würckhlich geheimber Rhat. s. getreu=lich nachfolgeten, welche, als ein anderer von seinen Vorfor=deren sorgsamer, und erstgenanter grosser=fürst Simon füeh=ren liesse, ein Gebäu mittels gegenwärtiger Aufrich=tung, und stellen siben Zier=säullen, nit allein dem Vatter, und der Muetter, und seinen Brüedern, son=dern seinem ganzen Vorstamme, und all denjenigen, zu Lob, ~~und~~ ehr und Löblichen angedenckhen, von denen einer von anbegin an ihres Geschlechts, den man bereiths schon gegen die. 1000. Jahr=lange ohnunterbrochen weiß, den Stam=Namen Törring getragen, und geführet worden ist.

Sie ließen auch setzen auf diese Säullen, und also zu er=den, aufzeichnen ihre Kriegs=waffen, Ritters=Thatten, und davon getragenen Siegs=zeichen zur ewigen gedächtnuß,

Ihme nachfolgen seine Excellenz.

gleichsamb er[illegible] und [illegible] wie thuent 7. Zierseullen

so vill an der nun immer an allen orthen, und neben von denenselben hat beygebracht, und an das Tagliecht empor erhebet werden mögen.

Ihr zahlreicher Erben, und daß in ihren Adern vor seine Vorfahren so danckbahre, und grossmüthige bestwollende Geblüets lauffe sich mit deme, was dieselbe schon bis dato in ihren anderen Schrifften, und Stämmen-Bäumen bey-handen hatten, in allerwünschten vergnügen, sonder-nen ergosse sich so weith hinaus, daß aus ihrem völlig-kostbahren Archiv vill hundert-Brieff mitgetheillet, selbige durchsuchet, und das jenige, was hierzue dienn-lich, fleissigist angemercket werden sollte. Allwo ihre Grossmüthigkeit nit genug zu erheben, und zu verwunde-ren, daß dieselbige alleinige alle hierzue erloffene Un-cösten nit allein mit freüden auff sich genommen, son-dern bey solcher weis, und grosser freygebigkeit ange-schafft, krafft welcher man immer ohne mühe die ersuchte, oder einziehung an denenselben so vill hette verwenden können, so vill immer zur geziementer Ehr-bezeügung deren seiner hochschäzbahrester grossen Vor-eltern hatten nöthig zu seyn erachtet werden mögen. Also, wan, und wo nur immer dises Werckh nit nach ihrer würdigkeit alda verfundten würd, ein solcher abgang in allerwenigsten an ihrem gehorsam-isten wollen, und grossmüthigster Liebe ihrer Vor-eltern: sondern einzig und alleinig einer schwach: und blödigkeit meiner Kräfften zuezumessen seye.

Also, da dises so zierende deren Eltern zu Lieb eingerichte-
te Gebäu, hiemit so sorgfältigst: als auch des Vatter-
sein getragenen Verlangen nach, aufgesezet, und von
mir allererst in seiner vorstellung nit abgewändiget
worden wäre, man ebenfalls sagen könte;

Und diß ist das Grab, so Herr Maximilian Ca-
jetan Graf von Törring zu Seefeld gemachet
hat, und stehet noch bis auf heintigen Tag.

Und wolte Gott, daß es auch seine gebührend-erwünschte
würdigkeit erreichet hätte, so würde es nit sein ein
Grab des Todts, sondern vielmehr ein Gebäu des
Lebens, den was der Todt schon vorhero entseelet:
und unter die Erden geschoben, das solte alda gleich-
sam wiedermehren begeistert, und belebet, dem sehn-
männiglich vor augen, und angenehmen gestellet werden.
Die alt-graue Todten-Zeichen solten alda, als Ritter-
liche Tropheen, und als billich so theuer erworbene Ehren-
Kleinod vorgeschildert sein, aus welchen der in denen
Zeichen abgeborgene, und bedeckte Tugent, Ritter,
und Adels-Glanz: Ihnen denen Lieben Eltern zu
einem ewigen Ruhm, und Dank, denen andern
aber, und lebendigen zu einem annahenden Schau-
Stelle, und Löblicher nachfolge: hervor schimmeren
solle; in welcher bewandtsame, da deine Excellenz
hiernächst vor die Eltern, Gegenwärtige: und

Zuekhönfftige des Namen, und Stammens, so Kind:
als Vätterlich gesorget, und Ihnen hingegen auch billich
verbleibet von denen Alten der Verdienst: von
denen Gegenwärtigen der Danckh: und von
denen Künfftigen ein-immerwehrende an: und mitwach-
sende Liebe, und Verbündtung, bitte ich nur umb
Gedult, und Gnad, daß Seiner Excellenz dermahlen
zuegedachte ohnbenambliche Danckhbarkheiten vor den
Ehren, und Lohn deren völligen Werths in Gnaden
anzunemmen, und meiner darin geäusserte Schwachheit,
mittels welcher ich meinen vor Dero gesambtlich
Hochs-Hauß bis zum eignen Todt tragenden
selbst eignen Willen, gar lange nit getrosten,
und so schreiben nachzusehen, als einer Scheuss von
selbsten dem haubtsächlich mit eingebrochenen
hohen Alterthum der Jugent meiner Jahren: der
grösse, und menge aber der all in deren so lobreich
hinterlassenen grossen Thaten, die schärpffer mei-
ner Gedächtnus und Kräfften nit gewachsen, anbey
auch kein einiger etwan erweißlicher Mangel oder
Schriften, das selber nit in dem Haubtwerkh,
wie hinten erfolget, mit seinem grossen Würd be-
legt: oder aber künfftlich nach Befundt mehreren
Berichts verbessert werden können.

~~IV. Verzue ich folge einig.~~

IV. Worzue ich zu-gewinge.

Seine Excellenz aber, die allein mein trost, und hoffnung,
geruhen folgende Capitlen zu durchgehen, in welche deren

völlige Werth eingetheillet, ehe dan aber sich villeicht mein vor
derselbe geschlossen, und biß in Todt stehender Eyffer wehrend
zeigen, und in deme seine Unschuld, und Gerechtfertigung
vor mäniglich stünden; weillen kein Buechstab schon ob
angeschlossener massen außgeschlossen, so nit allenthalben ver-
wahret werden möge. Da also dise mir anvertraute
Sach, und die in sich selbsten wichtige, und gerechte War-
heit zum obiecto habe, folgen angesagte Capitlen, so in
deren bestehen.

v. folgen die XIII capitlen.

Caput Imum. Caput Imum.

Von dem Ursprung, Herkomen, Namen, und Alterthumb der Herrn von Törring.

Caput 2dum.

Von Ihren Wappen, anfang, beschreib: und vererbung, dan dessen so woll in Turnier, als auch hernach von König, und Kaysern verbesserung.

Cap: 3tium.

Von denen von ihnen besüechten Turnieren.

Cap: 4tum.

Von denen von ihnen vertretten hochen Ehren.

Ambteren, Geist, und Weltlichen Standts so woll bey dennen Hochstüfftern, als anderen Ritter Orden, gefüehrt Bayrischen Bannier, wie auch dem Chur Bayrischen Erb Jäger maister: Erzstüfft Salzburgischen Erb Cammer: dan Hochstüfft Regenspurgerischen Truchseß Ambt. wo von einem yeden kürzlich in sonderheit, dan letztlich mit völliger zusam zie hung eine meldung beschicht.

Caput: 5tum.

Von ihren begräbnussen, und Grabsteinen.

Cap: 6tum.

Von dennen von ihnen gestüfften Beneficien, Jahrtägen, und anders.

Cap: 7mum.

Von ihren Herrschafften, Guetteren, Erb vrainigung, Fidei Comissen, Confirmation, und Privilegien.

Caput: 8vum.

Von ihren hochen Ehe verbündtnussen, und

dennen dardurch anerheuratheten Familien. Dan sämentlich Graff Töringischen vor-Elteren.

Caput: 9num.

Von ihren ehelich, dardurch erzeigten Kinderen, und deren anzahl, so den Namen Törring getragen, und noch tragen.

Caput: 10mum.

Von dennen anderen Familien, deren Nämen, Stämen, und Wappen, sonsten sich in nachfolgenten. 2. Büecheren befünden.

Caput: 11mum.

Von der Anderen abtheillung, und von der kürzen züsamziechung, wie dises Uralte Hoche-Haus angefangen, sohin sich wider zerspaltet, folgents widerumb durch heürath züsam erwachsen, dan mehrmahlen letzlichen in dreÿ zweigige Linien aus-einander gethan.

Caput: 12mum.

Von der haubtsamb: und nuzlichkeit, dan warheit, auch eingetragenen Biblischen

Geschichten, wie nit münder ergänz und fort=
setzung dises werckhs, und Büecher.

Caput: 13tium.

Zueschrifft, und Dankhsagung anstatt
allen deren, vor welche hierinfahls geden=
ckhet, und gesorget, gegen Seiner Excell:
Excell: beederseiths, van auch beschlus.

das erste capitl.

Nach disen nun folget die Beschreib, und in sich Haltung diser Capitlen.

Cap: Imum

VI. das 1. capitl.

Von dem Ursprung, Herkomen, Namen, und Alterthumb der Herren von Törring.

VII. der rechten Ursprung in sachen zu ergründen ist hart.

Den rechten Ursprung, und Herkomen mit denen behörigen Beschaffenheiten in villen sachen zu ergründen, und gleichsamb den ersten Augenblickh ihres eben so zu werden in eine: oder doch mehrers augenscheinliche erscheinheit vermerkter kurz zuvor etwan gar gewesener nichtigkheit: oder aber minderer ringschätzigkheit hervorzuheben, ist nit minder eine offters mühsame, als in sich selbsten gar ungebreuchliche sach. Mit ohne verwunderliche bemühung, und villfältige dunckhes nachsinnen ist endlichen der meinung so viller, und darnach den mehresten gelehrten, nach ihnen zuvor so vill hin und wider mehrers auseinander gegangenen verständlichen muthmassungen, immer über eins komen, das der gesambte, und die dermalen vorderzeit billich hochgetragene hoche Adl hauptsächlichen entspringe, und sich ausgiesse aus 3. grossen Quell-Adern, nemblichen der Tugent, Geburt, und Gelehrtigkheit.

VIII. Woher der adl.

IX. Dessen Versicherung die Tugend.

Meine Meinung ist keineswegs zu geringe, denselben denen gar allergeringsten aus allen bey: noch minder entgegen zu setzen, so Gott verhüte, diese ist aber nichts destoweniger aufrichtig, und ungeschmückt zu reden, doch meistens dahin abgezielet, und in deme bestehen; daß sein erster Stamm-Vatter, Adam selbst, und verschiedliches Abkommen kein anderer seye, als die einzige Gott gefällige und von ihme allen Orthen, und Zeiten so sehr getragene Tugend.

X. Exemplificiert aus der Heil. Schrift.

Was erhellte dan, da die den ganzen Erdkreis, und höchste Gipfel der Berge 15. Ellenbogen höher überschwemmete, und die übrige ganze Menschheit völlig verschlingende Sündfluth, den noch übrig gebliebenen, und allein vor Gott dem Herrn aus selbigen Geschlecht noch gerecht erfundenen Noë nebst denen Seinen, als allein dessen seine noch redlichen vor Gott erkannte Tugend. Hätte selbe nit Platz gefunden, würde Noë ebenfalls, und mit ihme der Erd gleich all anderen Sachen ersäufet seyn, dan von ferne scheint das alte Sprichwort wahr zu seyn,

Da Adam ackert, und Eva spann,
Wo war damahls der Edelmann?

Weiters die von dem Tugendlichen, und gottsförchti-
gen Sem gegen seinem Vatter berümten Noë
kündlich erzeigte Zucht, und ehrenbiettigkeit zuehaben
nach sich nit allein den Vätterlich- sondern auch den
Göttlichen Seegen, mit welchem er in so weit gebe-
nedeÿet worde, daß aus seinem Geblüet, und nach-
kommenschaft entsprungen nit allein der grosse,
und die ganze Welt, fast mit seinem Geblüeth gleich-
sam bevölkerete, und derohalben den Leib, ja
königliche Häuser selbst das erstemalen befahren,
da Vatter Abraham: sondern so gar der aus die-
sen nachgefolgten königlichen Geblüet Davids abzu-
steigen sich gewürdiget, und der die ganze Welt
schon mit seinem Göttlichen Geblüet selbsten so theüer,
und grundenreich erlösende lebendige Sohn Gottes Jesus
Christus Herr aller Herren, Fürst aller Fürsten,
König aller Königen, und der Edleste aus allen
Edlen.

Der benannte dann aus obstehenden Vatter Abraham
entsprossenen Sem seine Tugend, und gotsförchtig-
keit: war sichtbar ihme ob seine durch seine ihm
eingeflößte Vätterliche Tugend in ihren kündlichen
Geblüets so königlich, und hoch, ja fast Göttlich
selbsten gradirte Z. Söhn Arphaxad, und Assur:
der erste war ein Stamm Vatter Maria der Jung-

greülichen Mutter des verruchtesten Gottes, selbsten, und Assur der Erbauer der allererste rechtmässige König, und Monarch in dem von seinem Namen benen-nenen Königreich Assyrien schon umb das Jahr der Welt 1850. Der von dem Vatter verfluchten gottlosen Cham hergezeugte Nimrod mag von anderen woll Sem gleich; oder doch woll gar noch vorgehalten werden, so ist doch unwidersprechlich Nemrods erstes, und ganzes Thun nichts als wider Gott frevel: und bos-haftes: und eben darumben gestraftes flüchtiges unternemmen, als eine rechtmässige erober, und behauptung königlicher Hochheit, und adelichen Ehren.

XI.

Der Ursprung der von Törring ist unbekant.

Niemand erkennet also der Gottgefälligen Tugent die erste Stammens-Vätter: und höchste Herkommenschafft. das die übrige Stände der Welt wie die Sonn die Sternen überleuchten: und haubtsächlich zu schwäh-ren Land und Leith Regierung erhöchten Adels wel-cher Tugent einen nit geringen Mit-Stammens-Vatter abgibet, die in selber aber eben schon auch mit ein-begriffen: vor dem Feind in dem Feldt so ritterlich erzeigte Tapferkeit, und die dadurch bey Land, Leüth billich erworbene Würde, Zugeschweigen anderer, und mehrerer weitläufigkeiten. Da nun also diese, und andere zahlreich verhandene Aufschlüsserung umbgan-gen werden, ob aus welchen solcher Adel je länger je mehreres angefangen, und er so weith heraus gequellet,

bis Er sich endlichen in das Meer, seiner gegenwärtigen Weitschichtigkeit ausgegossen, und ausgeströmmet, komme auch den Ursprung heraus fallen: und nunmehro statt Törringerischen ~~vast~~. 1000. jährigen Adels, allwo ich die obengesezte Worte abermahlen anzuziehe und wiederholle, Namblichen eine öfters vergebentliche Sach zu sein, den rechten Ursprung, und Beschaffenheit in villen Sachen zuergründen, und zuerforschen; den zugeschweigen viller anderer, wer ist? der sich so tieff hineinlasset, und ergründet das grundlose Meer, und wer kommet aus dessen aus, und einfluss? wer, solches ergründen, und begreiffen will, würde ehenter sich mit einem Aristotele in selbes stürzen, als selbes ergründen, und verstehen. Ein frommer und flüssiger würde selbes villmehr: als ein so grosses Bodenloses, und die ganze Welt bestürzendes Meer-Wunder, da es entdecket, und ergründet werde könte. Dem zu Catana im Königreich Sicilien gebohrne von jugent auch im Meer erzogene weit berühmte Schwimmer Calanus, und eben darumben also getitlete Piscis Calanus wagte sich zwar offt hinein, schwimmete bey-weillen bis in die. 500. Stadia glücklich, aber, da Alphonsus König zu Neapel in der Statt Messina bey einem gehaltenen Freuden-Fest seine Schwimm-Kunst auch probieren, und einen schönen goldenen Becher in das Meer werffen liesse, suchete Er zwar selben,

~~XI. der Ursprung der Vertiefung ist unbekant~~

XII.
eben dardurch ein Ur-Alterthumb probiret.

bleib aber auß, und seine Kunst, den wunderliche erfahrenheit außzuspüren ihme.

XIII. Exemplificiret. ~~Über den durch seine alterthümb gespitzet~~ ~~XIII exemplificieret.~~

Wer ist der sich bis zu der Sonnen hinauf lasst, und besiehet ihre in sich haltende feürige Geheimnüsse? der sich alda hin wagen, und erschwingen will, der würd an seinen flüglen mit einem anderen wäxenen Icaro gar zerschmelzen, und mit einem hochsteigenden Phaëton zu boden fallen, als sich nur in mündesten zur selben nahe= ben, und annähern. Keine so grosse aber auch die weith, und breite welt beleüchtende, und alle gewächs zu ihren wachsthumb bringende Sonnen würde selbe sein, da solche in ihren Kürze außgestanden, oder durchflogen möchte werden. Der einige Adler schär= pfet zwar an selber die Schärffe seiner Augen, aber an dessen allzuvillen schärpfung verblendet er gar.

Und wer ist der, der sich in ein so hohes Alterthumb bereiths von Tausent Jahren zuruckh lasst, und darvon suechet ihre so durchsucht, und lange schon unter der Erden in ihren staub ligende, und gleichsamb ver= moderte Schätz, und Kostbarkeiten; der alda zu weith nachgraben, und sich zuruckh lassen will, würd sich ebenfalls mit schon vill .1000. anderen unter dieselbe eben gantz vergruben, und bedeckhen, als die verlangte Kleinod hervorbringen. Kein so grosses, und so vill Länder und Königreich ver= schluckhendes, den Zeit und Menschen so vill Millionen weis verschwendendes Alterthumb würde es sein, da von

sein, da von all ihm noch die Asche gedächtnus, und
lebendiges angedenkhen möchte erhalten werden. Der
alleinige also genante Phænix nemet aus seinem ver-
blassenen Staub, und Aschen das Leben, aber auch
dieses verstäubet sich endlichen widerumben dahin,
und also wechsels, bis endlichen widerumben ein an-
derer und schönnerer Phænix heraus verjüngeret werde.
Aber wer, und was ist noch also beschaffen? das Stift,
und ein ist zwar aus dem erkalten Staub und Aschen
eben auch die darunter scheinende, und noch nit gar abge-
storbene Tugent gleich einem Phænix zuerlebendigen, und in
das beliebte angedenkhen zubringen, ob es aber gerathe?
dessen stehet dem Rath eines jeden bevor. Schwär ist
nit, auch das Leben des Phænix zubekommen, da man
einen einmahl zum vorgange hat, aber wer der
erste gewesen, da würd woll die Archen Noë her-
halten müssen. Was ist es dan also? wohin dieses?
ist demnach keine hoffnung auch den wahrung der-
stunung dieses hoch- gräflich Erdlen- Haus zubekommen,
und den rechten Stamm dein zuweisen?

Ich sage offenherzige, mir ist noch keiner bewust, und
wann man auch einen hart ersehenen? kein wunder.
Es ist schon eine also hergebrachte sach, von den grösten
Sachen weis man am wenigsten, und auch bis denen
gründtseinen zubleiben, seint die hoch- Achtbahrist-
und Stärkhesten Stein, auf welchen die herrlichest- und
kräftigisten Wald- gebäu stehen, und auch das

herrlichste hervorbrangen, ehe dem gemeiniglich unter
der Erden, für, seind unsichtiglich, und unerheblich. Und
also stehet. Wer einen also stehenden erheben will,
habe sorge, das Er selber nit hinunter falle; und
unter dieselbige komme. Kein eben also auch hohe,
und stand- vest- hoch, und unbezwingbahres Haus.
würde es sein, da der erste Grundstein, und
Anfange könte versehen, und erhebet werden.

XIV.

der Töringeri-sche Anfang hat eine gleichheit mit den-nen gesegneten Alt-Vättern.

~~XIV Der Töringerische Anfang hat eine gleichheit mit denen gesegneten Altvätteren~~

Und doch erhole ich mich in etwas, ja verwundere mich
fast selbsten. Die Hoffnung ist noch verhanden
deren Ursprungs, und dies grünet noch in ihrer
eigenen Blüthe selbsten. Die Gott beliebige
edle Tugend, so den sämmtlichen Adel das erste
Leben, und Anfange eingeflößet, hat auch dieses
Hoch-Gräfliche Haus so fruchtbahr gebauet, und
gepfropfet. Nur den obangezeigten Biblischen
Geschichten zu verbleiben ist der von Gott auser-
sehene Abraham, so zu zahlreicher Verwandschaftung
seiner nachkommlichen bestellet, und in seinem Ge-
blüt groß gesegnet worden ware, allerdings
oben schon angeführet, und bekant, daß Er ge-
wesen seye der erste Stamm-Vatter des von ihme
bevölkerten Israelitischen, und so genanten Volcks
Gottes.

XV.

Albeckh ist ihr erster Stam Vatter.

Albeck von Törring nach unterfolgender Zeugen-
schaft Wigules Hundts ware Herzogs Thasilonis in

Bären Jägermeister: Und der erste Stam̄vatter des von ihme benamsetten Törringischen, und nit unbillich oben so genanten Geschlechts Gotens.

Von weilandten Abraham meldet die heilige Schrifft, und Gott selbsten also.

Und der Herr sprach zu Abraham gehe heraus aus deinem Land: und aus deiner Anverwandtschafft: und aus deines Vatters Haus, und kom in das Land, das ich dir zeigen will. Und ich wil dich zum grossen Volckh machen, und wil dich seegnen, und deinen Namen gross machen, und solt geseegnet sein. etc. ~~Kombt mit Abraham vil überein~~ 1.

Man erlaubet, so könte dises sicherer villeicht in etwas gleich nachgedeütet werden. also

Und der Herr sprache zu Albecken /: gleich zu Abraham. Gehe heraus aus deinem Land, aus deme auch Albeck heraus gienge, was aber dasselbige für ein Land gewesen, ist mir nit bekant. Und aus deiner Anverwandtschafft. Und was auch dise für eine, ist nit wisslich. Und aus deines Vatters Haus, wo aber, und was für eines eben solches gewesen, ist unerfahren. Kombt mit Abraham vill überein.

Abrahams Vatters-Haus, und seine Vor-Elteren seint zwar bekant, aber Albecks die seinige, welche nur gar zu gewis vorhero eben Grosmächtig- und Freundt seinmässige Tugenten ausgeiebet, und den Freindschafts alzeit Lobe, und dergenfertigen Obsicht bewegt, seint unbekant.

Und kom in das Land, das ich dir zeigen will, in welches Land :/: das Salzburg: und Baier-land nemblichen :/ auch Albeck, komen wie Abraham in das Land Canaan. Und will dich seegnen, und deinen Namen gros machen, und solt geesegnet sein. So bey Albecken auch auch seine worts beschehen. Dan er ware ja geseg-net, und sein Namen gros gemacht an seinem Alterthumb: an seiner Nachkommenschafft; Würde, und anderen, nach zeüg folgenter Capitlen. Auch welche mich kürze halber beruffe.

Und will von ihrem Ursprung, und herkommen.

Den Namen belangent ergibe ich mich abermallen einer dergleichen grossen Alterthumb zu Stillstell-dige beyder entlehnenter Ursachen: und Unwissen-heit, bewerbte mich aber in deme ersagten Nam-men zu woll; als vorangezogenen Ursprung, und Herkommen auch die von Wiguleo Hundt gewesten

geheimben Rhat in Bayrn außgegangenen Beschreibung des Bayrisch Adls, alwo Fol: 317. folgendes enthalten.

Törring, der Eltesten, und Fürnembsten Geschlecht diß Landes, so von etlich hundert jahren her in grossen Thun, und Vermögen gewesen, und noch sich bey kurzen jahren, und Kayser Ferdinand. etc. in den Freyherrn Standt begeben. etc. Ihr Herkomen soll vom Törringer sein, welcher sambt Wessone Herzog Thassilo Stüffter deß Gottshauß Wessesprunn, umb das Jahr. 750. Oberste Jäger gewesen, also bey der Stüfft desselben Gottshauß zu-fünden, davon hab ich nichts gründliches gelesen. etc.

XVI. Ihr Herkomen sol von Törringer sein Herzögs Thasilonis obristen Jäger.

Ein in dem Archiv zu Seefeldt findlicher Stammen-Baum zeigt aber, daß Albeck von Törring Herzogs Thasilonis in Bayrn Jägermaister gewesen circa
Cir: An: - - - - - 750. -

Man sehe allein ahn, so hat man den Namen, und auch das Alterthumb, nemblichen von dem Törringer, und
von Anno - - - - -:-750.
So bis auf diß Jahr - - -:1724.
Außmachen - - - - -:-974. Jahr.

Welches weithers beweisset ein in einer Eysernen: und zu dem Seefeldtischen Archiv gehörrigen Truchen vorfündtliches Act, darinnen eine Abschrifft von der aus einem alten Buch gezogenen Fundation dises Closters begriffen, das Albeck von Törring Herzogs Thassilonis Jägermeister: und mit Hilta von der Alm verheürath gewesen seye, mit dem beysatz, das Aventinus, und Hundius davon eben auch schreiben.

Item bekräfftiget solches weither ein anderer mit lautter Teutschen Reimen beschribenen Fundation des erwalten Closters, so gleichfahls in bedeüthen eysenen Truchen aufbehalten würd.

Abschrifft

Eines die Stüfftung deß Closters Wessesbrun, bey welcher dazumallen einer von Törring Albeck mit Namen gewesen, betreffenden kleinen Actls, so in einer zu den Graff Seefeldischen Archiv gehörriger Eisserner Truchen ufbehalten, und alda erfündlich ist.

NB: Weill dises ein ganzes Actl, also soll es von rechtswegen alles mit Canzlei Schrifft geschriben worden sein. wegen ermangleter Zeit aber alda nur die Current gebraucht worden.

Imo. Der von Thomas Haidt an Herrn Graff Ferdinand von Törring Seefeldt geschribene brieff lauthet also.

Hochgebohrner Herr Graff, Gnädig, und Hochgebüettunder Herr.

Ihro Hochgräfliche Gnaden Herr, Herr Wolff Dietrich Graf: und Herr zu Törring p. Meinem Gnädig, und Hochgebüettunder Herr haben mir Gnädig befolchen, von einem in Ihro behausung alhier vorhandenen Törringerischen Stammen, ein Teutsche Historie wegen der Fundation deß Closters [illegible] abzuschreiben, und Euer Gräfl: Gnaden zu überschickhen, welch Gnädigen Befelch ich hiemit underthänig: nachgeleben, und auch E: Gräfliche Gnaden zu dero selben beharrlichen hohen Gnaden mich allzeit alles bey dero Fleis under-thänig, und gehorsambleichen empfehlen wollen. Dat: Landshuet den iii. Augusti. 1664.

Euer Gräfl: Gnaden

Underthänig, und gehorsamber
Diener
Thomas Haidt.

NB: der Titl deß andern, Seithen sechsten briefs lauthet aigentlich also.

Dem Hochgebohrnen Herrn, Herrn Ferdinand Graffen, und Herrn zu Törring auf Seefeldt, Jellinge, Wippenhaimb, Neükürchen, Stöffel, und Dinglbach etc. Erbland Jägermaistern, der Churfürstl: Durchl: in Bayrn Cammerern, deß Hochfürstl: Erz=Stüffts Salzburg Erb=Cammerern, und gemainer Löbl: Landtschafft in gemainen Bayrn Land=Stenndten Räntambts München Meinem Gnedig=, und Hochgebiettunden Herrn.

Seefeldt.

Wessenbrunische Fundation betreffend

Praes: den 20ten Augusti 1664.

In disem Brieff seint 2. gleichlauttende Beylagen, so von Wortt zu Wortt folgen. Also.

In der Stüfftung deß Benedictiner Closters Wessobrunn Augspurger Bisthumbs würd gedacht eines von Töringe, nemat Aventinus, und D: Hund, Albeck. Von deme würd die Genealogie angefangen. Anno 753.

Solche Stüfftung auß einem Alten Buech desselben lauthet also, wie volgt.

Anno Domini 753. hat Tassilo Herzog Ottonis Sohn
in Bayrn das Closter Weßsobrunn nachvolgenter massen
gestüfftet.

Einsmahls als er Tassilo auf der Jagt zwischen zweyen
flüssen Amber, und Lech in dem Rott: oder Romtwald
bey dem Tyßelbach in einem holtz übernachtet, ist ihme
durch ein gesicht schlaffent vorkomen, er funde bey ai-
nem brunnen im Wald, welcher Creuzweis mit vier flüssen
aus der erden quellete, und gegen Mittage an einer laither
die Engel Gottes auf: und nider steigen. und Sanct
Petrum oben an der laither lainent, das singent,
was man gewöhnlich unter dem Ambt in Einweihung der
Kirchen zu singen pflegt, welches er zu Morgens seinem
Jägermaister dem Töringer anzeigt, der sagt, wie
Wesso der Jäger habe einen brunnen gefunden, der mit
vier flüsslein auf ebner erd herfür keme, welcher brunn
man noch heutigen tags Wessonis brunn nennt, Nach welchen
hat er Tassilo das Closter angefangen zubauen, und
nach dem brunn genandt, auch mit sonderbahren einkommen
begabet, mit hilff des Bischoffs von Mainz Bonifacij,
und ein Religios von Nidern-Altach zum ersten Abbt
gesezt, welcher dem neuen Closter 41. Jahr wohl, und
nuzlich vorgestanden.

Obgenanter Albeck Töringer hatte zu der Ehe
Hilta von der Albm

Abschrifft

Deie Wessenbrunische Fundation betr: So in ainer zu den Graff. Seefeldischen Archiv gehö=riger Eisener Truchen aufbehalten: und alda erfindtlich ist.

So von Wortt zu Wortt also lauthet.

Kurtze Beschreibung,

Warumben König Tassilo Herzogs Utonis Sohn in Bayern Anno. 753. zu Stüfft, und erbauung daß Closter Wesso=brun bewogen worden, und waß gestalten ainer von Törring mit Namen Albeckh, alß damahls deß Königs Jägermaister ain Hürsch=Jagen, zwischen 4. Creutz=weiß entsprungenen Quell=brunen, alwo anjetzo daß Closter Wesso=brun stehet, gemacht, solches bezeigt die Stüff=tung deß Closters, wie auch Dr: Hund in Genealogia deren von Törring, dessen Ihr Anregung, und meldung thuet.

Wie es die nachfolgent: Teutsche Rheim klärlich anzaigen.

König Tassilo raiste ainsmahls auß zujagen,
Zwischen zwey flüssen liess er Ihm ain Zelt schlagen,
Amber, und Lech werden sye genant
Im Oberlandts Bäyern gar woll bekant,
Alda er schlafe über Nacht
Erwartend was künfftiger Tag mit sich bracht.
Dan er dem von Törring hätte sagen
Er mochte Morgens gerne jagen,
Solle mit allen Jägern kein fleiß sparen
Und was für Thier wechslen woll ersehen.
Dieselbe Nacht ist Ihm im Schlaf vorkommen
Dem Könige Tassilo, er stunde bey einem baumen
In einem Waldt, wo Zusamens 4. flüss aufgehalten.
Und sich alle zu dem baumen schalten,
Ein Laitter von der Erden bis an dem Himel sich thet anzeigen
Daran die Engel auf, und ab stetts steigen.
Der heilige Peter oben an der Laitter leinet,
Singte mit den Englen woll vermeinet,
Das jenige, was man zusingen pflegt,
Da sich ein neue Kirchweichung erhebt.
Und da sich diser baumen werde finden,
Wo man Morgen das jagen würd anfünden,
Als Tassilo von disem Traume erwachte,
Nach keiner Ruhe er nit mehr trachte,
Bis das er von seinem Jägermaister leute vernemmen
Ob, und was für ein Jagen er werde bekommen:

Der von Törringe von dem besuech thete komen,
Sagte dem Künige, was er gesüecht, und von seinen Jägern vernomen
daß von dem Jäger Wesso .3. Brünn bestättet worden
Vier flüßlein, und die brunnen entspringen an selbigen orthen,
Alda sich die Brunnen Creüz gethan,
Wie der Plaz werde zaigen schon
Künige Tassilo sahe mit seinem Traum accordieren,
den bericht, welchen ihm sein Jägermaister thet führen,
Solchen Traum er dem Törringe alsobald erzöhlte,
Auch disen Plaz mit einem Gelibt erwöhlte
dahin ein Closter zu stüfften, und zu bauen,
Er wolle nur zuvor das Orth beschauen.
Wan alles also yber eins würde stimmen
Wolle er sich nit weithers nit zubesinnen,
Und das Closter Wessobrunen nennen
Weillen Wesso bey disen brunnen die Brunnen thet erkhennen,
Tassilo selbsten alles befunde,
Wie ihm getraumbt, und Törringe außfunde.
diß Closter auf heuntigen Tag floriert,
Und mit schöner Fundation gezieret.
Hab also dise Historie lassen Renovieren
dem Leser vor allen zu demonstrieren,
Was sich mit dem frommen Künige Tassilo zugetragen,
Als er war Anno. 753. auf der Jagen.

Dardurch auch die von Törring haben bewisen,
Das ein König, und Herzog in Bayrn vor 800. Jahren hat erthaylen
Einem von dem Geschlecht Törring sein seinen Jägermaister, und Recht,
Das ist schon ein Altes Jäger Recht.
Darumb mein Lehen der von Törring nit veracht,
Damit dir, wans zu Prob kombt nit würst verlacht,
Dir kunten noch einen Alte Stückhlein zeigen,
Die manchen Jungen würden machen schweigen.

Das 2te Capit.
XVII.
Das 11te capitl.

Cap: IIdum.

Von Iren Wappen, Anfang, Beschreib, und Erwerbung, dan dessen so woll in Turnier, als auch hinnach von König, und Kaiseren geschehener Verbesserung.

XVIII. Woher, wann, und wie die erste wappen erkhommen?

So vill von dennen Alten, und unseren lieben Vor=Eltern an ihren Waffenröckhen Geblüet vor dem Feindt vergossen, und so vill heldenmüethige Ritter=thaten, und verwunderliche Denckhwürdigkheiten von denenselben hinterlassen, das aber so vill an diesen, und dergleichen so vill 100, ja 1000 jahr hero ist verschriben, und das aber so vill an ver=schiedenen Meinungen dardurch hervor gebracht worden, wie dan eigentlich die Wappen das erstemahl entsprungen sein. Ganze ströhm ihres vergos=senen Bluets mit welchen die tapferkheit zu ihrer versiglet, ligen unter der erden. Und ganze Büecher durch welche dieselbige widerumb sorgsamb hervorgesuechet würd, seind derentwillen schon an dem Tagliecht. Die Büecher stellen ihre Königs=Schildt, als Zeichen, und gegenwärtige Zeügen ihres

worden durch Mahler-Kunst mit villfärbigen Zeichen
überzogen haben, und bemerket, daß der jenige vor
unedlich erkannt, der einen solchen in den Kampf
verlohren, oder gefunden habe. Allein will die
erfindung deren Wappen gedunckhen, wie der Fluß
Nilus in seinem so villfältige gesuechten, und doch nie-
mahlen was recht gefundenen Ursprung. Von
etwelchen würd sie solche zugeschriben denen Hebraeern,
und Egyptiern wegen ihrer Schrifft-Bilder, so sie
für heilige gehalten. Von anderen denen Assyriern,
welche solche mit der ersten Monarchie sollen erfunden
haben. Einem jeden bleibet seine meinung. Dero-
selben gewisse Ursach aber villeicht nit unrecht kan ge-
geben sein die erkantnus einer denckhwürdige:
gehabten sach. Dan eine Erz-rehrens von denen
alten erzeigten kindern, und dardurch erwachsten
unterscheidener-Gebürdten, und Stamen etwan be-
liebte derselben leichter aus einander kennung durch
dergleichen zeichen, und so genanten wappen.
die von denenselben jederzeit beobachtete gross-
müttige- und Ehrsichtigkheit ihres unsterblich auf-
breitenten Namens, und die erhaltung der aufrichen
Ihrer löblicher: Dan an solchen anderer nachzuebli-
chen gedächtnus der von ihnen gross gethanen thaten
und hinterlassener Ehrwürdigkheiten.

XIX.
Würd exemplificiert.

~~XIX~~
~~wirdt exemplifi-~~
~~ciert.~~

Nach dem Adam durch einen augenblicklichen Apfel-
Biß sich mit dem ganzen Menschlichen Geschlecht der Un-
sterblichkeit verlürstiget gemachet, will schon zu erkhant-
nus dessen Joannes Feron ein Advocat zu Paris ihme
zuzuschreiben gesuchet zuhaben einen Rothen Schilt,
und darin einen Schwarzen Apfel, so ich dahin ge-
stellt sein lasse. Gleicher gestalten würd dem Noe
zuegezeichnet ein Weisse Tauben mit einem grünen
Zweig zur erkhantnus der geweßnen Sündfluß,
und der in baldiger Hofnung demselben unter ausge-
lassenen, und mit einem solchen Zweig wider zugekherten
weissen Tauben. Gewiser ist aber, daß, Nach deme
hienach durch seine Söhn, und Nachkommenschaft die
Welt widerumb fortgepflanzet, das Volkh vermehret,
und nit allein in gewisse Stämme auseinander getheillet,
sondern in ganze Königreich zerstaltet worden.
Obige brauchen nit wenig zur erfündung der
Wappen, und verewigung ihres Namens beygetragen.
Massen schon die Söhn Jacobs, Israels auch solche weis
angefangen, also hat Juda geführet einen Löwen,
Dan ein Schlange. Neptoli ein Rehe. Beniamin ein
gefrässigen Wolff. und Joseph ein Zweige. s. Auch
vorhero schon der Bau zu Babilon zur großmachung
deß Namens unter Nimrod, und hienach nit münder
die 7. Wunderwerkh angefangen, bis sohin obige
Hebræer, Ægyptier, und Griechen eintweders zur
gar ersten Erfündung: oder aber weitterer dero-

nachfolger veranlasset, und dadurch die Wappen also bis heütigen Tage annoch Löblich hergebracht worden seÿe. Hat man also da einen kleinen entwurf von dem anfange der Wappen.

Um auch das uralte Wappen der Herren von Törring mit ihren beschaffenheiten zu kommen, ist es also.

Vorgemelter Hundius meldet in formalibus Ihr altes Wappen seye mit der Herren von Seefeld, und der Herrschaft Merling gebesseret, die Weisse Stang im Rotten Schilt ist Merling, die zweÿ Schwarze Weckhen oben zwerch im gelben Feldt ist Seefeldt, die Rosen ist das alt Törring.

XX. der von Törring Wappen wird von anfang bis zu iezigen Zeiten beschriben.

Aus dem erhellet sich, das, das erste Törringerische Wappen bestehe in 3. Rosen, und oben darauf ein Schwarzer Straussen Federbusch, so hernach auf folgende weis verbesseret worden.

In der Ersten Abtheillung.

XXI. Und alles mit Authoritelen belegt.

Henrico von Törring, welcher auf den zweÿt von Ihme beruefften Thurnier zu Rottenburg als Königs bestellet, und sein Wappen mit einem Pfauen vermehret wurde, Anno - - - - :942.
fol: 13.

Henrico dem . 13ten Haubt=Stamen vatter, diser hatte sich verheüratt mit Adelhaid Gräfin von Merling, durch welche er verheüratet hatte das Merlingische Wappen mit einem weissen Schneid=Scherr im Rotten=feldt, und auf dem Helmb ein Cron, ob dero stehet ein gelb gestrahlter Stern. Anno - - - - - - - - :1022.
fol:10.

In der Anderen Abthaillung.

Perlüesse Rapporo von Törring sein alte Wappen mit dem Weis=springenten Hürschen, und erhebte die 3. Rotte Rosen im weissen feldt, welches aber vill seinen Söhnen nit gethan. Anno :1048.
fol:22.

Friderich von Törring ware verheuratt schon mit Felicitas von Seefeldt Anno - - :1200.
fol:129.

Hanns Törringer von Stain füehret einen gantzen Hürschen im Schildt, auf dem Helmb aber den Kopff, und Hals Anno - - :1365.
fol:365.

Welches Wappen Ihnen zueschreibet auch Doctor Marschall von Bibenbach Dombherr zu Augspurg, so aber glaubwürdige vor einen schlechten zuhalten, weillen es mit keinem einigen Alt: und Neuen Wappen, auch keinem Kayserl: Diplomate zuetrifft. fol: 119.

Nachdem aber Wilhelm von Törring durch Annam von Hundelfing die Veste Seefeld erheuratet, würden sie auch das Seefeldische Wappen mit 3. schwarzen Wecken im gelben-feld nach abgange der Herren von Seefeldt Anno. 1393. an sich ererbt, und an die von Törring gebracht haben. Civ: An: — : 1297. fol: 157.

Ist also ein schlechter meines erachtens, so offt, und villmahl, als offt, und villmahlen dises Seefeldische Wappen von diser zeit de Anno. 1393. erscheinen würde in dem Törringerischen Wappen. Wie dan

Der Römische Könige Maximilian Seiten von Törring sein altes Wappen mit den 3. Rosen, Huet, Cron, Straussenbusch, und dises Seefeldische Wappen bestättiget, und Quartieren erlaubet hat. den 8. Aprill. Anno — : 1490. fol: 254. et 255.

Nach welcher bestättigung gleich deß andern jahr darauf benannter König Maximilian vorbemelten Seiten von Törring auch mit dem Thurniers Pfauen, und Graf Medlingischen Wappen confirmiert, und gebessert hat. den. 27.te Juny. Anno — — — — — — — :1491.
fol: 257. et. 258.

Friderich Römischer Kayser hat Seiten von Törring, und allen von Ihnen erlaubet, mit Rotten Wachs zu siglen etc. geben zu Linz. den. 12.te Decembris. Anno. — — — — — — — :1492.
fol: 264.

Weiters confirmirte König Ferdinand Caspar von Törring obigen Wappen de dato Wienn den Letzten January. Anno — — — :1556.

Johann Georg von Törring Seefeldischer Linie, mit seinen andern. 2. Söhnen Gebrüdern Adam, und Hanns Veiten von Kayser Maximilian in der Würde deß heiligen Römischen Reichs Freyherrn Standt erhebet, und daß Wappen abermall verbessert; de dato Augspurg, den. 3.te Juny. Anno — — — — — — — — — :1566.
fol: 465. et. 466. et. 842.

Dem hochwürdigen hat Kayser Ferdinand der dritte Herren, Lorentzen Grafen von Törring Jettenstainischer Linie Dombherr zu Salzburg, und Domb Probsten zu Augspurg ihme schon hievor weilandt seinen Herrn Vattern Kayser Ferdinand den Anderen Anno. 1630. angenommenen Grafenstandt nit allein erleüthert, und confirmirt, sondern auch ihr Wappen mit dem Schildt, und Königlichen Cron neben anderem verbösseret, den. 12ten Aprill. Anno. – – – – : 1654.
fol: 621. et. 622.

Also wären Sye vorhero Grafen schon Ao. – : 1630. von welchem das Diploma mir nit zu handen komen, und solches woll zuvermuthen, und derentwillen dieser Plaz lähr gelassen worden ist.

Aus welchen allen schlüsslichen abzunehmen, daß Ihr Wappen in allen verändert, und verbessert worden, nemblichen - - - - - - - : 10 mahl.

Ihr erstes mit den Rosen das erstemahl zu führen angefangen Anno - - - - - - : 750.

So bis gegenwärtiges Jahr - - - : 1724.

Ausmachet - - - - - - - : 974.

2do. Der Schild de Anno - - - - : 942.

Bis dahero - - - - - - - : 782.

3tio. Das Madlingische Wappen von - - : 1022.

In die - - - - - - - : 722.

4to. das Seefeldische de Anno Cir: - : 1393.

In die - - - - - - - : 331.

5to. Die Verbesserung durch König Maximilian de Anno - - - - - - : 1490.

In die - - - - - - - - : 234.

6to. Die andere ab eodem de Anno - - : 1491.

In die - - - - - - - - : 233.

7mo. Die Gnade mit dem rothen Wachs zu Siglen von - - - - - - : 1492.

In die - - - - - - - : 232. Jahr.

.8vo. Die Urkunde von König Ferdinand de Anno: 1556.

Jn die - - - - - - - - - - : -168.

.9no. Den Steuerfreyen Standt geschenkt de Anno - : 1566.

Jn die - - - - - - - - - : -158.

.10mo. Und Bestätigen den Steuerfreyen Standt

de Anno - - - - - - - : 1630.

Jn die - - - - - - - - - : --94.

Jahrlange.

XXII. das III. capitl.

Cap: III tium.

Von denen von Ihnen Gestiefften Thurnieren.

XXIII Die erste Ursach, Anfang, Ursprung, Nutzen, und Gebrauch der turnier.

Von disen vor Jahren so vilfeltig geführten: nunmehro aber gäntzlich abgebrachten Thurnieren anfangs ins gemein was wenigs zumelden, mögen vill gelehrte, vill gelehrte meinungen führen, und selbe in vill Ries- papier vergrössern. Nichts desto- weniger aber ist meiner allergeringisten Meinung nach villeicht nit zuverwerffen, daran nit gerin- ge Ursach, Gelegenheit, und Fortgange gewesen zu sein, die bey unseren Teutschen eignen Christen villfaltige selbst gewesene Noth, vorgesehene feinds- gefahr, bemerckht- je länger, je mehrere Underdru- ckung, oder gar befürchtete Vertilgung, dannentweil- len nothwendige verbundtene zusambhaltung, gleich- mässige Rüstung, Kräfften, und Uebungen, wie auch standtmässige entgegenstellung, zu mehrerer Schwäch- und Abbrechung des feindts, grösserer ausbreittung ihres heiligen Glaubens, Sigreich- mach- Beharr- Erhalt- und Vermehrung ihrer Länder; dan auch Verstärckhung ihres Volckhs. Dannentwillen Kayser Henricus Anno 935. an alle Ständt des

Reichs geschriben, dieselbe mit ihrer Majestet Mandat-
ten bey verlustigung deß Reichs Privilegien, auch
Ehren, und Adels-schilten, in dreyen Monath in ei-
gener Persohn, oder Vollmächtigen Gewalt, und Haubt-
man vor der Statt Magdeburg, im felde zu erscheinen
angefordert, durch solch ihr Bücht gegen die 42000.
Mann zu Ross, und fuess, zusammen aber eingerechnet
seiner eignen, und anderer noch außerhalb ihrer zuge-
sagenen Völckheren bis an die 69000. Mann, mit
einem gewaltigen feldt-geschütz, und wohlgeordneten
Wagen-burgen zusam gebracht, dardurch die
Hunos vertreiben, die Obtriten bezwingen, die feündt
all durch gute Ordnung und Ritterlich tapfferen Thaten
des Löbl: Christen-Heers in die flucht geschlagen,
und ihrer Zinsbarkeiten erledigt, und wider gefreu-
det, so hierwiderumb einer zuvor in Tägen zu Mann-
lichen bey dieser Lieben frauen abgestattet verlob-
ten Wollfahrt zurück naher Haus gekehrt, seinen
bey ihme in ansehnlich grosser anzahl gebliebenen
Herzogen, Grafen, Edl und andern des Reichs
gehorsamen Ständen und Städten unterschiedliche freüd,
und kurzweill angeordnet, sohin zu offenbahrung des
Siegs der überwindung ihrer feündt die Thurnier:
und ehrlichen ungewohnt gewesenen Ritterspühl, wie
solche in Gallia, Engeland und Brittanien auch selbi-
ger Orth doch zuvor schon geübt und gebraucht,

das Erstemahl nit allein eingeschlichen, sondern solche hinach öffters widerhollet, und etliche so scharffe gesäz dem Turnierenden Rittern, und Adl gesezet, das nur die Ältiste, und Vornembste nach ihren zu vor woll abgelegten ordentlichen Proben hinzu gelassen, Dannen aber von selben verstossen worden, die in solchen Adlstand noch nit genuegsamb eraltet, oder aber durch übertrettung ermelter Gesäz, oder in villerley andern Wege derselbigen unwürdig gemachet, und erkhennet worden sein.

Nun ist der erste Thurnier also gehalten worden zu Magdeburg Anno - - - - - : 938.

Der Leste aber zu Wormbs Anno - - : 1487.

Nach deme dieselbige in allem gewehret haben : 549.

Und derren gewesen sein in allem - - : 36.

Auch dise nun haben sich einbefunden die Herren von Törring folgender massen.

Und waren aus denen Erstenen . 12. Thurnier Ritter-nen auch solchen dise volgente

XXIV. den Zeug: waffen Törring benennet.

.1. Alberick von Törring ware des erz-Stüffts Salzburg Marschall über 400. Pferd, zugeschickt dem Kayser Heinrich, bey der ersten Schlacht wider die Unglaubigen, und deren Niderlage in Sachsen,

Anno – – – – – – – :933.

Sohin zu Magdeburg im ersten Thurnier Anno :938.

fol: 9. et. 10.

.2. Friderici von Törring Haußfrau Catharina von Paulstorff zum Beyschlaf verordnet auf dem anderen Thurnier zu Rottenburg Anno – – 942.

fol: 12.

.3. Heinrich von Törring auf obigen zweiten Thurnier, König der Gesellschaft in Nideren Bayren erwählet, und mit einem Mann in sein Wappen beschenckhet. Anno – – – – – – 942.

fol: 13.

4. Ortolf von Törring in dem 6ten Thurnier zu Trier zum Grießwartl genommen Ao 1019.

fol: 16.

.5. Hainrich von Törring auf dem 8ten Thurnier zu Augspurg, betraue den Nideren Landts, und legen sein Thurnier Bannier nach Burghausen.

Anno – – – – – – – 1080.

fol: 26.

.6. Hainrich von Törring Thurnier Vogt auf dem
9ten Thurnier zu Göttingen A° - - - :1119.
fol: 28.

Aus der Ersten Linie Alrami.

.1. Caspar von Törring auf dem .15. Thurnier
zu Regenspurg Anno - - - - :1284.
fol: 48.

.2. Wolffgang von Törring in .21. Thurnier zu
Schafhausen. Anno - - - - :1392.
fol: 67.

.3. Wilhelm von Törring auf dem .22. Thurnier
zu Regenspurg. Anno - - - :1396.
fol: 68.

.4. Wilhelm von Törring auf dem .25. zu
Regenspurg. Anno. - - - - :1412.
fol: 69.

.5. Petrus von Törring auf dem .26. Thurnier
zu Stuthart. Anno - - - - - :1436.
fol: 74.

Aus der anderen Linie Chunonis.

.1. Seyfrid von Törring auf dem .10.ten Thurnier zu Zürch. Anno – – – – :1165.
fol: 104.

.2. Caspar war auf dem .25.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno – – – :1412.
fol: 108.

.3. Catharina von Törring auf dem .35.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno. – :1487.
fol: 240.

Aus dem dritten Absatz.

.1. Ernfrid von Törring auf dem .11.ten Thurnier zu Cölln behabe den ersten dankh mit einem Kran=band pr. 300. fl. und erfechte in teutschen Spöllen rennen mit. 38. fällen den höchsten dankh. Anno. – – – – – :1179.
fol: 318.

.2. Georg von Törring im .15.ten Thurnier zu Regenspurg Anno – – – – – :1284.
fol:

3. Friderich von Törring auf dem .15.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno — — — — :1311.
fol: 345.

4. Wernher auf dem .22.ten Thurnier zu Regenspurg. Anno — — — — — — — :1396.
fol: 369.

5. Warmund von Törring in eodem Anno. :1396.
fol: 369.

6. Oswald von Törring in solchem Anno. :1396.
fol: 369.

7. Oswald von Törring der grosse auch in dergleichem. Anno — — — — — :1396.
fol: 376.

Auf disem Thurnier waren auf einmahl .5. Törrin=ger, als .4. Brüeder, und ihr Vötter Wilhelm.

8. Friderich auf dem .25.ten Thurnier zu Regenspurg Anno. — — — — :1400.
fol: 380.

9. Hainrich von Törring in eodem Anno: — :1400.
fol: 380.

.10. Caspar von Törring ihr Bruder ware auch daraus. Anno – – – – – :1400.
fol: 380.

Auß ihm waren .3. Gebrüeder.

.11. Gebhard von Törring auf dem .26.ten Thurnier zu Stutgart, Anno – – – – :1436.
fol: 384.

.12. Item auf dem .27.ten zu Stutgart Ao – :1439.
fol: 384.

.13. Adam von Törring im .32. zu Ingolstatt Anno – – – – – – :1484.
fol: 406.

.14. Item auf dem .33.ten Thurnier zu Onolzbach Anno – – – – – – – :1485.
fol: 407.

.15. Ingleichen auf dem .35.ten zu Regenspurg, Anno – – – – – – :1487.
fol: 408.

Dieser Adam ware auf .3. Thurnieren.

16. Seyfrid von Törring warr auf dem 30.ten Thurnier zu Würzelburg Anno. – – :1481.
Rante gut, und stachte mit dem Pferdt.
fol: 412.

17. Widerumb er, und sein Gemahlin Genoveva von Wernberg auf dem . 35.te Thurnier zu Regenspurg, Anno. – – – – :1487.
fol: 414.

Also haben auch dieser Herrn von Törring Thurniert in allem . 31. und folgende Thurnier besucht.

Den . 1.ten zu Magdeburg.

Den . 2.ten zu Rottenburg.

Den . 6.ten zu Trier.

Den . 8.ten zu Augspurg.

Den . 9.ten zu Göttinge.

Den . 10.ten zu Zürch.

Den . 11.ten zu Cölln.

Den . 15.ten zu Regenspurg.

Den . 17.ten zu Ravenspurg.

Den . 21.ten zu Schafhausen.

Den 22ten zu Regenspurg.

Den 25ten alda.

Den 26ten zu Stuckhart.

Den 29ten auch der orthen.

Den 30. zu Würtzburg.

Item 32. zu Ingolstatt.

Item 33. zu Onoltzbach.

Den 35. zu Regenspurg.

Und auß — — — — . 18. Thurnier.

Da nun darin in allen gewesen . 36.

Also haben dise nun nit bekandten. 18. Thurnier.

Voraus zu sehen, wie vill von ihme Thurniert, und wie vill Thurnier Er besuecht: dan wie vill auch außgelaßen. Und solches deütlicher zuvernehmen, sint die Thurnier also gehalten worden.

XXV.
die ordnung, wan, wo, und wie alle Thurnier gewesen.

Ordo ludorum equestrium.

Ludus I. Magdeburgi anno Christi 939 sub Henrico I. Imp.

II. Rottenburgi, sumptibus Conradi Ducis Francon A. 942.

III. Constantiæ A. 948. Ludovici Ducis Sueviæ.

IV. Merseburgi. 969. Riddaci March. Misniæ.

V. Brunsuici. 996. Eudolph. March. Saxon.

VI. Treveris. 1019. Conradi II. Imp:

VII. Halæ-Saxon. 1042. Henrici. III. Imp.

VIII. Augustæ. 108. Hermanni Ducis Sueviæ.

IX. Gotthungæ. 1119 Ludolphi Ducis Sax.

X. Tiguri. 1165. Guelphonis Ducis.

XI. Coloniæ. 1179. Florentii Com: Holland.

XII. Norimbergæ Henrici VII. Imp: 1198.

XIII. Wormatiæ. 1209. Philippi Imp:

XIV. Herbipoli. 1235. ord: francon.

XV. Ratisbonæ. 1209. ordin: Bavar:

XVI. Schweinfurti. 1296. ord: francon:

XVII. Ravenspurgi. 1311. ordin: Equest: sueviæ.

XVIII. Ingelheimij. 1337. ord: Equest: Rhen:

XIX. Bambergæ. 1362. ord: Equest: franc:

XX. Eslingæ. 1374. ord: Equest: suev:

XXI. Schaffhusæ. 1392. ord: Equest: suev:

XXII. Ratisbonæ. 1396. ord: Equest: Bav:

XXIII. Darmstadij. 1403. ord: Equest: Rhen:

XXIV. Hailbrunæ. 1408. ord: Equest: suev:

XXV. Ratisbonæ. 1412. ord: Equest: Bav:

XXVI. Stutgardiæ. 1436. Ulric D: Wirtemb:

XXVII. Landshuti. 1439. Lud: Dux Bav:

XXVIII. Herbipoli. 1479. ord: francon:

XXIX. Moguntiæ. 1480. Frid: III. Imp:

XXX. Heidelbergæ. 1481. Philip: com: Pal:

XXXI. Stutgardiæ. 1484. Eberh: Bari Wirtemb.

XXXII. Ingolstadij. 1484. Georg: Duc: Bavar:

XXXIII. Onolzbachij. 1485. Alberti Electoris Brandenb:

XXXIV. Bambergae. ord: Equest: franc: 1406.
XXXVI. Ratisbonae 1407. ord: Equest: Bav:
XXXVI. Wormatiae. 1407. ord: Equest: Rhen:

das 4te frage.

Cap: IV.tum

XXVI. das ivte capitl.

Von deren von ihrer Vertrettenen hochen Ehren ämbteren, geist: vnnd weltlichen stanndts so wohl bey deren hochstüfteren: als anderen Ritter orden, gleichfalen Bayrischen Bannier: wie auch dem churBayrischen Erb Jägermeister: Erzstüfft Salzburgischen Erbcomer: dan hochstüfft Regenspurgischen Erb marschal ambt, wo vor einen ieden kürzlich insonderheit: dan etlichen mit Völliger Zusamenziehung gehandlet wirdt.

Dises capitl ist in einem supplemento ad tomum imum, welches in einem absonderlichen zu Bunde bestehet, ausgeführet, vnnd darin die Ehrenbüchre aller betrettenen geist: vnnd weltlichen türingerischen Ehren stellen ange-zeigt. Dise ~~Edle~~ gleichste Ehrenbüchre were zu groß. Und deswegen tomus imus in seinem Band zu klein. das dieselbige in disem genugsamen platz vor: und abgeschildert werden mögen. Eine Genealogische beschreibung hätte beendet werden, wan alles alda eingeschlossen were, was in disem capitl begriffen ist, dessen ausführung

hette villeicht alda eine aufstellung beschehen werden;
Da aber die beschreibung diser kleinen Universal Historie
gantz abgesöndert, Und in einem absonderheitlichen
buech begriffen ist, wer khan alda wegs übel nemen; derowegen
diese eine solche schuldige würckhung ~~ist~~ einer deiner Excellenz
zutragenter gehorsambst ergebenheit ist, werdt welches diß
supplementum, wie die anderen 4. tomi auß vorschrifft geschriben
seiden hergestellt; In kurzer anmerckhung deß thuet
das folgente V. capitl.

Caput V.

Von Ihren Begräbnüssen, und Grabsteinen.

Das 5te Regel.

XXVII.
Das Vte capitl

Der Ursprung der begräbnussen: Vnnd zuweillen der ehrlichen begräbnussen, wie dieselbige zu dato bey denen Vornembsten Geschlechtern gewöhnlich sein, khan meiner Unbelesenheit nach nit wohl besser erholt werden, als bey dem alten lieben frommen Abraham in seiner gebrauchten Ehre: und sorgsambkeit, die er seinem in der Statt Arbee ehrlichem weib der Sara gebrauchte, dasselbe, als ein frembdling selbigen orths, alwo sye gestorben, wohl hat mögen begraben werden.

XXVIII.
Der Ursprung der begräbnussen etc. von der heiligen schrifft hergezog

Es waren schon dazumallen zwar die begräbnussen in selbigen Landt Chanaan gebräuchig, auch so gar, dass einer eigne gräber hatte, aber anderwerttig; und vorhero doch ihr ehrlicher auszierung, solches ist von denen ehrlichen so deutlich nit angedeüttet; also khan ich ohnmöglich besser thuen, als wan ich ein: und andern text selbst gibe, mit welchem Moyses solche beschriben. Genes: cap: 23.

Sara aber hat gelebt 127. Jahr (: formalia:) Vnnd sye starb in der Statt Arbée, welche ist Hebron im Landt Chanaan, Vnnd Abraham kam sye zu beweinen: Vnnd beclagen.

Vnnd nachdem er aufgestanden war vom ambt der todten Leich, redet er mit den Khindern Heth, Vnnd sprach.

Ich bin ein frömbling, Vnnd frembder bey euch, gebet mir die

XIX. ...ner Dehumaller ...aigne.

gerechtigkheit zum begräbnuss bey euch, das ich meinen dotten begrabe.

die Khinder Heth antwortten, Unnd sprachen. Höre Unser Lieber herr: du bist ain fürst gottes bey Unss, begrab deinen dotten in Unsere fürnembste gräbern: Unnd niemand sol dirs wehren mögen, das du in seinem grab deinen dotten nit begrabest.

Da stund Abraham auff, Unnd neiget sich für den Volckh des landts nemblich für den Khindern Heth, Unnd sprach zu ihnen, gefallets euren hertzen, das ich meinen dotten begrabe, so höret mich, und bittet fürbittlich für mich an bey Ephron dem sohn Seor, das er mir gebe die zwey-fache hölle, die er hat am eüsseristen theil seines ackhers, er lasse dise mir für euch Umb ain gebürlich gelt zum erblichen u: begräbnuss.

XX. ...ich erbliche.

Ephron aber wohnte mitten Under den Khindern Heth, Unnd Ephron antworttet dem Abraham.

Mein herr, es soll kheines wegs also sein, sondern höre du Villmehr, was ich sage. ich gebe dir über den ackher: Und die hölle, die darin ist in gegenwartt meines Volckhs, begrab deinen dotten.

Da neiget sich Abraham für dem Volckh, Unnd sagt.

Ich bitte dich, du wollest mich hören: ich wil dir das gelt für den ackher geben, nim es an, Unnd also wil ich meinen dotten begraben.

Unnd Ephron antworttet.

Höre mich mein herr, das Ländl, das du begehrest, ist Vierhundert Sickhel silbers wertt. das ist der werth zwischen mir: Unnd dir. aber was ist das? begrab deinen dotten.

als Abraham dis hörete, zallet er dem Ephron das gelt, das er geboten hatte, Unnd also begrueb Abraham sein weib in die zweyfache hölle des ackhers: Unnd der ackher war dem Abraham bestettigt sambt der hölle

XXI. ...stättigung der ...erblichen.

deren zum erblichen begräbnuss.

daraus ist gar schön abzunemmen, daß, wir wollen dermallen die begräbnussen deren schon Underschidliche: also namblichen schlechte, gemaine, Vornembste, und eigenthümbliche gewesen, bekhant; Abraham dannoch khein solches frembdes Vor seine Saram annemmen: auch khaine Umbsonst, und ohne gelt empfangen: sondern solches ehelich erkhauffen, erblich machen, und also bestättigen, den sich selbsten: und die seinige darein begraben hat lassen wollen. so auch beschehen, wie nit allein Genes: am 25. capitl zufinden, daß namblichen Abraham von Isaac: und Ismaël seinen söhnen: sondern auch cap: 50. zuer=sehen, daß der im Land Gessen verstorbene Jacob von dem Ägyptischen Joseph alldahin geschickht: und begraben ist worden. Wie er selbsten also verordnet, und anbeschaffet hat mit disen worten cap: 49. v 29. formalia.

Er gebott Ihnen auch, Und sprach. Ich werde versamblet zu meinen Volckh, begrabet mich bey meinen Vätter in die zweifache hölle, die im ackher Ephron des Hethiters ist,

30 gegen Mambre über, im Lande Canaan, welche Abraham sambt dem ackher von Ephron dem Hethiter erkhaufft hat zu einer erblichen begräbnuß.

31. daselbst haben sye ihn begraben mit Rebeca seinem weib, da ist auch Lia begraben.

Wo weitters dann gebrauch auch solches corps der khönig David selbsten die gebain des erschlagenen Sauls, und Jonathe so wohl: als der anderen grenützigsten Männeren namen; und solche im Landt Benjamin zu seines Sauls Vatter Cis begraben lasse; Wie dan der weiseste Salomon in der Statt. David seines Vatters begraben werden wolte;

Welchen Exempler dan andere auch dermassen nachfolgeten, daß endlichen

dergleichen begräbnussen auch ie langer, ie mehrers eingeführt,
in grossen Ehren gehalten, und daran vill herrliche gemeinnützige
beyspill abgenommen wurden.

XXII. ..: Vnnd hoch: ...tung der ...räbnussen.

Alexander der grosse weinete so gar vor dem grab des Achilis aus
kümmerlicher begierde, ihm an der dapferkheit ebenn nit gleich werden
zu khönnen.

Julius Cesar weinete nit minder: und klagte vor dem grab angezogenen
Alexandri; das er ihme gleichen alter: doch nit an der dapferkheit
und ihren proben gleich wäre.

Die alte Hispanier bissen einem verstorbenen ritter so vil Ehren
Saulen zu seiner begräbnuss setzen, so vil der feindt von einem
solchen seint erschlagen worden.

Jene, die wollen sonst sehr Unleitsperlige Zeithen haben solche
begräbnuss, und besonders aufgerichte grabstein auf khaine
einige weis betrachten wollen, aus löblicher: und zu dato noch
anständlicher Vorsichtigkheit, das nit ebenn dadurch die darauf
geschnitte Ehren bedeutnussen verletzt: und die erinnerungen
des daselbst ligenden vertilgt möchten werden.

Zu untersehen, das auch bey denen Römern ein eigenes gesaz
ware, dergleichen gräber: als geheiligte örther, welche sye in
ihren ersten Zeiten underschidlich zu zieren pflegten, in Ehren
zu halten, und khainer weis zu verändern: oder abzuthun.

Auf solche weis haben die begräbnussen, und grabstein ihren

austrang, Und anerichs genomen; Und sollen dieselbige nicht anders sein, als Brinner Unverwesentliche Lebendige Zeugen der darbundten bedechten Unverweslichen bezeugten.

Seine Excellenz, deren Himmelsch erworbener Verdienst Unsätzbahr, haben auch ~~deren~~ fleissig gedacht, Und di bisstrige obsicht getragen, daß die verstundten begräbnußen alda wider an diß ernu=gedachtliche Zierlicht hergestellet, Und di grabstein Zum Unsterb=lichen Ruhm ihres lieben hohen Vorstammes erneuert sollen werden. an welchen dan folgende sich Zeigen. XXXII Die Törringer begräbnußen Und grabsteine

Friderich Von Törring: Und Agnes Von Fraunhofer ligen Zu Raitenhaslach begraben, anno 1264. vide tom: 2. fol: 126.

Wilhelm Von Törring, Und N. Von Fraunhofer ligen alda.
haben einen grabstein. fol: 131.

Seyfrid Von Törring ligt Zu closter Baumburg begraben.
~~hat ein~~ grabstein. fol: 142.
Hanns Von Törring ligt Zu Baumburg.

Seyfrid Von Törring: Und sein hausfrau ligen im closter Andex begraben. fol: 225.

Wilhelm Von Törring ligt Zu Raitenhaslach begraben.
Ist ein grabstein da. fol: 227. et 229.

Georg Von Törring: Unnd Barbara Von Zaußkhürchen ligen zu Raitenhaßlach begraben.
haben ain grabstein. fol: 230. 239. et 240.

Veith Von Törring ligt Zu Raitenhaßlach nebst seinen Zwey gemahlinen der Von Seyboltstorff: Unnd Taunberg.
ihre grabstein. fol: 251. et fol: 241.

Hanns Von Törring sein grabstein de ao 1555. fol: 209.

Hainrich, Unnd Hanns Von Törring ligen im closter Baumburg Unnd haben alda ain grabstein de ao. fol: 341.

Friderich, Unnd Agnes Von Törring sein haußfrau ligen zu Raitenhaßlach de anno 1342. fol: 350.

Herr Baron Oswald ligt, Unnd hat zu Baumburg ain grabstein, Unnd stifftet ain capellen, Unnd begräbnuß in Honorem corporis Christi, et sanguinis. de anno 1300. . . fol: 372.

Ein anderer Oswald ligt abermallen alda hat ain grabstein de anno 1400. fol: 370.

Georg Von Törring ligt Zu Baumburg anno 1470. fol: 402.

Agnes Von Törring zu Kadau in Böhmen hat ain grabstein fol: 405.

Adam Von Törring de aᵒ 1529.
hat ain grabstein. fol: 410.

Seyfrid Von Törring Verordnet ain Jahrtag
de anno 1520. fol: 415.

+

aus der Pertenstainischen linie

TOMO IIItio.

Dise gräffliche linie hat ihre sondere stamens begräbnuss zu.

Adam graf von Törring zu Pertenstein ligt zu closter Baumburg begraben mit seiner gemallin Barbara von greisseneck. grabstein. fol: 543.

Ladislaus freyherr von Törring ligt zu Baumburg neben seiner gemallin Catharina gebohrner fuggerin gestorben de aᵒ 1600. fol: 571.

Catharina von Törring ligt eben alda. obiit aᵒ. 1592. grabstein. fol: 576.

aus der Jetterbachischen Linie.

TOMO. IIItes.

Von dieser gräflichen Linie habe bisdato noch keine Documenta bekommen.

Aus der graff Seefeldischen Linie.

TOMO. IV^to.

Die hat ihre gewöhnliche Namens begräbnuss in dem dorff Oberalting nechst dem schloss Seefeld aldahin gehörig. Ist die Hauptsache.

XXIV. [Ur]sache der [Hoch]achtung über Begräbnüssen.

Nun seind dise die vorhergesehene Begräbnüssen: Und großen ein mir wichtlich gewesen, so zum Theil auch mit gestifteten Jahrtägen, jährlichen Messen, Almosen, und anderen dergleichen milden Stiftungen versehen seind.

Die angeführte Exempel Abrahams, und Isaac, welche ehe dem schon inder Zeit von disen frommen Patriarchen besten beobachtet waren, geben Zu erkennen, wie ihnen ihre gräber, in welche sie nach ihrem Leben haben hineinmüssen, in ihrem Leben schon ausgesehen: und zubereitet waren, indem vorhero nit allein schon darauf gesorgt: sondern so gar auch dises das letzte gebott: ehe der Jenige Jacobs gewesen ist, welches mithin an besten bemerkhet, und dem wenigsten vergessen worden sol. Und nit unbillich. Dan wendet man ~~auch~~ große Unkosten auf die gebäu, und Ohnstätts unsers bald zergänglichen Lebens, warumb nit auch auf einer unsers so lang: und villeicht gott so hart erbärmlichen Todts :/.

mit welchen dises Capitel endet, und auf das folgende zeigt.

Caput VI.

Von denen von Ihnen gestüfften Beneficien, Jahrtagen und anderen.

Das 6te Cap.

XXXV. Das VIte Cap. Von den [illegible] Beneficien

O Gott! wie kan eß fehlen? kein Wunder ist ja deinen so vergnüeglichen begnadungen gegen deinem der Ehre gethreuen Dienern: und daß deine himlische Glorie so wohl: als ihre eigne daran allein begründete wohlfahrt befestigen, gegen vergänglichen (?) häupter. Ihre Demuth hat die Villheit ihrer seligen gutten werkhen, und Stiftungen meisten auch abgeborgen, und niemallen in einer gedächtnuß gelassen: das absonderlich alterthumb aber den übrigen theil derselben gar verzehret, und abermallen einer auch ehrwürdigen etwan gewesten gedechtnuß entzogen.

Ich untersuche den ursprung solcher Stiftungen, Jahrtägen, und dergleichen begangnuß eigner stellen (?).

Gott were ie freylich von seinem ersten volkh mit opfer, altär, archen, und dergleichen angebettet, und die heydenschaft selbsten so verlohren nit, das nit bey ihnen oben auch einige denkhzeichen ihrer Götter, und abschaiden, dan deren ieztliche erinnerungen gebreuchig waren.

Cain, Abel, Seth, Enos, Abraham, und andere nach seiner geben deßen Genes: und welches gemeingemeine heiligenschaft.

Jacob würde 40. und Moyses 30. täg beweint.

Also schreiben Macrobius, und Cato. Laurentiam quandam annuo parentationis honore dignatam fuisse.

+

Und solle beÿ Virgilio lib: Aeneid: 5to Aeneas der erste gewesen sein, welcher seinem Vatter Anchisen dises verehrt, und dessen jährliche Gedächtnuss widerholet.

Es waren aber dise jährliche Angedenckhungen, so von denen Underlassenen Kindern, und nechsten Anverwandten zugeschehen pflegten, beÿ disen alten Heÿden Parentalia genannt. Es wurden sÿe gleichsam für danckhbarliche Gebührnussen, und freundtschaftliche Schuldigkeiten gehalten worden, gestalten in ihren solcherleÿ begehungen der brauch damahlen war, dass für den Todten opfer: und für die Anwesende bestimmte jährliche Mahlzeiten gehalten worden, daraus die Veranstaltung weilen beschehen, dass die absterbende selbsten Vorsehung gleichsamb zu disen ihren künftigen Ehren Gedächtnuss ein wohlgestalten geschickt, darauf gedenckhet, und hierzu ihr eigenes Mittel, und solche Kösten, und Spesen volbracht zu werden, verwendet haben. So hernach auch an die Römer khomen, und dergestalten weiters eingerissen, dass hienach diser heÿdnische brauch von denen Apostlen in eine christliche Barmherzigkeit verwendet: und von dem heÿligen Pelagio Pabsten umb das Jahr 556. ein- und angeschafft worden, dass dergleichen Gebett, Gottsdienst (?), Fasttäg, und Erinnerungen alljährlich vor die Todte gehalten werden sollen. Zu Verfolge dessen dann auch die Christen mehrers angemahnet worden, dass sÿe auch letzliche abschiden mehrers sorg getragen, und gewisse Stiftungen underlassen, mittels deren man ihnen zu ihrer eigenen Seelen trost nach dem Todt auch fort eingedenckh sein

sollen. wo man ansonsten deren güeter frucht reichlich genossen:
ihrer aber ansonsten welches bey gott wenig gedenckhet haben
würdt. ist man benöthiget sein dem leib alle bequemlichkheiten
Ungehindert aller Uncösten in dem leben beyzuschaffen: anbey auch
öfters durch allerhand prächtigkheiten, und geschenckhen ihm
ein gedächtnuss zu verschaffen. Warumben solle dan die seel,
die in die lange ewigkheit abtrettet, gar vergessen: und hindan
gesezt sein. dise solle in jhren abtritt die erste bekhümmerung
des ganzen lebens sein. ist dises in denen wenigen jahren der alten
welt nit wohl abgewarttet: so ist leyder die ewigkheit bey den
Meisten gesezt, und ofternmallen gar unglückhseelig ewig gemacht.
Ursprünglich dan dergleichen milde stüfftungen ihr christliches
herkhommen genommen: und sich bis auf unsere Zeiten fortgewelzet
haben.

Nun zu geschweigen anderen auch die Töringerische dergleichen seelen
besorgungen zukhommen, so ist gewiss, das so vil denen gesunden
verstehen, so vil der gestüfftbrieff vor augen ligen, wie dise ihre
seelen heiligkheit wohl abgewarttet: und die glorwürdige
ewigkheit mittels diser ihrer, und sorgfältig gemachten: und erhaltenen
göttlichen hilff bis ihr seelen gebracht. So verkhommen geben ihre XXXVI.
folgende milde stüfftungen. werden von de…

Wilhelm von Törring, und Anna von der Wart sein Ehegemahlin zu clöster, und kirchen
fundierten sanct Thomä Beneficium zu Heilling Statt negst Tissling zu kirchen mit brief belegt.

+

Item auch

ainen Jahrtag an sanct Vrichstag mit ainem Vellambl de

anno 1420. vero 1440. fol: 69. et 79.

Stüfften obermallen dahin ain Beneficium de ao: 1451.

fol: 77.

folgen die gundelfingische Stüfftungen gen alting: Vnnd

anderwerttshin - cir: an: 1407.

a fol: 164: usque 1010.

das Spital zu alting würdt Von Jörg Von gundelfing gebaut

Vnnd gestüfft aō 1439.

fol: 170.

dahin Verordnet ewige Messen, ewige liechter: Vnnd anders,

auch solch alles confirmiert. a fol: 170. biss 1010.

Wilhelm Von törring befreiet den closter zell ain gueth zu

amach in der herrschafft. aō. 1409.

fol: 1015.

Erbauung der capellen zu Vellell.

fol: 205.

deren Weich anno 1365. Vnnd ablass.

fol: 206.

Seÿfrid Von Törring. Vnnd Dorothea sein gemahlin Von Laperkein stüffteten nacher Anger ainen Jahrtag, ewigs Liecht, und 2. ewige Wochenmessen anno 1495.

haben ain aigne capellen alda Sanct sebastiani capellen Vnnd Vermachten auch dahin etliche gülten

fol: 217. et 2101.

Veith Von Törring verschaft 2. messen zustüfften, Vnnd ain capellen zu bauen, auch den Burgstall zu Törring sein alle seine freind, Vnnd nachkommen, so auch zugesehen anno 1550.

fol: 260. et 269.

+

auß den 4ten absatz.

der folgenten 14. haubt Nam Vätter.

Friderich Von Törring gibt zum gotshaus Raitenhaslach ain guett zu Ettisperhart anno . 1270.

fol: 335.

Rappol Von Törring: Vnnd Kunegund sein hausfrau verwechsen ihr aigen das Lauth, und Wisen zu Haußmaring gegen Rattenhaslach aº 1292.

fol: 243.

Item der hof zu Viechtheim aº 1301.

fol: 346.

Oswald Von Törring Stifftet zu Closter Baumburg ain capellen anno 1303.

fol: 372.

Aus der Kendlerstainischen Linie.

Von dieser gräflichen Linie habe keine Documenta bis dato erhalten.

Aus der Zettenbachischen Linie.

Die gräfliche Linie hat mir ihre Documenta noch nit ertheilet.

Auß der Seefeldischen Linie.

Von dieser habe die Documenta alle Vorgestellet.

Helena Von Törring geborne Von der Alm Verordnet, das ain weibs Person in das neü erbaute Siechenhaus zu Seefeld aufgenomen, Vnnd Verpflegt werde. aō. 1561.

fol: 937.

Eustachius Freyherr Von Törring, und Catharina geborne Von Hemelberg sein gemahlin stifften zu Albing ain Jahrtag. anno 1610. fol: 996.

Item ain ewige Mess de anno 1613.

fol: 998. et 999.

Ferdinand Graff Von Törring hat ain ewig, und Jährlichen Jahrtag seiner gemahlin Anna Maria Vöhlenin Von der Lilgen gestifft den 5. Maij. aō 1613.

fol. 1046.

+

Sye hat darüb ainen gestüffter Jahrtag zü 300. fl.

de anno 1605.

fol: 1036.

Renata gräfin von Törring vermachte ihr morgengab zü 2666. fl. 40. x. dem closter Andex. den 11. April

anno 1643.

fol: 1055.

Dieße seind nur die Töringerische Stüfftungen, so zu be- XXXVII.
schauen, daß ich das wenigst von denenselben gelaugnt habe, Anmerkhung.
und noch weiß, also aber nochmallen anzumerken muß.
daß, ohnehin daß die von Töring durch ihr Lobwürdigung
und errichtung ihrer fideicommiß güetter sich sorgfältig
und daß ihr männlicher Namen sicherlich beständig
sehr wohl bey mitlen, und güettern möchte erhalten
werden, daß auch dise mit unterzogenen geschehen seind,
dergleichen kirchliche Stüfftungen in standt zu richten,
mit welchen nach ihrem todt auch ihrer gedenkhet, und gott
umb ihr Seeligkheit bey ebenen bedürffenden fasten
gebetten werden thue.

+

das 7te Capl.

Caput VII

Von Ihren Herrschafften, Güetteren, Erb=ainigung, Fidei Comissen, Confirmationen, und Privilegien.

XXXVIII. des VII. capitl

XXXIX. Eingang, Und kleine Vorred

Dise, Und dergleichen zeitliche güetter, Und vortreffliche herrschafften, welche von der göttlichen allgüette Uns Menschen in deren rechten gebrauch so wohl zu Unser glückhseeligkheit, und deren Vermehrung; alß in deren Mißbrauch zu Unserem schaden, und grösten nachtheil Verliehen werden; können nit besser behalten, wohl genossen, und bey gott für einen grösseren sicheren theil aufgehoben werden, alß wan solche in den herzen der armen mit darausfliessender barmherzigkheit, und häuffigen almuessen Verpitschet seint.

Kürz aber doch gewaltsamig heraus, und ist es auch nit bestendt anders nit, diss ist nuzer alß goldt, sicherer, alß all anderen schäz, und schirm, dan fruchtbahrer, alß all anders. gott selbsten will es also, und die heylige schrifft, zusambt vielen der Exempler, bestättiget es nur aus diesen.

Nimb dem armen auf Umb deß gebottswillen, Und laß ihn wegen seiner dürfftigkheit nit leer hinwekhgehen. Wende deinen schaz an nach dem gebott deß allerhöchsten, daß würd dir nuz sein, alß

gold.

Beschleuss die almusen in des armen herz, und dieselbige wird dich verbitten, das dir nichts böses widerfahre. sie würd wider deine feind vil stärcker für dich streitten, den eines helt, und spies des mächtigen

Wer spärlich säet, der würd auch spärlich ernden, und wer reichlich säet, der würd auch reichlich ernden. Sanct Paul.

Und kein acker ist so fruchtbahr, als der armen handt. bey anderen kan die hoffnung fehl schlagen. bey ihnen niemallen. Sanct Xav:

Dies muss bey ihren Urallen, und mildthätig barmherzig gegen die armen gesinten hauss imer wohl beobachtet, ja einer der grösten hauptpuncten gewesen sein.

Den woher anders ist die natur, und kräften des gottshaus dero so villerley aber übersteigender nutzen, und herrlichkeit? woher anders ihr so vil hundert jahr lang, und bey so verschidenen grösten feinds gefahren, durch welche entzwischen so vill hundert, ja tausent andere dergleichen vornembste häuser allenthalben völlig zu grund gangen, so mächtig erstehende beschirm- und erhaltung? und woher wohl anders die menge, und villheit ihrer indessen so reichlich angewendeten, und annoch geniessenden vornembsten güttern, und reichesten herrschaften

des ganzen landts.

Die nachmals fortschlagende untersuchung ist aus obigen bekhannt. die reichlich gesamblete gründe aber aus nachfolgenden erkhennen.

also weis man, das folgende güetter schon an das haus khommen.

bey welchen vermerkt, das ~~ime~~ dieselbige eines theils aus dem mir überschickhten Stammenbaum: andern theils aber aus denen briefen, landtafflen, und besonders aus in truckh ausgegangenen beschreibungen der güetter gezogen worden, wo also die citationes abgehen, ist solches doch in disen orthen zu finden.

In dem ersten absatz, oder stützpunct.

x L anzeigen die schlösser an das haus khomen

1. Die Veste Törring, allermassen Albrecht von Törring der erste sich
schon datten geschriben anno. — — — 450.
— — — 1424.
so bis anno. — — — — —
ausmacht. — — — — 974. Jahr.
Der ob bey diser familie ist. thom: 2do. fol: 1.

2. Stain. das vorneme schloss. von deme schreibt sich das erstemahl 1040.
Rapoto von Törring anno. — —
Davon handelt.
fol: 21.

In der 2ten Seitzaul.

Alrami von Töring abgestorbener ersten Linie.

.3. Jetzling ain Vornems Herrschaft in Salzburger Landt, von welcher sich das erstemahl schreibte Friderich von Törring anno — — — — 1146.

Ist noch bey Ihnen, und würdt als ain commun guett genossen anno — — — — 1429.

weilen es ihrer bottmessigkheit ist. — — 570. Jahr

fol: 37.

.7. Tüssling, ain Vornems Hofmarch, so Seyfrid von Törring der erstemahl schreibte anno — — — 1265.

Ist verkhaufft worden von

m. weilen es bey denen von Törring gewesen

fol:

In dem 3ten absatz.

der Chunonis abgestorbenen zweyten Linie.

.5. Jettenbach. Schloss. und Hofmarch bekhame Willibaldus von Törring durch heurath seiner hausfrauen Jeuta von Jettenbach, welche die letste ihres geschlechts ware.

anno — — — 1126.

daß bey ihrer familie schon ist — — — 500. Jahr.

fol: 90.

6. Haßkirchische Jagen. diese hat Albrecht Herzog hierher seinem oheimb Herrn Seizen von Törring übergeben

anno — — — — — — 1356.

schon vor — — — — — 360. Jahren.

fol: 141.

Herzog Stephan confirmirt solche übergab eodem anno, et folio.

7. Seefeldt die veste hat Wilhelm von Törring erheürathet durch Annam Sweickherin von Gundelfing

anno — — — — 1372.

mithin seind seithero Jahr verflossen. — — 357.

Entzwischen würde Seefeldt von Jörgen, und Hannsen von Preysing in Streitt gezogen, derowider aber ein Vertrag erricht, und inselben dieselbige Jörg. Seizen, und Wilhelmen von Törring gebrüdern aigenthumblich zuerkhennet

anno — — — — 1472.

vor — — — — 257. Jahr.

Wie alles à fol: 151. bis 160. inclusive zusehen ist, item

fol: 211.

Guettenzaben, als besagte Veste von Seefeld noch denen von Gundelfing angehörig ware, erhalten Herzog Stephan, Friderich, und Joannes aldahin etwelche Freyheiten

anno — — — — — — 1306.

vor — — — — — — 510. Jahr

fol: 161.

Herzog Stephan bestättiget Caspar von Törring alle Frey-heiten, und Aigen anno — — 1412.

fol: 190.

Den Zoll zu Matthausen bey Neumarkht wird Herzog Heinrich von Georg von Törring umb 1300 landshuter Pf. verkhaufft anno — — — — 1440.

fol: 234.

· 01. Haidenlock die Hofmarch, und dorff in Neumarkhter Gericht erheurath Georg von Törring durch Barbaram gebohrne von Taufkhirchen

anno — — — — 1446.

schon vor — — — — 270. Jahren

fol: 237.

9. Meilling. die Hofmarch Niedenburger gut hat veith von Törring mit Magdalena von Lamberg erheuratt.

anno. — — — — 1491.

Ist also schon bey ihrer familie in die — 333. Jahr.

fol: 250.

10. Friderich Bischof zu Augspurg verleicht veithen von Törring etliche lehen anno. — — — 1400.

fol: 252.

Kayser Maximilian verschreibt veithen von Törring wegen der guter Jetterbach, Seefeld, und anders etwelche Privilegia. etc. — — — — 1491.

fol: 259. 260. 261. et 263.

11. Hanns Von Törring kaufft von closter Andex ein hof zu meilling umb 400. fl. Rheinisch

anno. — — — — 1533.

fol: 2[illegible].

Verkaufft den hof zu ober Steinbachhausen umb 400. fl. Ich. anno. — — — 15[illegible].

fol: 2[illegible].

Recess de annis 1549. et 1550.
fol: 2056. et 2057.

In dem 4ten absatz.

12. friderich von Stain schaffet von Albrecht von Welsen 2. see im gebürg marquartsteiner gerichts
anno. – – – – – 1340.
fol: 357.

Hainrich: und Hanns von Törring machen mit dem closter Raumburg ainen wechsel umb etwelche gütter
anno. – – – – – – 1317.
fol: 358. et 360.

13. Pechtenstain schloss, und hofmarch hat erwolf von Törring mit seiner hausfrauen Kiburg von Törring erheuratt
anno. – – – – – 1363.
darauf bey ihnen anno dato. – – 1724.
ist bey – – – – – 350. jahr
fol: 370.

In dem 5ten absatz
Pertensteinischen Linie.

disen Linie gehören zu folgenten Linie.

1. Stain.
2. Pertenstein. Von welchem gueth dise Linie auch den Namen fiehrt.
3. Weingartten zu Spitz in Österreich anno — — 1557.
fol: 542.
4. Vergleich mit dem graf Schlickischen Erben
anno. — — — — — 1594.
fol: 540.
5. Gueth am Hofmarch oder Schloss Pertenhofen gericht hat Ladislaus von Törring von denen von Egloff erkhaufft.
fol: 560.
6. Jettenbach Schloss und Hofmarch hat graf Wolf Dietrich von Törring von denen von Gumppenberg erkhaufft.
fol: 591.
7. Rüttersworth Schloss und Hofmarch Pertenhofen gerichts erkhauffte Wolf Dietrich von Törring
fol: 591.

10. Neuwang. cit: fol: hat Joannes Albinus von den Fuchsischen erkhaufft. fol: 629.

9. Hörnbach Schloss. Vnnd Hofmarch gerichts Ohrtenschafften hat Wolfgang Dietrich graff von Törring erkhaufft

fol: 591.

10. Eschelbach Hofmarch. und dorff hat graff Wolf Dietrich von Törring von denen von Gumppenberg erkhäufft.

fol: 591.

11. Tegernbach Hofmarch ohne Schloss gstifts Ohrtenschafften hat Wolf Dietrich graff von Törring von denen von Gumppenberg erkhäufft.

fol: 591.

12. Hörnbach Hofmarch ohne Schloss landtgericht Ohrtenschafften hat auch Wolf Dietrich erkhäufft.

fol: 591.

13. Burgstall Hofmarch ohne Schloss Landgerichts Mermosen hat auch Wolf Dietrich Graf von Törring erkhaufft.

fol: 591.

14. Gabelsham Hofmarch ohne Schloss hat auch widerhollter Graf Wolf Dietrich von denen von Gumppenberg kheüfflich an sich gebracht.

fol: 591.

9
16. Vordermehring, sonst Neuenmehring Schloss, und Hofmarch hat Frantz Guidobald Adam Graf von Törring khäufflich an sich gebracht — — — — 1694.
anno.
fol: 636.

9 15 Marwang dem Löblichen Pfl. Traunsteiner Gericht hat Joannes Albicus von denen Kirchspielen erkaufft fol:

In dem 6ten absaz.
Jettenbachischen Linie.

.1. Jettenbach.

2. Außling.

.3. Medling.

4. Niedernseß Schloß, vnnd adlichen Süz hat Johan veith von Törring freyherr ...lich von denen ...ischen Erben erhaudt.

fol: 723.

.5. Winhering hoffmarch hat Johan veith von Törring erhaudt anno

fol: 716.

.6. Frauenbüchel Johan veith von Törring freyherr schreibt sich davon, gehört zu Winhöring

vide fol: 735.

.7. Schau, davon schreibt sich Hanns Sigmund Freyherr von Törring anno. – – – 1617.

fol: 742.

8. Lippendorff ain Sitz, und Hofmarch, ehehe Schwaben hat zwar vor disen Herrn Johan Sigmund Freyherrn von Törring zuegehört, aber anno 1663. hat es Wolfgang Augustin von Lippendorff erkhaufft.

fol: 744.

9. Falckhenstain.

10. Kleinkam.

Böhaimische Herrschaften.

Böheimische Herrschafften.

In dem 4ten absatz Seefeldischen Linie.

Diese Linie besitzet folgende güther.

1. Seefeld.
2. Hundzlbach.
3. Die behausung zu Salzburg
fol: 459.
4. Tieffenbaur. ein Ruz würdt von Benedict Beyrn umb Stubbichel durch Georgen von Törring eingewechselt den 5. augusti ao – – – – – 1561.
welches bey ihnen nunmehro ist – – 163 Jahr.
fol: 942.
welchen Wechsel Herzog Albrecht confirmiert anno – – – – – – 1561.
fol: 944.
5. Wörth das schloss hat Georg von Törring erkaufft
anno.
fol: 946.

Wechsel umb etwelche güetter zwischen Georg von Törring, u:d Felicitas Stainachin

anno — — — — 1574.

fol: 957.

6. Raisting. ein hofmarch in obern Beÿrn gericht landts=perg; ware zwar denen grafen von Törring zu Seefeld angehörig, allein es wurde dieselbe nach dem closter diessen verkhaufft.

anno — — — — 1693.

fol:

7. Zolling die hofmarch verkhaufft Georg von Törring ein

anno — — — — 1500.

welche schon bej Ihnen ist — — 144 Jahr.

fol: 959.

8. Etterschlag. die freÿ aigenthumbliche hofft weilhamer gricht verkhaufft Eustachius Freÿherr von Törring von etwas dessen zu Steinbrun

anno — — — — 1599.

fol: 904.

9. Puelarn den eigenthomblichen Waldt erkaufft Eustachius von Törring von Hannsen Stöll Richter zu Neyn umb 1150. fl: und 25. fl: Leykauff anno — — — 1599.

fol: 989

10. Aiburg.

11. Farnach. anno 1675. ist diser adeliche Sitz an herrn Maximilian Johan Frantz Grafen von Törring komen.

fol:

12. Neükirchen. Von diser Hofmarch schreibt sich Eustachius von Törring freyherr
anno. — — — — — 1603.

fol: 990.

13. Wippenhaimb. die Hofmarch verleicht Leopold Ertzhörzog zu Österreich, und Bischof zu Passau Eustachio freyherrn von Törring zu lehen
anno. — — — — 1607.

fol: 991.

·14· Kiefring.
fol: 1001·

15· Walchstatt· Georg conrad freyherr von törring schreibt sich
davon
anno· — — — — 1610·
fol: 1009·

16· obercölnbach

17· Au.

·18· Ötting·
diese 3· güetter hat Anna Maria von törring gebohrne
völserin von der lilgen ihrem Eheherrn ferdinand freyherrn
von törring in ihrem testament, und selb törringisch fideicomiss
güetter verordnet den 27· July
anno· — — — — 1605·
fol: 1010· et 1036·

Weithere Erbainigung, und Verglich zwischen Georg, Conrad, und Ferdinand von Törring Geschwistrigten
anno — — — — 1615.

fol: 1010.

19. Lehing der Rumillerischen Hof ahemals Ferdinand Freyherrn von Törring umb 1400 fl.
anno — — — — — 1621.
fol: 1050.

20. Jersing die Hofmark haben seine Excellenz Maximilian Caietan Graf von Törring Chur bayrischer obrist camerer geherwist.
anno.

Erzhel. schwaig.

Oberndorf. schwaig.

Vnd. die Herrschaft in der Hallerdau.

Jezenbach

Hütten, vnd

Hirn Schinchen.

Dise güetter hat herr graff Joseph von Törring erhalten erheuratt durch seine gemahlin gnedig Mauritia gräffin von Törring geborene von Frauenhofen

anno. — — — — 1709.

fol:

Also besitzen die sämentliche 3. Linien der herrn grafen von Törring zusammen in allen güetter

Nachdeme also die güetter zusamengezogen, und alda synoptisiert werden, khombt ihr

XLI Erbeinigung.

Erbeinigung, fideicomiss, und Primogenitur.

Welche dises sich abermahlen wohl nit wenig werden, den in disen bestehet ein haubtpuncten der familien, und hochen häuseren.

Schutz den ersten Stain, und grund zu dergleichen fideicomissen hat gelegt ain von der Natur selbsten eingepflanzte liebe gegen erhaltung der von denen Eltern überkhommlichen Erbschaften nit minder einerseiths: als der Kinder auch andererseiths angenommene bestelch; der hierinfahls inderzeit abgenommene unzer, und also mit der Zeit auch mehrers eingeschliffene, und sohin ausgebreitete gewohnheit.

XLII. Exempeln die gütter zubehalten.

Naboth der Jezreeliter, als der König Achab ihme seinen an dem Königlichen Pallast zu Samaria gelegenen Weingarten abkhaufen wolte, gabe dem König auf dessen begehren zur antwort: Der Herr sey mir gnedig, das ich dir die erbschaft meiner Vätter nit gebe. liesse auch solches nit hin, und würde sogar seiner diser verwaigerungswillen gestainiget.

+

Moyses hat seinem Volkh nit allain die under sich gebrachte länder hin und wider vertheillt, sondern Tribus, und Numeri Stämb würckhlichen anbefohlen, das solche Provinzen, und güetter, welche gewissen Zunfften eingeraumet, auß ihrer Sprach nit haben verkhaufft: oder so gar auch verheurattet werden dörffen, damit die Erbschafften der Stämder nit vermischt, und von einem geschlecht zu dem anderen gebracht werden.

Bey den Römeren ware das gesatz, das khein acker: oder Stuckh hat dürffen verkhaufft werden, es seye dan ein anders zuvor in gleichen werth an sich gebracht worden.

Alle Tagsrecht, und andere bezeugen, ware der gebrauch der-gleichen fideicommissen schon bey vorbesagten Römeren vor Zeiten des Ciceronis eingeschlichen, und sohin also eingewurzlet, das hiernach so gar zwey absonderheitliche Praetores für dieselbige bestellt, und das hierinfahls sich ergebende Rechtsstreitten: den ver-handlen müesten. Von welchen dan hernach die gewohnheit sich il-lengen in mehrer von Zeit zu Zeit hereinzeits. das vor dermallen die maiste geschlechter mit dergleichen fideicomissen, Maioraten, und dergleichen Erbvereinigungen versorget seind, es wären so gar wenig fürstlich, königs, und adeligen familien anzutreffen würdt, deren Standsbeständigkeit nit auch in disem haubt puncten befestiget ist

XLIII

Nun auf unsere Töringische Erbeinigung zukommen. so ist dieselbige von des Caspars hinderlassenen 3. Söhnen Georg, Adam, und Hanns Veithen gemacht, die güther abgetheilet, und daraus fideicommiß errichtet worden. — deren sich die v: Töringer bedient

anno. – – – – 1579.

Nachdem nunmehro verflossen – – – 145. Jahr.

Darüber seind die Churfürstliche, und andere confirmationes ergangen, wie zusehen à fol: 461. usque 479. Tom: 2do.

Die 3. Herrn gebrüder machten abermallen eine Vereinigung, darin enthalten, wan wider verhoffen der Töringer mann Stammen gänzlichen aussterben, so soll jeder der weiblichen Stammen, so von ihnen entsprossen seye, zu den güthern den Zutritt haben.

anno. – – – 1479.

fol: 470.

Die Privilegia belangend, schreibt der öfters angezogene Hundius folgende formalien

Die (: Töringer:) haben grosse freyheit allenthalben in der Schrann zu sitzen, wo sie wollen, empfangen die von Herz

Bayrn zu lehen. etc.

das Pannier, so sye fiehren, ist verändert. ingleichen

die Privilegia in den wappen.

In den Erbämbtern, bey dem Erb Jägermaister Ambt in Bayrn, Erb Cammer Ambt zu Salzburg, und Erb Marchal Ambt zu Regenspurg; davon zu sehen in Supplemento bey beschreibung eines jedwedern Ambts.

Von ihren Stüfftungen und den freyheiten ist zu sehen Tomo I^mo bey Leitten von Törring, und dicto Tomo per totum fol: 152.

XLIV. Veränderung Schreiben.

Daraus erzaigt sich nun auch eine zeitliche Wurzl dises alten hoch begüetterten, und zeitlichen gräfl. Törringischen hauses.

O Wie recht ist beschehen! o grosse Änderung, und Vergänglichkeit. sonderlich bey disen Zeiten. o Naboth! wie wenig würdt mehr die bey anderen sachen mehr gefolget. man last ihr die güetter nicht so vil mit mehr ausstellen: sondern kaufft, und tauscht dieselbige fast ordentlich aus. von keiner Versteinigung ist nichts mehr zu sagen. Keine gewalts ist es nicht vonnöthen. sondern wo gelt, da gibt es auch güetter darumb einzuthuen. aber wie! grosse familien kommen auch dises weis umb dieselbige, kommen in die äusserste armuetseeligkeit, und lassen endlichen gar aus, so die erfahrenheit fast landt vol gibet. dahingegen Willrich

sein: und andere Vornehme häuser arm(?) bleiben, und stehen
würden, da solche auch ihre Ehre, und Liebe der ererbten
güttern, und erwerbungen mehrers bezeigt: ie selbe mehr in
sich selbsten, gleich Naboth in der Statt, versteinigt worden wären,
o dergleichen Stein würden sein der beste grund vieler hohen häuser,
und ihrer würde. ich verstehe darunter wan solche Steinherts(?) entspringung
selten umb ihre gütter mit Naboth bequemen zu erhalten, und nit
in eigenen unrath zu bringen, mit schulden zu beladen, und entlichen
gar an zu lassen(?). Deme aber künstlich vorzubiegen wäre, wan besonders(?)
darauf solte, und schuldig(?) gedenket(?) werde: daß die einige einkünfft,
welche öfters(?) so reichlich einzuziehen pflegen, nit alle oben hinweillig(?)
fortgelassen, und nichts widerumben, wie diß einfliessen, also
auch widerumb ausgegeben, sondern von denenselben eine
jährliche gewisse summa zurückhgelegt, und dieselbige ein wendendes(?)
zur erhalt: und vergrösserung der gütter, und familien: oder aber
zur bestreitt: und abwendung der zu zeiten gegenwärtig, oder
allenfalls etwan ankommenden nothfällen verwendet werden
sollen. da also auf einer seithen die gütter, und familien von
Jahr zu Jahr mit einem gewissen fundo, dessen multipli: und
fructificirung sich in der beständigkeit, und mehreren Jahren
zeigen würden, bereichert: anderer seiths aber die gegenwärtige
noth abgewehret. denn die künfftige Vermittel(?), was würde es nit
für einen grossen, und fruchtbahren anwachs geben, wo sich ein

widrigen fahl öfters solche umbstände, und vorfäll anbegeben,
welche auch einen Naboth entschuldigen, und zur verhaüßerung
seiner Erbschaft, dessen behalt ihm doch lieber, als sein leben
gewesen, fast zwingen könten, gestalten auf solche weis
nur dergleichen fidei commiss güther vielfältig schon mehr
verderbt, als verbessert worden, derowegen die gemeinsame
ansehenheit ist, dass solche wohl ziemlich abgenuzet, die
underthanen gesteigeret, die einkünften vergrösseret, und
alles auf das höchste gebracht: aber doch nützlichen nit viel
zu nuzen derselben verwendet: sondern wie sich ereignete
bau notwendigkeiten anfänglich wie sie sein gelassen, dieselbe
je länger, je mehrers verwachset, und nach, und nach also abge-
wachset, bis die reparirungen vor billich, und unumbgänglich
erachtet, der consens zur gelt aufnamm derentwillen gesuchet,
und erhalten, dadurch die jährliche interesse auf solche güther
gelegt, die ausgaben anderwerttig auch ein mehrers verstärcket:
und mithin die güther selbsten je länger, je mehrers geschwächet,
umsoviel geschwächet, umsoviel aber die daraus sich befindliche
herrschaften in ihrer eigenen person, und underhaltung je länger,
je weniger erkleklicher, der anfangs angesinnte nuzen ge-
schmälleret, und bey weitem nit erhalten: sondern an dessen
statt der augenscheinliche ruin ersehen werde: Welche allen

aber man leicht vorbiegen sollte: da ein solcher überschuss all-
zufällig von Verbesserung der Güther, oder bestreittung dergleichen
gegenwärtig- und künftig vorfallenheiten erhalten: oder aber wie
vor alters die bestellung von dergleichen Gelder geschehen würde,
deren zweck wäre, zu underhalten, wie selbe nach willen,
und Einrichtung der ersten Stifftung, den nutzen der
Güthern, und herrschaften selbsten erstellet, auch sonst wohl
verwaltet worden sein. O wie liesse sich alda vil grosses
verschaffen zu nutzen der familien, der Güther, lieben
Underthanen, und gemeinnützlichen Landts.

Inzwischen folgt ein kleine Anmerkung über Ihre Privilegien und Freyheiten.

Imo. Es solle ein Freyheits-Brieff verhanden sein von König Otto über unterschiedliche Puncten de Anno 1311.
Dises Original wäre woll zu suechen, und ist daraus zu sehen, ob man solches nit bekommen kan? vielleicht ist es in dem Töringschen Archiv: oder zu Jettenbach.

IIdo. Sein Tomo IIdo. Fol: 259. et 260. zu sehen, hat Kayser Maximilian Veiten von Törring über Jettenbach, Seefeld, und andern Güttern grosse Freyheit, und insonderheit so vill enthaillet, das über ihre Kriegs-Erhaltung, von der Landt Regierungen gewesenheit nach nit Appeliret werden mag. Ao: 1491. so anzeigte die

von Törring iedesmahl ohne zu gaudiren haben. darvon beruht ein Original zu Seefeldt in Archiv.

III[tio.] Wäre zusehen, und sehr anständig, wan man bey das Original kommen könte, wie das Erblandt, und Obrist Jägermaister Ambt das Erstemahl an sye kommen seye, dan ein Original de dato. 1346. vorhanden sein solle, daß die Herrn von Törring schon dazumahlen dises Ambt zu Lehen getragen, und die Freyheit gehabt, allen Orthen im Landt, wie auch im Gebürge an etlichen Orthen jagen zu dörffen, wan, und wo es ihnen nur beliebig gewesen seye.

IV[to.] Hat Herzog Stephan in Bayrn denen von Törring die Iuraden abermahlen confirmiret, so hernach die nachfolgente Herzoge bestättiget.

V[to.] Wie das Pannier-Ambt vor Altens von denen Herrn von Törring geführet, hernach aber wider von Herzog Albrecht zu Lehen begehret, hingegen von denenselben aus diser Ursach abgeschlagen worden, weillen sye dazumahlen solches geführet zuhaben mit der Prob nit haben beybringen können, das ist zusehen in Supplemento à fol: 41. usque. 48.

VI[to.] Haben sye die Freyheit, und zu Lehen gehabt, Teste Hundio, allen Orthen in der Traun wo es ihnen beliebet, zu fischen, so aber nachmallen abkommen.

VII[mo.] Wie das Erb-Camer-Ambt zu Salzburg an sye kommen, ist in Supplemento à fol: 1013. usqz. 1020. zufinden, allwo Fol: 1018. angemerckhet, was derentwillen zu beobachten, wo es pro

VIII[vo.] Ein gleiche beschaffenheit hat mit dem Unter-Erb-Marchall-Ambt zu Regen-spurge, darvon zusehen in Supplemento à Fol: 1027. usqz. 1029.

IX[no.] Zaiget die Archivs beschreibung auf die Leßt, das in dem Törringl: Haubt-Archiv zu Tengling unterschidliche Kayserl: Königl: und Herzogl: Originalien, und Privilegien sich befunden.

So ich alda pro memoria habe gehorsamblich anzeigen wollen.

Des 8ten Capitl

+

Cap: VIII.

Von ihren hochen Ehe-Verbündnussen: und denen dardurch angeheurathen Familien: Der sämmtlichen Graf. Töringerischen Vor-Eltern.

XLV. Das VIII. capitl.

[illegible] des 15 Cap:

Was wolle ich der? Solle ich eben wie bey anderen auch mich erst der Ursprung der Eheverbündnussen anfangs in etwas kürzlich einlassen? oder gleich bey den Heurigen anfangen: Und bey die Vor-fahren von Töring, als gemeldte Voreltern ausführen? Ich solle nicht. wann beede auch mich neue. die ordnung erforderet aber dann eine gleichheit. Und da beede also ausgeführet, zeiget sich vielleicht auch mehrers das verlangte Ziel, und ende. Niemand benimbt diesem Ehestand in sich selbsten sein erstes alterthumb, und Würde, und jedermann würd auch beschauen, daß diese [illegible] Töringerische Vermählungen auch zuhalten sein für die [illegible] ihres Namens, und besteigung ihres uralten hauses.

XLVI. Der anfang des Ehestands aus der heyl: Schrift

Den anfang des Ehestands in sich selbsten gleich vorzukommen, hat solchen nit ein heyliger Benedict auf den bergen, nit ein heyliger Bernhart in denen thälleren; nit ein heyliger Augustinus in den Wüsten, nit ein heyliger Bruno in der Wildnuss, und nit ein heyliger Antonius in den Wilden [illegible]: sondern der grosse Gott selbsten in dem Paradeis gestüftet. Welcher Stand ist nun älter? und welcher hat einen grösseren Stüfter? dieser würde schon von Gott selbsten ebenmässig in der hochzeit zu

+

Cana in Galiläa nit allein beräuchtiget: sondern also hoch geschätzt,
das von Ihme zu Ehren deß bemelter hochzeit das erste
göttliche Wunderzeichen geschehen, da er nemblichen das wasser in
den wein verwendlet. Und was ware wohl die ursach dieser ab-
-sonderheitlichen Ehr, und liebe seines alda erzeigten allerersten
göttlichen Wunderwercks? Keine geringe: sondern ein grosses
geheimbnuss, weillen nemblichen die durch den Ehestand also unauf-
-löslich verbundete vereinbahrung diser gleich gar allerersten Menschen
Adam, und Eva, und so weithers hinnach schon dazumahlen eine Vor-
-bildung ware der hinnach geschehenen gar unzertrenlicher Ver-
-mählung Christi mit seiner heyligen Kirchen. Wohl in der wahrheit
eine grosse göttliche gnad, aus der hinnach ausgiengen alle
heylige Patriarchen, und Propheten, alle Fürsten, König, und
Kayser, ja gott selbsten aus seiner allerheyligsten jungfräulichen
Mutter gottes Maria. Ein solcher haben sich gleich würdig ge-
-macht ein Abraham, und Sara. Isaac, und Rebecca. Booz,
und Ruth. Joachimb, und Anna. Zacharias, und Elisabeth: denen
weither zu unseren Zeiten ein heyliger Heinricus, und Cunegund,
Theodosius, und seine gemahlin Elisabetha Königin aus Portugal.
zu geschweigen anderer. der heylige Paulus nennet disen Stand
ein grosses Sacrament, den willen gottes, eine heyligung, und Ehre,
welche mithin bey denen Theologis so gar nach sich ziehet gratiam,
et Sanctificationem. schön, und gross, wie auch vergewiste Verm-

n Versamlungen seind dise, da man selben recht haltet. So gross aber
solche, und der feyertag sich verunreinigende Segen Gottes sein möge; eben
so gross, und grausam ist entgegen, da man solchen nit recht haltet
das Unglück, und die Straffen Gottes straffe. Erschröckliche Verheerungen
ganzer Geschlechtern, und des bedeu Niederlagen fürstlich: königl: in
Geschichtlichen Häusern sollten seind überflüssig bekannt.

Heli, und seinem ganzen Haus würde der Zorn Gottes. Umb dass er seine Kinder sich ungebührlich, und Schändungen einnehmende Söhne nicht straffte, geschworen, und könte die Missethat seines Hauses weder mit Schlacht opfern, weder mit Gaben ausgesöhnet werden in Ewigkeit; so auch geschehen. Heli beide Söhn Ophni und Phinees blieben in einer Schlacht. Heli fallete hinter in Schrecken, brache den Hals, und seines Sohns benannten Phinees noch übriges weib starb gleichfalls. — straft den Heli

Wie ergienge es nit dem aus disem Geschlecht, und dessen Thron austretenden: und denselben mit einem Ehebruch beflekhenden sonst frommen König David? Er fehlete mit Bethsabee urie weib, und veranlasste hierüber die von Gott auf ihne wartende Straffe von dem Propheten Nathan, der ihn zuvor zu dem König gemacht, gesalbet, seine Königinen gegeben, und sonst vil gutes gethan; Und lib 2. cap: 12. v. 10. zu ihme folgendes gesagt hat.

Was thate hierauf David? Er bittete Gott umb Vergebung, enthaltete sich von Speisen, fastete, gienge absonderlich an ein orth, und legete sich auf die erden, wolte auch niemandem aufstehen, wachete, und salbte sich

gienge in dess haus dess herrn, und betete ynständigst. Was geschach!
die unendliche barmherzigkeit gottes liesse sich durch sein zerknirschtes
weinen, und bereuen doch nach etlichen erbitten: aber seine bestraff:
und züchtigung würde nit nachgelassen: sondern zeitlicher weis vorbe-
halten. Davids gebohrner sohn starbe am siebenten tag, und Athalia
ein gottloss weib Joran dess königs in Juda bringete hienach gar
umb allen königlichen saamen Davids.

Zu schweigen, und zu verschwähen ist dies an diesen: zu verfolgen aber an
obigen gesprochenen Ehen, und ihren gründen.

So weit nun mehrmahl dergleichen Strafen bey diesen hochfürstlichen haus,
so gross, und höchst vergnüglich ist hingegen in der zeit gewessen, gewiss-
ermassen, und mehret sich immer ihr herrlicher Segen, und gnad gottes.
welches abermahlen aus nachfolgenden capitl genugsamb abzu-
sehen, so zuerkennen gibet ihr alterthumb, die menge, und
grosse anzahl ihrer vorältern, und deren vermählungen, dan die
vortrefflichkeit der zu ihnen erheuratheten familien.

auch diesen grund nun zuerkennen, so seind vermählungen beschehen,
und familien erheurath folgends

Im ersten absatz, oder Stüzsaullen

XLVII.
rzeig aller
üringl Ver-
mällungen

Von ersten 33 Stamen Vättern ab anno — — 750.
bis zur gegenwärtigen Zusstaltung anno — 1119.
In die Jahr lang — — — — 369.
und Chron. 2do. à fol. 1. usque 20.

xbs

1. Albn. bayrisch turniermessigen adels. nuptiis circ: an: - 450.
2. Goldeckh bayrisch turniermessigen adels nuptiis circ: an: - 1080.
3. Velbn Salzburgischen adels nupt: circ: an: - - - 810.
4. Wildenwart bayr: turnm: adels. circ: an: - - - 845.
5. Ebran. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - - 880.
6. Wartenfels steuermarckhischen adels nupt: circ: an: - - 910.
7. Achaim. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - - .
8. Hautsdorff. bayr: turnm: adels nupt: circ: an: - - - 940.
9. Ottendorff. bayr. turnm: adels nupt: circ: an: - - - 940.
10. Mittersil. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - - 950.
11. Ehrenfels. bayr: turnm: adels: nupt: circ: an: - - - 967.
12. Ehing. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - 995.
13. Volckersdorff österreich turnm: adels. nupt: circ: an: - - 1020.
14. Esenbach grafen standts. nupt: circ: an: - - - - 1022.
15. Medling. bayr: turnm: adels: nupt: circ: an: - - - 1040.
16. Dornbach. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - - 1070.
17. Murach. bayr: turnm: adels. nupt: circ: an: - - - 1080.
18. Hals. bayr: turnm: adels nupt: circ: an: - - - 1076.
19. Wernberg. bayr turnm: adels. nupt: circ: an: - - - .

+

Jn anderen absaz.

Albani abgestorbene erste Linie ab anno. — — 1103.
bis auf das iahr, wo sie ausgeloschen — — — 1480.
welchemnach selbige geblichen hat. — — — 377. Jahr.
und Linien vatter gehabt — — — — 11.
so findt thomo 2do. à fol: 30. usque 48.

⊕. 1. Chamb. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — — 1103.
⊕. 2. Grafen von Biburg, und Hilgolstein bayr: turn: adls: eie: 1120.
⊕. 3. Goldeckh. bayr: turnn: adls eie: an: — — — 1160.
⊕. 4. Dornburg. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — 1140.
5. Closen. bayr: turnn: adls: nupt: eie: an: — — — 1150.
6. Fraunhoven. bayr: turnn: adls: nupt: eie: an: — — 1146.
7. Thann genant Steruffen. bayr: adls. nupt. eie: an. — — 1166.
⊕. 8. Ebran. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — — 1177.
⊕. 9. Hersberg. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — 1180.
⊕. 10. Luppurg. bayr: turn: adls. nupt: eie: an: — — — 1212.
11. Freudberg. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — 1210.
12. Fraysing. bayr: turnn: adls: nupt: eie: an: — — 1226.
13. Waldeckh. bayr: turnn: adls. nupt: eie: an: — — — 1240.
14. Waldau. bayr: turnn: adls: nupt: eie: an: — — —

15. Waldeckh. bayr: turnn: adls cre: an: – – –
16. Törring. bayr: turn: adls: cre: an: – – –
17. fraunberg. bayr: turnn: adls nupt: cre: an. – – 1267.
18. Ellerbach. schwäbisch turnn: adls: nupt: cre: an: – – 1280.
19. Halling. bayrisch: adls. nupt: cre: an: – – – 1300.
20. Hallerthall schwäbisch turn: adls. nupt: cre: an: – – – 1310.
21. Rambsayden bayr: adls. nupt: cre: an: – – – – 1330.
22. Schenkhen auf der au bayr: turn: adls: nupt: cre: an: – 1340.
23. Hödenkhircher von Khönigsfeldt bayrisch: adls. cre: an: – – 1340.
24. Würsperg fränkhischer adls turnierts genoss nupt: cre: an: – 1336.
25. Auer von Winckhel bayr: turnn: adls. nupt: cre: an: – – 1350.
26. Walt. bayr: turnn: adls. nupt: cre: an: – – – – 1362.
27. Kuchler. bayr: turn: adls. nupt: cre: an: – – – – 1390.
cre: an: – – –
28. Witzleben. – – – – 1389.
29. Wolfstein. bayr: turn: adls nupt: cre: an: – – – – 1396.
30. fraunberg bayr: turnn: adls. nupt: cre: an: – – – –
31. Kuchler. bayr: turnn: adls. nupt: cre: an: – – – – 1430.
32. Waltter. bayr: turnn: adls. nupt: cre: an: – – – – 1440.
33. Wolfstein. bayr: turn: adls. nupt: cre: an: 1470.
34. Lopenstein steuermarckhisch turnn: adls. nupt: cre: an:

4

Im 3ten absatz.

Chunonis abgestorbene andere Linie ab anno — — 1110.
bis auf ihr endtschafft, so selbe erreicht anno — — — 1555.
nachdeme selbe gestanden — — — — — — 455. Jahr.
Und Linien Vätter gezellt — — — — — — 14.
welche stehen à fol: 154. usque 290. tomo 2do.
Und sich mit nachfolgenten Hohen Häusern Verschwandet.
alß.

☉.	.1.	Puchberg Bayr: Turn: alß cir: an: — — —	1110.
☉.	.2.	Goldeckh. Bayr: Turn: alß nupt: circ an: — — —	1140.
☉.	.3.	Degenbach. Bayrl: Turn alß nupt: cir: an: — — —	1140.
☉.	4.	Zedenbach bayrl: alß. nupt: cir: an: — — — —	1136.
	5	Kirberg Bayrl: Turn: alß nupt: cir: an: — — —	1160
	.6.	Mattensees österreichischen alß. nupt: cir: an: — — —	1170.
☉	7.	Hals. Bayr: Turn: alß nupt: cir: an: — — — —	1165.
	8.	Hochenkuchel Bayr: Turn: alß. nupt: cir: an: — — —	
	.9.	Haiskürchen Bayrl Turn: alß. nupt: cir: an: — —	
☉.	10	Rottereckh Bayr: Turn: alß. nupt: cir: an: — —	1106.
	11.	Scheckh auf der au Bayr: Turn: alß. nupt: cir: an: —	1210.
	12.	Thann. Bayr: alß. nupt: cir: an: — — —	1226.
	.13.	Mernosen Bayr: alß. nupt: cir: an: — — —	1220.

14. Waldt bayr: adels. nupt: cir: an: — — — 1200.
15. Leiningen bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — 1230.
16. Degenbach bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — —
17. Haarkirchen bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — 1236.
18. Aichberg. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — 1240.
19. Sulzburg. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — 1239.
20. Gumpp bayr: turn: adels cir: an: — — — — — 1270.
21. Schenkh von Neydeck tyrol: turn: adels. nupt: cir: an: 1290.
22. Kamer bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — — 1300.
23. Fraunhoven bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — 1264.
24. Pappenheimb fränkhisch turn: adels. nupt: cir: an:
25. Seefeld. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — 1300.
26. Fraunhoven bayr: turn: adels nupt: cir: an: — — — 1292.
27. Gumpp bayr: turn: adels. cir: an: — — — — — 1320.
28. Haarkirchen bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — 1324.
29. Kuhler. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — 1321.
30. Kuchler. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: — — — 1345.
— — — 1390.
31. Laiter. 1300.
32. Kamerau. bayr: turn: adels. cir: an: — — — — 1370.
33. Wildenwart. bayr: turn: adels. nupt: — — 1306.
34. Wolfstein. bayr: turn: adels. nupt: cir: an: —

+

35. Gundelfing. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1373.
36. Kamer. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1416.
37. Frauenberg. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1400.
38. Auer von Gulach bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — —
39. Fraunhoven. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1410.
40. Preysing. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — —
41 Thurn. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — — 1440.
42. Losenstain. bayrisch turnier: adels. nupt: circ: an: — — —
43. Seyboldstorf. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1456.
44. Aberstorf. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1419.
45. Preysing. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — 1436.
46. Hautskirchen. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — —
47. Stauff. bayrisch turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1407.
48. Pienzenau bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1406.
49. Sonnberg bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1491.
50. Seyboldstorf bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — 1500.
51. Toerring. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1526.
52. Stauff. bayrisch: turnier: adels. nupt: circ: an: — — — 1520.

In dem 4ten absaz.

der übrigen haubtstammen vätter.

Da Ulrich von Törring mit brüder zu Alram, und Chuno, deren abgestorbene zwey linien gleich vorhergehen, als der 13te haubt stammen vatter den haubtstammen fortzupflanzen angefangen

Anno. — — — — 1103.

Und Caspar von Törring verlassenen 3. Söhn, Georg, Adam, Und Hanns den haubtstammen wider in 3. sonderliche linien abgetheillt

Anno. — — — — — 1515.

nachdem in gerader absteigung, ohne das sich der Stammen baum sonderbahr in nebenzweig ausgebreitet, iahr verflossen

sein — — — — — — 412.

Und haubtstammen vätter gewesen obenmelten von diesem Ulrichen bis vorbedeuten Caspars Söhn — 14.

Zusammen aber in allen. — — — 26.

Die sich obenmelten zu folgenden hochen familien verschwägert, thomo 2do. à fol: 303. bis fol: 510. als.

1. Stein von Hilpolstein. bayrisch: turnier: adels: mässig: cur: an: 1103.
2. Aschenthall. bayrisch: turnier: adels: mässig: cur: an: — — — 1103.
3. Dornberg. bayrisch: turnier: adels: mässig: cur: an: — — — 1143.

+

4. Schenkh aus der au: Bayr: turn: adel: nupt: cir: an: — 1170.

5. Ruspdorf. Bayr: turn: adel: nupt: cir: an: — 1172.

6. Haggenheim. Fränkhisch turn: adel: nupt: cir: an: 1200.

7. Schenkh. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1204.

8. thann. Bayr: adel: nupt: cir: an: — — — — — 1200.

9. Messenhauser. bayr: turn: adel: nupt: cir: an: — — 1220.

10. Wolfstein bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1220.

11. Törring. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1232.

12. Gravs bayr: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1262.

13. Murach. bayrl turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1290.

14. Ahaim. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1326.

15. Kunz. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1200.

16. Haydeck. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — 1290.

17. Rotthafft. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — 1294.

18. Laber. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — 1314.

19. Freintsperg. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — 1312.

20. Höhenkhirchen bayrl: adel: nupt: cir: an: — — — 1313.

21. Thurn. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — — 1365.

22. Gerhart.

23. Ruspdorf. bayrl: turn: adel: nupt: cir: an: — — 1334.

24. Törring · bayrisch: ehes. nupt: circ: an: — — — 1333.
25. Bienzenau bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1371.
26. Laiming. bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1382.
27. Bienzenau bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1400.
28. Streitberg · fränckhischer ehes. nupt: circ: an: — — 1394.
28. Streitberg. fränkhischer ehes. nupt: circ: an: — — 1410.
29. Muraid. bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1442.
30. Freinsperg. bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — — 1426.
31. Fraunhover. bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1412.
32. Wembding · bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1416.
33. Fraunberg · bayrisch: turnm: ehes: nupt: circ: an: — 1430.
34. Ortenburg · bayrisch: turnm: ehes: nupt: circ: an: — 1449.
35. Degenberg · bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1436.
36. Abensperg. bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — — 1451.
37. Seckendorf. Schwäbisch turnm: ehes. nupt: circ: an: — — 1474.
38. Lokowitz. nupt: circ: an: — 1480.
39. Notthaft bayrisch: turnm: ehes. nupt: circ: an: — 1515.
40. Törring · bayrisch: turn: ehes. nupt: circ: an: — —

Jn diesen obgesezt haben den Namen Törring geschiert — — 91.
Persohnen.

In dem 5ten absatz.
Ilsenstainischen Linie.

Die Linie fanget an anno — — — 1560.
Und stehet bis auf dies Jahr 1729. — — — 169. Jahr.

Ist thomo 3. à fol. 511. bis 695.

Hat sich zu folgenden familien verheuratt.

1. Greiffensee. 1560.
2. Fugger. schwäbischen adls. mspt: cw: an. — — 1590.
3. Gumppenberg. bäyrl: turn: adls. mspt: cw: an: 1612.
4. 4. Khuen tyrollerischen adls. mspt: cw: an: . . 16 . .
5. Closen. bäyrl: turn: adls. mspt: cw: an: — — 16 . . . .
6. Khuen. tyrollerl: adls. mspt: cw: an: — — — 1640.
7. Sernberg. bäyrl: turn: adls. mspt: cw: an: — 1627.
8. Gumppenberg. bäyrl: turn adls. mspt: cw: an: 1640.
9. Fraunhoven. bäyrl: turn: adls. mspt: cw: an: 1654.
10. Closen. bayr: turn: adls. mspt: an: — — 1659.
11. Törring. bäyrl: turn: adls. mspt: cw: an. — 1674.

12. Lengenz. Tyrolisch: adel. - unst: an:
13. Taxis. — — 1692.

In dieser Linie haben bis dato den Namen Töring getragen 44.
Personen
davon lebt noch einer Johan Frantz Adam.

+

In dem 6ten absatz.

der Gettenbachischen Linie.

dise nimbt ihren anfang anno — — 1550.
stehet bis auf iezige Jahr. — — — 166. Jahr.
thom: 3. à fol: 695. usque 911.
hat sich zu folgenden familien verehlichet.

1. Mäxlrain. bayrisch: turn: adels. nupt: circ: an: — 1550.
2. Lamberg. Steuermarkh. adels. nupt: circ: an: — — 1576.
3. Truchsess von Walburg schwäbisch turn: adl: circ: an: — 1595.
4. Fugger schwäbischen adels. nupt: circ: an: — — — 1600.
5. Truchsess von Walburg. nupt: circ: an: — — 1606.
6. Pallavicini. anno. — — 1616.
7. Mäxlrain. bayrisch: turn: adels. nupt: circ: an: — — 1604.
8. Weichs. bayrisch: turn: adels. nupt: circ: an: — — 1655.
9. Gumppenberg. bayrisch turn: adels. nupt: circ: an: 1649.
10. Dingkheimb. bayrisch: turn: adels. nupt: circ: an: 1636.
11. Crivelli. Italianischen adels. nupt: circ: an: — 1659.
12. Mäxlrain bayrisch: turn: adels. nupt: circ: an: — 1641.

13. Muggenthall. bäyrischen adels. nupt: cir: an: — — 1663.
14. Nigroli Italiänischen adels. nupt: circ: an: — — 1666.
15. Törring bäyrisch: turnir: adels. nupt: circ: an: — — 1674.
16. Gramont. nupt: circ: an: — — 1680.
17. Gransfeld. nupt: circ: an: — 1700.
18. Gumppenberg. bäyr: turn: adels. nupt: circ: an: 1719.
19. Fuggen. nupta circ: an: — — — 1717.
20. Arco. französisch turnierm: adels. an: — — 1715.
21. Dürheim. schwäbisch turniermässigen adels. aö. — 1689.
22. Hauben aö. — 1710.

Aus dieser Linie haben den törringschen Namen bekommen, und
geführt — — — 45.
gestorben in allen Personen — — — — — 10.
davon seint noch im leben —

In dem 7ten absatz.

der Seefeldischen Linie.

Dise hat angefangen anno — — — 1544.

so bishero stehet — — — — — 1650. Jahr.

Und ist Tomo 4to. à fol: 911. usque 1310.

Die sich antzeigen mit nachfolgenden familien verschwägert hat.

als.

1. Velen. bäyrisch: turn: adls. nupt: cui: an: — — — 1544.
2. Reisberg. Schwäbisch turn: adls. nupt: cui: an: — — — 1565.
3. Thurn. bäyrisch: turn: adls. nupt: cui: an: — — — 1570.
4. Bemelberg Schwäbisch turn: adls. nupt: cui: an: — 1576.
5. Truchsess von Waldburg. Schwäbisch turn: adls. —
6. Fugger. Schwäbischen adls. aō. — — — 1600.
7. Fugger. Schwäbischen adls. aō. — — —
8. Slandzgij. Böheimischen adls. aō. — — —
9. Baumgartten. bäyrisch: adls aō. — — — 1620.
10. Rueid. bäyrisch: adls. aō. — — —
11. Wetter von der Lilgen Schwäbischen adls. aō. — 1601.

12. Schwarzenberg. bayrisch: turnier: adels. angeb: uxor: an: — 1612.
13. Froberg. bayrisch: adels. ao. — — — 1626.
14. Valdrey. — — — — —
15. Ulm. schwäbischen adels. ao. — — — — 1664.
16. Hohenzollern schwäbisch turnier: adels: ao — 1635.
17. Mansfeld Rheinisch turnier: adels. ao. — — 1643.
18. Sarnberg. bayrisch turnier: adels. ao — — — 1636.
19. Haunsperg bayrisch: turnier: adels. ao. — — 1654.
20. Lamberg Steuerischen adels. ao — — — 1631.
21. Bemelberg. schwäbisch turnier: adels. ao. — — 1637.
22. Preysing. bayrisch: turnier: adels. ao. — — — 1681.
23. Rueß. bayrisch: adels. ao. — — — —
24. Saint Germain — — — —
25. Reisberg schwäbisch turniermässigen adels. — —
26. Lösch. bayrisch: adels. ao — — 1694.
27. Canossa. 1692.
28. Sätterbach bayrisch: adels.
29. Preysing. bayrisch turn: adels.. ao — — 1720

+

30. Piosasque.

31. Fraunhoffen: bayrl: baron: [illegible] nupt: [illegible] an: 1709.

32. Angitelli Malvezzi. Ao – – – – – 1722.

Auß welch allem sich dan schliessen, daß der Ehestand an seithen der Herrn von Töring schon wirklich angebrettet worden seye — — — — 450. XLVIII. Historischer Zug aller Vermählungen.

anno — — — — 944. Jahren.

Mithin vor — —

In allen gewessen Voreltern Vermählungen, und also mit Töring verschwägerte frembde familien seyen 2

Di . . . . . . 211.

Darunter seint Turnirs genossene seyen

Di . . . . . . 129.

Abgestorbene . . . . . . 94.

und noch im leben . . . . . . 54.

Bey welchen mich ohnmöglich enthalten kan, daß ich bey disen so vornemen, und guetten lieben voreltern Manns- und Weibs Namen nit auch außbreche auch seinig weis ire lang lob, was der weise Ecclesiastes von seinen Voreltern Uns lobwürdig vorgesagt: und zur Volgs hinderlassen hat, da er cap: 44. also schreibt. XLIX. Ermahnung hierbey.

Lasset Uns die herrliche männer loben, Und Unsere Vorfahrer in ihren Geschlechteren.
Dise seint reiche leith gewessen, Und mächtige, haben auch schöne Ding ihren fleiss gelegt, Und friedlich gelebt in ihren häusseren.
Dise alle haben in den Geschlechteren ihres volckhs ehr erlanget, Und seint in ihren Tagen gelobet worden.

Vnnd die Von ihnen geboheren seint, haben auch ein namen hinterge-
-lassen: dass man ihr lob Verkhündiget.
Es sint auch andere, deren gedächtnuss nit mehr Verhanden ist:
die sint Untergangen, alss wan dsie nie gewesen wären. Dsie
sindt in die welt khommen, alss wären dsie nie geboheren, Vnnd
ihre khinder mit ihnen.
aber iene seint männer der erbarmung, deren gottseeligkheit nit
ist in Vergess khomen.
Das guete bleibt bey ihren saamen.
Ihre khindtskhinder seint eine heylige Erbschaft, Vnnd ihr saam
ist im bundt beständig bliben.
Ihre khinder werden auch Vmb ihrentwillen ewiglich bleiben.
Ihr saam, Vnnd ihr Ehr würdt nimer Verlassen werden.
ihre leiber seint in friden begraben worden: Vndt ihr nam
lebt auss einen geschlecht ins ander.

Was khan nun woll Vor diss alte fromme Törringische Männer,
liebe Vorelteren, Und ihr khindtskhinder in ewigkheit Von ein
grössere ehre sein? Und wie ist sich nit hierinfalls auss gnaden
wollen, Und herzen zuerfreyen? Diss ihr altes herrliches
alterthumb ist die frucht ihrer gottseeligkheit, Und die ge-
-wehnung, dass selbe niehmallen in Vergess khome.

die solche gewehrung Ecclesi: cap: 44. v. 13. angedeutet, alda mit folgenden wortten: Ihre Kinder werden auch umb ihrentwillen ewiglich bleiben.

O wie schön deine Excellenz beederseits hierinfahls getröst sein! o grosse Vorsichtigkeit, Schutz, und ewigkeit dero selben! welche disses Alterthumb so lieblich, und kostbahr hervorgebracht, und erneuert.

Wan das gegenwärtige Denckmahl mit bestaendigkeit, desto von selben mit einem weisen Erbschafte melten: das deine Excellenz daneben durch dise, und dise Vorelteren die Unsterblichkeit erlangen: Und denen, die nach ihnen sein werden, ein ewige gedächtnus hinterlassen.

Mit welchem ich mein geschrifft aufgetrümerten Schätzen widerwillig inhalte, und mich zu folgenden capitel neige.

~~Das 9te Capitl~~
L.
der IXte capitl.

CAP: VIIII.

Von ihren Ehelich erzeigten Kinderen, und der anzahl, so den Namen Törring getragen, und noch tragen.

So guett sich Zeigt die frucht am Baum
So guett in d' erden halt der Sam.

L1. Vorred. Und Exemplificierung underschidliche Eltern, Und Kinderen.

Ist zwar ein alter teutscher Reimen, so aber doch offt nit
auch oben also zugetroffen; dan villmahlen ware der Baum guet
Und der Sam schlecht. dessen ist
villmahlen waren die Eltern from, und die Kinder schlim.
und hingegen
die Kinder from, und eltern schlim. auch manchesmahl
schlime Eltern; schlime Kinder. und
frome Eltern; frome Kinder.
Nachfolgende Exempeln werden dis probierlich machen.
haben nit also gleich unsere allererste nach ihrem erschaf-
-fung gleich wider von gott zu gnaden angenommene Erb-
und sündliche voreltern Adam, und Eva einen übel ge-
-rathenen Sohn, und ersten Menschen-Mörder gehabt an
Cain?
Ware nit der auss so vil Millionen Menschen bey der grossen
Sündflueth allein über gebliebene: und von gott recht befundene

frommer Noë unglückseelig an seinem ungerathenen Sohn cham:

Was sagt sich nit zu mit des frommen Samuels zwey vorhero be-
-nanten Söhnen? Sie waren ebenfahls schlime Kinder eines
einem frommen Vatter. Sie nahmen geschenckh an, verkherten
die gerechtigkheit, verliehrten dardurch sich selber, und ihr an-
-sehenheit, und brachten es so weith, das sie von dem Volckh
nimmermehr: als richter erkhennet: und geduldet wurden.
Samuel ihr frommer Vatter muste sie absezen, und dem Volckh
einen Khönig, obschon vorhero noch niehemallen Khönige gewe-
-sen, zu welchen begehrter Samuel auch den Knab di von seinem
Vatter verlohrner Eselin suechungs willen außgegangenen
Saul gestellet hatte. Also verursachten die Schenkhannemungen:
und die dardurch verkherte gerechtigkheiten ab das richterliche
ambt, durch welches das Volckh Israel doch zuvor gegen die
450. Jahr regiert worden, eine grosse, und schnelle abänderung
einer regierungs arth Schenkhannemungen halber.

Ezechias ware ebenfahls, wie hienach khomet, ein frommer Vatter,
desgleichen vor: und nach seiner nit gewesen.
Sein Sohn Manasses aber ware entgegen sehr gottlos, und schlim
also, das er eben fast alle vor: und nach seiner an der bos-
und gottlosigkheit übertroffen.

Von ihm gibt Zeignuss in der heyligen Schrift gott selbsten, da er
spricht.
Und Er /: Manasses :/ thätte böses für dem angesicht des Herrn, nach
den abgöttereyen der heyden, die der Herr für den Kindern Israel
vertilget hat.
Und er wendet sich umb, und baute die höhen, die sein Vatter Ezechias
abgebrochen hatte. Er richtet auch den Baal altären auf, und machet
Wälde, wie Achab der König Israel gethan hatte, und betet das
ganze Heer des himels an, und dienet Ihm. etc.
Er liesset seinen Sohn auch durchs feyer, und gab sich auf wahr-
sagen, und merket das Vogel geschrey, und machet Teufels wahr-
sagern, und vermehret die zeichen deiter. damit Er böses thätte
für den Herrn. etc.
Da redet der Herr durch die Hand seiner knecht der Propheten und
sprach, dieweil Manasses der König Juda diese überaus böse
greuel begangen hat über alles, was die Amorrhiter vor Ihm
gethan haben, und hat auch Juda sündigen gemacht in seinen
unreinigkheiten.
darumb spricht das der Herr gott Israel. Sich ich will Unglück über
Jerusalem, und Juda schicken, das, wer es hören wird, dem sollen
seine ohren klingen.
Und ich will über Jerusalem die Messschnur Samaria ziehen, und

Das Gewicht des Hauses Achab, Und will Jerusalem ausstilgen, wie man die Schreibtafel pflegt auszustreichen. Ich will sie ausrotten, Und verheeren, Und der Geißel allermaßen über ihr Angesicht gehen lassen. 5.
Darumb daß sie böses für mich gethan, Und mich beschwerlich gereizet haben.
Und das seint Exempel frommer Eltern, Und böser Kinder.

Hingegen ware Achaz der König in Juda ein gottloser Vatter, Und sein Sohn Ezechias aber ein frommer Sohn.
Die Heilige Schrift bezeiget von beiden in folgenden.
Achaz thäte nit, was für dem Angesicht des Herrn seines Gottes wohlgefällig ware, wie sein Vatter David.
Sondern er wandlete auf den Weg der Kinder Israël, Und über das geweihet er seinen Sohn, Und führte ihn durchs Feur nach den weis der heidnischen Abgötter, die der Herr für den Kinderen Israël hinweckgeraumet hatte, auch opferte er Schlachtopfer, Und zündete rauchopfer an auf den Höhen, Und auf den Bühlen, Und under allen grünen Bäumen.
Ein schlimmer Vatter,
Im widerspil ein grosser Underschid bey seinem frommen Sohn

Ezechias. von welchem die heilige schrifft folgende meldung thut

Er thäte was guets war für den herrn verhalten, was sein Vatter
David gethan hatte.
Er Verwiestet die höhen, Vnnd zerbrach die säulen, Vnd hiebe die
Wäld ab, auch zerbrach Er die Ehrine Schlang, die Moyses
gemacht hatte, dan die Khinder Israel zündeten ihr rauchwerckh an
bis auf dieselbige Zeit.
Er sezete seine hoffnung auf den herrn den gott Israel, darumb
ist nach ihme seines gleichen nit gewesen vnnder allen Khönigen
Juda: auch nit vnder denen, die für ihn gewesen sind. Er
hienge dem herrn an, Vnnd wiche von seinen fuesstapfen nicht,
vnnd hielt seine gebott, die der herr Moysi befolchen hatte.
Derowegen der herr auch mit ihm ware, Vnd er hielte sich weisslich
in allen, das er fürnamb.
Nun geschache, das vnder seiner regierung belegerte seine Statt
Jerusalem Sennacherib Khönig der Assyrier, welcher durch Rabsacen
ihme Ezechia mit sehr vngestindtlich: Und verächtlich lasst sagen:
vnnd die Statt auffordern liesse. Ezechias aber, da er solches
vernommen, zerrisse seine Khleyder, thate einen sackh an, gienge
in das haus des herrn, vnnd sprach. Herr du gott Israel, der du
über cherubin sitzest, du bist allein gott über alle Khönig auf

erden; du hast himel, und erden erschaffen.
Neige deine ohren, und höre. thue deine augen auf, o herr!
und sihe: höre alle rede Sennacherib, der ausgesandt hat
uns den lebendigen gott verweislich auszuhöhnen.

Ein schön fast erstaunliche manier: und lehr zugleich eines grossen fürsten,
sich in seinen anliegenheiten, und geschäften zu seinen vorsorgern
und alleinig zu höchsten mächtigen gott zuwenden: um schutz, schirm,
und erhöhung zu befehlen.

Was geschahe den also? Ezechias wurde auch von gott erhört,
Jerusalem erlöset, von einem engl an der armee Sennacherib
in einer nacht 185000 man erschlagen: und so hin der könig
selbsten im tempel Nesroch von seinen söhnen Adramelech, und
Sarasar umbs leben gebracht.

Nach disem erkranckhete Ezechias, klagete gott aber an, erhielte
auch nochmallen gsund, verlängerung an sein leben 15.
jahr lang, und ein grosses wunderzeichen, mittels dessen
so gar der engel den zeiger der uhr, und den schatten an der
wand 10. grad zurück ziehete.

Schön exempel eines frommen königs, und fürstens.

Inmittelst gibt es auch eben so wohl schöne Eltern, schöne
Kinder, und unglückseelige Nachkömmling.

Wer kann verneinen, daß nit Cain, und Cham mit ihren Weibern
schöne, und vernünftige Eltern gewesen, die aber auch mit
schönen, gottlosen, und unglückseeligen Kindern bestraft
sein?

Von Cain würde übermahl Noah geschrien gemäß der heil. Schrift.
Und von dem aus seinem Geblüt erzeugten Lamech, der daß
erstemahl zwey Weiber genommen, siben, und sibenzig
mahl.

Ist nit diß ein grosser Zorn, und Fluch Gottes? aber auch ein
größerer, und der allergrößte, daß so gar durch den Sündfluß
ertränckhet, und wie auf einem Schreibtafel ausgestrichen wurde
sein ganzes Geblüt, und völlig abgetrennet ist.

Ist nit Cham in seinem Geblüt annoch unglückseelig, und gleich
den verworfenen Samen zuzählen, von welchem Africa
erbauet, und selbiges Volck zerstreuet; so schon so vill 100. Jahr
in denen Finsternussen des wahren Glaubens liegt, bis auf
heütigen Tag annoch herumbgestreuet, feind, und Widersager
Gottes, der seiner allein seeligmachenden Kirchen abgesagt; und

wie wohl in obigs: doch nit vil zu dato beschreiben haben.

Zu gegenhalt aber: und bey obigen Exemplen gleich zubleiben: der Adam, und Eva für Abel zu einen anderen Namen geboren Sohn Seth ware er ein frommer Vatter: und sein Sohn Enos ein frommer Sohn mit seiner ganzen abstammung.

des frommen Noë frommer Sohn Sem ware ein frommer Vatter auch seines frommen Sohns Arphaxad in seinem durchgehend völlig königlich abgestammten geblüts.

Wie gemeldet ware Seth, so die Astronomie das erstemahl erfunden; ein frommer Sohn: und ein frommer Vatter nit allein gegen seinen oben schon gemelten Sohn Enos, so das erstemahl den Namen des Herrn zu predigen anfienge: sondern in seiner ganzen Nachkommenschafft: wessen zu geschweigen der andern Henoch der 6te Stamvatter wegen seinen heiligen lebenswandl zum ersten gegen Himmel fahrte. Methusalach ware aus allen Menschen von gott mit dem höchsten alter von 969. Jahr begabt: und der aus seinem geblüts abgestiegene grosse Noë aus allen Menschen aller Straffe gottes befreyet: und seiner gnad gewürdigt.

Nit minder ware eben der fromme Vatter: und gottsforchtige Sem ein Vatter nit allein auch begnadet mit einem frommen Sohn beider

Arphaxad: sondern aller seiner Nachkömmling, indeme aus
seinem geblüth abgestammet waren, und hervorgegangen der
grosse Vatter Abraham, Isaac, und Jacob, so hernach der weise
Salomon, den der König David, bis endlichen in der ganzen anzahl
der sechs, und sibenzigste Nachkömmling nach auszeichnung Lucæ
des Evangelisten abgestammet ware Joseph der Man Mariæ, aus
der endlichen geboren der lebendige sohn gottes Jesus christus
der König aller Königen, und erlöser des Menschlichen geschlechts.

Alda seint sie die ersten frome Eltern an obigen Seth, und
dem Zuesehen, mit ihren fromen, und aber glückseeligen Söhnen,
und nachkommen.

Zu dancken ist es dem widerholten Vatter Seth wegen dem aus
seinem samen ausgebrettenen grossen Noe, der bey der göttlich
ausgezogenen Sündflueth die ganze welt von ihrem zeitlichen unter-
gang mit seiner hülzernen Archen noch errettet:
Wer würd aber genuegsamen danck auszufinden wissen dem
Himmlischen verheissenen Sem, aus dessen Samen Maria der
Jungfräulichen Mutter aus auf die welt gekommen der wahre
welt heylandt, und seeligmacher Jesus christus, welcher dieselbige
so gar mit seinem eigenen kostbaristen allerheiligisten bluete
von dem ewigen Untergang gar noch ausgelöset. o Jesu

grosse erscheinungen, so niemandt zu beschreiben, und darumben zu danckhen: daß dem allerhöchsten ewigen gott in seiner unendlicher weis- und barmherzigkeit.

Wohin deuten nun aber die erscheinungen? was ist dan aus denenselben dahero zu schliessen? Die antworth ist gantz kurz, und bestehet in dem, dass die bosheit der Kinder, dess mögen himmel gleich von gutten: oder bösen Eltern herkommen sein, bald mit der muetter milch, und überzeugt: ihren eigenen sündhaften weeg, und völl beschlagen: von der göttlichen macht bemeistert: oder gar geschwind mit keinen, und [illegible] gleich vil dergleichen geschlechtern bestehen, ausgerottet; hingegen die recht, und unbefleckte fromm: und gottsforchtigkeit derselben mit allerhand neuen gnaden bestrahlt: und besonders lang in die weltzeit mit [illegible] anzahl vermehret worden. Ist nun eine frag noch übrig? wohin die [illegible] so [illegible]: und anderen [illegible] aber so [illegible] geschichten, und erscheinungen? Wer die ursach derselben nach [illegible]? oder [illegible] wir das unsere ausschliessung zu übel ausgedeutet? der wird sich an diese hohe [illegible] selbsten: und [illegible] auch dasselbige vilmehr: das mich die schuldt wegen ihres so

grauen beglückten alterthume, und ihrer so langwierig: als
glückseelig von Gott gewiesenen erhaltung.
gegen tausent Jahr beständig weiß man bey disen Kindern,
und Kindskindern von keinen einigen geringsten
göttlichen straffen: sondern von nichts anderen, als lauther
gueten, und solchen gnaden, welche abgeben, und fill an tag
legen die Gottgefälligkeit, und Benedeyung dises Vortrefflichen
hauses in seinem anbegin, fortgang, und bestendigen gleichsam
von Jahr zu Jahr Zunemmenden wachsthumb, dan rückhe man
die augen, und besiche man, zugeschweigen der Vorgewesten Vornemen
Vätteren, Kriegs: und Raths Männeren, den Domherrn, Dombpröbst.
Dechanten, Bischoffen, und Reichsfürsten, nur einzig die allereinste
Churbayrische Kriegs, Hof: und Landtscharge, welche heuntigen tag
noch von selben: als Kostbahriste Pfände zu grösten nutzen
eines Namentlich durchleuchtigisten Churhauses: ganzen lieben
Vatterlandts: ja einer allgemeiner christenheit vertretten werde:
aus welchen dan sich schliesset, das, wan ihr in Vorhergehenden capitlen
angezogene große Vorelteren, und ihre Vermählungen fromm,
und gluckseelig gewesen: also auch nit minder die von ihr so
Kostbahr, und theuer dem lieben Vatterland Underlassene Kinder
sambt ihren weitheren abermahligen gebundten zuhalten, und
zu Verehren seien, bey welchen gestaltsame der zu erst gleich

ausgezogner teütsche Reim auß folgende weiß etwan welches ohnmaßgeblich eintragen thue. alß:

Was schon von Eltern erwachsen groß ist stam,
noch höher beym Kindern außgienge ihr Nam.

Zur Folge nun ist eine Unumbgängliche sach alle solche Kinder mit Namen dahero eindenckbar zuwiderhollen, sondern genung, wan angedeütet werde, wie vil deren an denselben
LII. Anzeig aller jüngen Herrschaften. diser Zeit hindurch erzeiget, und von wie vilen der Namen König gebrochen worden, wo sich dan zeiget, daß sein

In dem 1. Absatz

Von anno 750. biß anno 1119. innerhalb 369. Jahren nit mehr: alß 35. Personen.

Sie zu wenig. Und scheinet zuglauben, daß in disem Absatz, und Zeit gang hindurch weith mehrer von König werden gewesen sein, also ist zubetrauren, daß man dieselbige nit wissen, und gebührend beschreiben thue.

In dem 2ten Absatz

Von anno 1103 biß anno 1400. die 344. Jahr auch nit mehr alß. — — — 71. Personen.

In dem 3ten absatz

Von anno 1110. bis anno 1555. die 455. Jahr lang
oben nur — — — 99. Von Törring.

In dem 4ten absatz

Von anno 1103. bis anno 1515. die 412. Jahr ingleichen
mit mehr als. — — — 91.

In dem 5ten absatz.

alwo die Stenstenstainische linie angezeigt hat von anno 1560
bis anno 1724. die 164. Jahr lang, so vil man von denen
umstellen gewüst. — — — 44.

davon nur noch mehr im leben ist der letzte diser linie der Ueno
stio in dem Vorbild stehende Johan Franz Adam, mithin nur
der. — — — einiger graf.

In dem 6ten absatz.

hat die graft Jettenbachische linie von anno 1550. bis anno 1724.
die 166. Jahr den stamen der grafen von Törring vermehrt
mit. — — — 45.

davon noch im leben, wie bedeütes Vorbild zeigt. 16

In dem 7ten absatz.

Hat die graff Seefeldische linie disen orden beständighaft von anno 1544 bis 1700 jahr, so vil, als mir zu dato wissentlich gewesen, mit. — — 46.

Davon seint noch im Leben, wie widerholtes vorbilt zeiget, in allem. — — — 19.

also, und der gestalten, das diser grosse Nahmen Vatter Seine Excellenz Herr obrist camerer p. Maximilian Caietan graff von Törring Seefeld, welcher dise bücher so sorgfältig und vorsichtiglich verrichten lassen, schon mit Kindskinderen gesegnet sein. So ist mir ohnmöglich anzuhalten ihm, Seiner Excellenz und dessen lieben [illegible] zweigen nur sehr wohl zuzueignen, was von solchen der Ecclesiastes sagt. Kindskinder seint eine cron der alten: und der Kinder Ehren seint ihre Vätter. auf solche weis ist ainerseiths Seiner widerholten Excellenzen [illegible] ihren aignen geblüets selbsten erwachsene cron. Und wie Ihnen anderer seiths dise Seine Excellenz also crönente Kinder; und Kindskinder eine grössere Ehre haben: als in diser mit ihrer aigner bluet selbsten gecrönten Vatter Maximilian Caietan.

Nun war aber der Albrecht Von Löring ein Vatter. dessen LIII.
Namen, und stamen von seiner Zeit an anno 750. bis zu dem Zu
gegenwärtigen Jahr 1724. die 974. Jahr lang, geblieben all derselbe
in allen, so vil nur wissentlich mit — — — — 431. Von Löring.

so disen Namen getragen haben.

davon noch auf einmahl zugleich in leben — — — 36.

gewesen.

Wan nun die Zoll: und Zahl ausrechnung mit gefallen will. LIV.
der Verfasser mir, und vorschön meinen ausgesetzen noch oben die — Ausrechnung über dieselbe
heilige Schrift dahin vermögt. da gott selbsten zu Moyse
gesprochen: Und anbefohlen Numeri nit allein am ersten capitl: sondern
fast in allen nachfolgenden. das anfänglich die ganze gemeinde:
stands oder auch gewisse häuser. Von häuser in unterschidlichen
altersnummern von 20. Jahren, und 6. monathen beschreiben sollen
werden.. also sagte gott. c: 3. v: 15 zu Moyse. Zehle die kinder
Levi nach ihrer vätter häuser, Und geschlechter alles, was männlich
ist eines monaths alt: Und drüber. worauf Moyses auch gesamlet.
gezelet angesprengt, und gefunden, daß die summa der kinder
Israel nach ihrer vätter häuser von 20. Jahren, und drüber, so in her
ziehen möcht wars sechsmall hundert tausent, und drey tausent.
fünfhundert, und funfzig.

Di Sum von Haus Juda vier, und sibenzig tausent, und sechs hundert.

der Nam Isachar von vier, und fünfzig tausent, und vierhundert.

der Nam von brachen haus Juda auch einmahl zusammen, war in der Sum hundertmahl tausent, und sechs, und achtzig tausent, und vierhundert.

der Nam Ruben in der Sum hundert tausent, und ain, und fünfzig tausent vierhundert, und fünfzig.

der Nam Ephraim mit ihrem gezelt, Pannier, und heer in der Sum hundert tausent, und acht tausent, und ain hundert.

das gezelt, und Pannier Dan, hundertmahl tausent, siben, und fünfzig tausent, und sechshundert. also

das di Summa der Kinder Israel nach ihren Vatter heuser, und lager ware, mit ihren heeren sechshundertmahl tausent, und dreytausent, fünfhundert, und fünfzig. Zu geschweigen anderer.

Ist also ganz nichts neues, wer nur ein wenig in die bücher gesehen, das di Nam von alters sind fleissig beschriben worden, und wolte gott, das dieser löbliche, und nützliche gebrauch sich wider zu unseren Zeiten fort ernähret hätte. In abgang dessen aber haben seine Excellenz dasienige in ihrem hohen haus in anfang dessen gebracht, was bisdato nachmahlen in 1000 iahren kaum geschehen. So will also aus ihrer Vorsichtigkeit, damit ich wahrhafter, und deutlicher kann versichert werden, di Personen von disen haus beschriben, und gezehlt. So will denn sind augenscheinliche Zeugnus gnugsam der sonderheitlichen gnaden gottes, dan dieselben nimmermehr so vil würden gewesen sein, und noch sein: sondern

sondern schon längsten hinübergegangen sein, gemäss der
heiligen schrift, so meldet: ~~wie ein~~
wie ein Ungewitter, das hinüber geht; also wird der gottlose nit
mehr sein: aber der gerechte ist, wie ein ewiger grund.
gleichwie also durch dise gerechte ein schon vest daurent ewig
daurenter grund gelegt, also wirdt selber gar wenig sein,
und dises heiss noch scheinen, wie die sternen am himel erhalten
werden. so mein einiger, und grosser wunsch. mit dem
zu dem nachfolgenden capitel geh:

CAP: X.

LV. der X. capile

Von denen anderen Famillien, deren Nämen, Stämen, und Wappen, sonsten sich in nachfolgenten 2. Büecheren befunden.

Ein überflus dörfte man villeicht sagen, scheinet es, das neben denen
sorgt vorzuweisen: und ihnen eher dem so vill anverheuratheten
familien mit ihren wappen auch so gar frembde geschlechter, und
deren wappen miteingeschichtet, und aufgezeichnet worden sein.
gar recht! nur geduld! ist so groß ist, so ob auch einer wäre,
der überfluß, der nit noch grösser ist, der deiner Excellenz
oben derentwillen unsterblich zugehörte danks.
und schuldigsten ruhm.
Ihr vor ihre liebe vorälteren in diese werck aufgewendet: und
so vielfältig bewunderter fleiß schränckhet sich nit ein, und findet
in seiner ergrundts nit platz genug: bey solchen, und den
Ihrigen alleinig: sondern lasset auch gedencken der eher dem
Ihrigen mit eingeflochtenen vornemen häusern, und dessen
geschlechteren, dan deren schilt, und wappen.
deren ursprung, und ausbreitung würden, und schauten zu billich LVI.
vor übel nemen, und zur ungnad anziehen: gestalten eben solche Exemple
schilt, und wappen nit so wohl schon bey denen Israeliten: als bey denen Heiden

heyden so gar in den tempeln, und ihm aufgeschenckt worden waren
einige theils solche zu zieren, anderen theils aus solch ihren tag denen
helden: und denen hatten sich zu erinnern.

Was dächten denn vor hochgedacht seine Excellenz in angedenckt:
aber umbgehung dessen wohl zu gemerckt haben, in erwägung,
das ihnen das einige am liebsten, mit welchem am meisten, und
besten die gedächtnüss ihres hohen Verstandes so wohl: als anderen
Vortreflichen unsch unterschiedlichen häusern verleihet, und
bekräftiget werden thun.

Bis ursach würde es sein: aber vielmehr zu wünschen: als zu meinen
ist, wann ihnen nur von welchen gesaget werden Von diesen 4. büchern
was Salomon Von dem einigen hals seiner Sulamithin gemeldet
hat.

dein hals, sagte er, ist wie der thurn David, daran dausent schilt
hangen, und allerley waffen der starcken.

Nun obschon hierinfalls die Unterschiedenheit grösser, als sonn, und
Mond, so ist doch richtig, und kan nit benommen werden, das
oben in diesen büchern mehr als tausent schilt hangen. Und
allerley waffen der starcken.

Wer zweifelt, begreife die prob dessen, und betrachte,
was unschätzbarer Faden, welcher in der ordnung nach den

Alphabet verschupft ist.

LVII.
Index fierb

Index

Über alle ~~die~~ in disen Büecheren enthaltene Geschlechter.

Litt: A.

Abensperg. fol: 201. 233. 346. 355. 500.
deren abgang und auflösung à fol: 394. usque 390.

Aichdorf. fol: 349.

Adelram. fol: 349.

Ahaim. fol: 11. 216. 220. 223. 334. 366. 429. 430. 425. 436.

Ahaner. fol: 349.

Aichberg. fol: 110. 120.

Aign. fol: 349.

Albel. fol: 996.

+

Alben · fol: 1 · 460 · 920 · 929 · 937 · 945 · 954 · 963 · 960 · 969 ·

Almhainer · fol: 349 ·

Altingen · fol: 999 ·

Agsterthal · fol: 101 · 244 ·

Arco · fol: 1040 ·

Auer · fol: 59 · 104 · 314 · 349 ·

Aumiller · fol: 1049 ·

Angelelli Malvezzi · fol: 1258 ·

Litt: B:

Bemelberg · fol: 971 · 996 · 1002 · 1032 · 1006 · 1094 · 1102 ·

Bergstall. fol: 931. 932. 941. 950. 952. 1050.

Berndorffer. fol: 2017.

Berghausen. fol: 456.

Biburg gartten. fol: 24.

Brenzenau. fol: 246. 247. 240. 371. 399. 400. 460.
476. 477. 950. 951. 973. 1163.

Breitenstain. fol: 244.

Breitenachser. fol: 349.

Burghausen gartten. fol: 313.

Litt: C:

Cermen. fol: 175. 150. 1001. 191. 945. 950. 951.

Camerau. fol: 146. 754.

Camerberger. fol: 191.

Canossa. fol: 1200.

Carlstein. fol: 2301.

Castner. fol: 1001.

Closen. fol: 26. 150. 1001. 191. 945. 950. 951.

Crivelli. fol: 759. 1024.

Litt: D:

Degernberg. fol: 149. 155. 193. 296.

Dellingen. fol: 996.

Distl. fol: 974.

Diemantstein. fol: 5115.

Dorsten. fol: 143.

Dornberg. fol: 21. 115. 121.

Dornenstein. fol: 149.

Drumbach. fol: 222.

Litt: E:

Ebran. fol: 11. 39. 349. 354.

Eckh. fol: 445. 939. 941. 955. 956.

Eckher. fol: 349. 355. 1163.

Egloffstein. fol: 209. 213. 400.

Ehenhaim. fol: 399. 400.

Ehrenfels. fol: 15. 33.

Eindorffer. fol: 349.

Eisenhoven. fol: 216. 219. 244. 245.

Ellenbach. fol: 26.

Engelberckh. fol: 349.

Eps. fol: 5301.

Elsenhaim. fol: 964.

Ering. fol: 16.

Litt: F:

Fabrizi. fol: 984.

Fälberg. fol: 974.

Falckensteiner. fol: 349.

Falckenstorff. fol: 288.

Firmian. fol: 10.

Fürstenberg. fol: 1106.

Fürstenfeld. fol: 1094.

Fraunsperger. fol: 349.

Freys. fol: 349.

Fraunberg fol: 43. 141. 171. 174. 177. 188. 184. 186. 191. 207. 220. 235.
249. 354. 355. 390. 396. 399. 400. 435. 955.

Fraunhoven. fol: 47. 126. 130. 148. 186. 188. 232. 248. 289.
349. 354. 385. 386. [illegible] 591. 595. 1160. 1163. 588.

Freyberg. fol: 223. 225. 269. 433. 435. 436. 950. 951. 1093.

Freydorffer. fol: 349.

Freidtsperg. fol: 235. 362. 950. 951.

Freylitzhofen. fol: 245.

Freÿsingen. fol: 1047.

Frobeny. fol: 1076. 1083. 1092.

Függer. fol: 563. 569. 639. 643. 710. 726. 855. 1005. 1016. 1044. 1053. 1063.

Litt: G.

Gosswert. fol: 265.

Gebhart. fol: 899.

Geilkürchen. fol: 476.

Gembach. fol: 17.

Saint Germain. der Stammenbaum wie dises Marggräfliche Hauß von Desiderio König der Longobarden entspringe. à fol: 1127.

Giebingen. fol: 723.

Giltinger. fol: 249.

Gleinitz. fol: 437. 420. 967.

Grening. fol: 216.

Goder. fol: 1163.

Goldeckh. fol: 5. 25. 95. 225.

Granord. fol: 1073.

Graß. fol: 99. 122. 133. 221. 249. 254. 255. 207.

Graßfeldt. fol: 1020.

Greißensee. fol: 475. 529. 542. 520.

Gschei. fol: 246.

Gueltenburg. fol: 475.

Grunbach. fol: 540.

Gueltenatt. fol: 225.

Gumppenberg. fol: 152. 191. 563. 505. 591. 1032. 941. 1092.

Gundelfing. fol: 69. 151. 152. 159. 162.
Ihre Stiftungen. à fol: 164. bis 311. et 309.

Litt: H.

Hagen. fol: 249.

Haidau. fol: 255. 249.

Haideckh. fol: 243.

Haigerloch. fol: 376.

Halb. fol: 249.

Hals-grafen. fol: 34. 249. 254.

Hanbeckh. fol: 249.

Hartenberg. fol: 311.

Hapburg. fol: [illegible]211. 476. 950. 951. 1033. 1007.

Harskirchen. fol: 106. 117. 135. 141. 775.

Heruben. fol: 591.

Haunsperg. fol: 222. 475. 932. 933. 929. 945. 950. 951.
1093.

Helffenstein. fol: 549. 941. 942. 944. 947.

Hinnheimb. fol: 113. 950. 551.

Hirschberg. fol: 741.

Hochenburgen. fol: 720.

Hochholtinger. fol: 76.

Hochenkirchen. fol: 57. 763.

Hochenrieden. fol: 749.

Hochenleittner. fol: 1219.

Hochenwarter. fol: 749.

Hochenzoller. fol: 1061. 1065. 1069.

Hörl. fol: 1042.

Hörwarth. fol: 1011.

Hörzog in Bayrn. fol: 162. 175. 190. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 215. 234. 266. 267. 284. 286. 350. 353. 375. 388. 396. 397. 458. 459. 469. 477. 719. 944. 960. 1048.

Hundl. fol: 955. 1041.

Hundtsperg. fol: 285. 980. 998. 1047.

Litt: J.

Ibenachser. fol: 222. 346. 386.

Jettenbach. fol: 97. 98.

Ilsung. fol: 1005.

Irsing. fol: 346.

Jörger. fol: 1069.

Litt: K.

Kalling. fol: 51.

Kollenthal. fol: 52.

Känzl. fol:

Kere. fol: 970.

Keuzlen. fol: 626.

Kirchberg. fol: 102.

Küenburg. fol: 756.

Kreitringer. fol: 452.

Krering. fol: 275.

Köikh. fol: 933.

Kolbeckh. fol: 749.

Kolberg. fol: 220.

Koloprat. fol: 546.

Khönigsfeldt. fol: 163. 1042.

Khönig, vnnd Kheyser. 158. 192. 195. 254. 255. usque 263. 344. 348. 349. 350. 420. 423. 454. 458. 463. 466. 621. 719.

Kühler. fol: 65. 78. 73. 99. 105. 136. 139. 104. 371.

Khüen. fol: 534. 578. 614. 968. 969.

Khürz. fol: 1041.

Litt: L.

Laber. fol: 359.

Labermair. fol: 2017.

Lachsen. fol: 2015. 900.

Laiming. fol: 115. 191. 194. 220. 234. 248. 371. 390. 435. 436. 538.

Laiten. fol: 142. 145. 152. 207. 208. 274. 949. 951. 955. 967. 968. 969.

Lamberg. fol: 547. 548. 625. 626. 710. 1094. 1095. 1098.

Lamp. fol: 349.

Lampotingen. fol: 346.

Leibelfingen. fol: 346. 354. 1033.

Lengenfelden. fol: 349.

Leiterbach. fol: 349.

Leschwitz. fol: 475.

Liechtenau. fol: 591.

Liechtenstein. fol: 955. 1102.

Lipeltz. fol: 984.

Leidl. fol. 776.

Leitenb. fol: 747.

Lockowitz. fol: 404.

Losenstein. fol: 82. 83. 704. 705. 708. 1069.

Löß. fol: 964. 968. 969. 1152.

Löwenstein. fol: 579.

Lüzpurg. fol: 42.

Litt: M.

Mäichslrain. fol: 213. 244. 460. 475. 476. 477. 549. 710. 730. 742. 766. 956. 973.

Mayrfeldl. fol: 1006. 1069.

Märdl. fol: 1001.

Mössing. fol: 343.

Mössenhausen. fol: 152. 157. 327. 346. 354. 355. 396.
Marschall zu Wendingen. 530. 323.
Metzpée. fol: 325.

Meuthner. fol: 346. 306. 307.

Medling. fol: 19.

Mändl. fol: 221.

Mittenpil. gassen. fol. 19.

Münch. fol: 2017.

Münchau. fol: 1032.

Montferat Marquise. fol: 153.

Montfort. fol: 3901. 5303.

Mörmoßen. fol: 112.

Monoldingen. fol: 349.

Mürach. fol: 23. 191. 334. 3013.

Müchßenhalden. fol: 195. 442. 1041.

Münzauser. fol: 349.

Litt: N:

Neydeckh. fol: 1095. 530.

Neubergen. fol: 349.

Neuburg graffen. fol: 39.

Neukhürchen. fol: 355.

Nigrali. fol: 445.

Noppingen. fol: 222. 346.

Nothhafft. fol: 230. 315. 435. 466. 1163. 530.

Nußberg. fol: 93. 230. 349.

Nußdorff. fol: 76. 237. 320. 366. 929.

Litt: O.

Oberndorf. fol: 224.

Olerbach. fol: 529.

Olnsberg. fol: 425. 426.

Ottenberg. fol: 374. 254.

Ottenbürg. fol: 221. 246. 293. 425. 426.

Ottmaring. fol: 249.

Litt: P.

Pallavicini. fol: 777.

Panübner. fol: 222.

Pappenhaimb. fol: 1201. 323. 399. 400. 413. 950. 951.

Parsperg. fol: 40. 396.

Paulsdorf. fol: 12.

Paumgartten. fol: 452. 993. 1022.

Perhoven. fol: 247.

Perger. fol: 246. 249.
Pfäffing. fol: 149.
Pirching. fol: 941.

Pising. fol: 452.

Piosarque. fol: 1255.

Pitrich. fol: 2013. 2014. 954.

Blaser. fol: 1070.

Bockhsperger. fol: 249.

Bopp. fol: 950.
Brey: so dise Briefen Versigelt, in ainem jeden.

Breysing. fol: 42. 99. 159. 1000. 211. 232. 233. 234. 254. 255. 215. 299. 400. 475. 563. 703. 1041. 1112. 1244. 500.

Brotwitz. fol: 240.

Brenberg. fol: 25.

Brunner. fol: 941.

Bubing. fol: 242.

Büechberck. fol. 240. 254.

Büecher. fol: 1024. 1117.

Litt: R.

Rainer. fol: 349.

Rambscheiden. fol: 53. 249. 578.

Rambsperger. fol: 349. 354.

Räuschmair. fol: 285. 980.

Räutner. fol: 208.

Reisberg. fol: 289. 388. 398. 399. 400. 402. 411. 428. 949. 951. 953. 954. 962. 978. 1032. 1086. 1088. 1089. 1144. 578.

Reiberzheimer. fol: 191.

Reüsch. fol: 955.

Ribel. fol: 1011.

Rieder. fol: 222.

Riederer. fol: 400.

Rintingen. fol: 349.

Ripen. fol: 349.

Rombach. fol: 157. 591.

Rorbach. fol: 397. 560.

Rosenberg. fol: 974.

Ropp. fol: 1004.

Rotbauer. fol: 355.

Rottenburg. fol: 354.

Rotterach. fol: 106.

Rüxdorf. fol: 354.

Litt: S.

Saarburg. fol: 26.

Sallbergn. fol: 349. 355.

Sandizell. fol: 1019.

Schenkh. fol: 49. 55. 99. 110. 122. 124. 106. 319. 324.
349.

Schafhausen. fol: 591.
Schlickh. fol: 546. 540.
Schönburg. fol: 549.

Schönstain. fol: 349.

Schöttl. fol: 959.

Schenckh. fol: 1042.

Schüss. fol: 723.

+

Schwabach. fol: 431.

Schwarzenburg. fol: 967. 973. 1030. 1043. 1044. 1052.

Schwarzenstein. fol: 247. 475.

Schweithart. fol: 676.

Schwelickher. fol: 191.

Sedelmair. fol: 999.

Seefeld. fol: 14. 129. 155. 157.

Seyboldstorff. fol: 99. 200. 220. 223. 226. 245. 251. 270. 279. 475. 560. 591. 1053. 1055. 1070. 1079. 1090.

Seyne. fol: 310.

Sigenhainer. fol: 191.

Sigfridtdorfer. fol: 279.

Spaur. fol: 1106.

+

Stain. fol: 39. 155. 158. 162. 311.

Stanzgÿ. fol: 1019.

Streüdacher. fol: 349.

Straüß. fol: 230. 243. 244. 245. 252. 279. 409. 548. 723.

Stinglheim. fol: 456.

Strasser. fol: 222.

Streitberg. fol: 301.

Strobl. fol: 958.

Stuben. fol: 192.

Sülzberger. fol: 121. 349.

Litt: T.

Tannberg. fol: 248. 251. 270. 434. 1011. 1038. 1039. 538.

Täching. fol: 349. 370.

Tattenbach. fol: 1250.

Teuflkirchen. fol: 58. 191. 200. 223. 232. 233. 234. 237. 238. 240. 249. 245. 246. 247. 248. 268. 429. 430. 434.

Tegernbach. fol: 96. 116.

Tettelheimb. fol: 346.

Teüffel. fol: 349.

Thorn. fol: 37. 111. 326. 335. 346.

Thornhauser. fol: 349. 428. 431. 433. 435. 436. 437. 718.

Thurn. fol: 203. 364. 432. 434. 435. 436. 632. 928. 929. 950. 951. 965. 966. 967. 968. 969.

Braun. fol: 200.

Brauner. fol: 222. 1016. 929. 933.

Brerbach. fol: 225. 421. 422.

brerbeckh. fol: 240. 2400.

Bruckhrep. fol: 726. 731. 730. 974. 1004.

Brucklling. fol: 210. 1016. 1017.

Buchsenhausen. fol: 224.

Bussel. fol: 355.

Bukking. fol: 343.

Bunz fol: 339.

Bÿraz. fol: 349.

Burkheimb. fol: 7030.

Burling. fol: 349.

Bÿrndl. fol: 1700.

Litt: U.

Valdrey. fol: 1076. 1005.

Velberg. fol: 412.

Velben. fol: 6.

Nipslen. fol: 140.

Volckersdorff. fol: 17.

Volmeltz. fol: 1001.

Vorslen. fol: 249.

Vötter von der Lilgen. fol: 1030. 1036. 1046. 1050. 1007.
1009.

Ulm. fol: 1076. 1006.

Uttendorff. fol: 12. 104.

Litt: W.

Walch. fol: 127. 775. 757.

Wald. fol: 113. 119.

Waldeck. fol: 209.

Walten. fol: 500.

Wartt. fol: 63. 75. 77. 1200. 705.

Wortenberg. fol: 796. 1063.

Wartenfels. fol. 00. 103. 775.

Weichsen. fol: 222. 749. 747. 977. 907. 929.

Weickhart. fol: 746.

Welden. fol: 950. 951. 979.

Wembding. fol: 790.

Wernberg. fol: 413.

Werner. fol: 349.

Werter. fol: 349.

Widman. fol: 933.

Wildenfels. fol: 550.

Wildenstein. fol: 475.

Wildenwart. fol: 7. 147.

Winzerer. fol: 349. 355.

Wippfeldt. fol: 66.

Wisberg. fol: 59.

Wispeckh. fol: 103.

Wolfstein. fol: 60. 70. 79. 100. 101. 149. 329. 402.

Litt: Z.

Zechetner. fol: 906.

Zenger. fol: 969. 207.

Zilahart. fol: 452. 939. 941.

Zimen gryßer. fol: 974.

Züchschwert. fol: 356.

LVIII Zusamenzug derselben.

Auß disem Indice ergibet sich nun, daß in disen büchern meldung beschehe von underschidlichen familien

Zusamen. gegen 400.

Den befindten sich in ermelten büchern gemallene wappen. 465.

Mit der feder bezeichnete. 382.

Ritter. und Ritterinen etc. dan Comedianten Figuren. 123.

Geistliche Herrn, Domherrn, Und Religiosen gemallene ~~in~~ ~~die~~ sind in dem obigen Verstanden.

Grabstein. 14.
Sinn oder Ehrenbilder. 7.
Gezeichnete Schlösser mit der feder. 23.
Contrefaits. 30.

Zusamen seyen also in disen büchern underschidliche wappen bild. und andere dergleichen figuren. und bild der fürsten In die. 1044.

Darzue noch komen die obige [illegible] Geschlechter gegen. 400.
die aber sich beständig mehren.

LVIIII
~~zu dem Zug~~
~~derselben~~
Exempli-
ficierung
beweiben.

Weil dan das nit eben auf seine weis, wie an einem Veran-
gezogenen thür David hergüiet hilt, und wegen der
stenkhen. So vil derer begriffen, und angezogene Khayser,
Khönig, Herzogen, Erzbischof, Bischof, fürsten, und andere
dergleichen Vortreffliche Männer geist: und weltlichen standts
missen, und khönnen ie nit anders, als under die stamme
wi das zu machen, das ist, under die grosse, und mächtige der
welt gerechnet, und gezelet werden. Und wan auch dises nit
wäre, so wurde doch leicht zu entschuldigen sein, das die
Kronen, und wappen diser vortreflichen geschlechteren allda
angedeitet worden. alwo die billichkeit umb so grösser ist,
umb so offt dieselbe sich mit denen Kron, und grossen Von
Königs theilnemung gemachet, so offt, und vill mallen ihr
Kronen, und wappen, mittels Verschwechungen, heuratt, begnad-
sigungen, Khauff, Verschreibungen, und anderen dergleichen
aufheben, und eingezeichet. Zu welchen die anweis, und
nachvolgliche Veranlassung geben, das im buech Esdras die
~~rekraft~~ so zu der anzahl der Jenigen wan benennet. cap: 2.
welche aus dem gefangenes wider in das Jüdisch land khamen.
Von denen die ganze gemein, wie ein man, gewesen. 42360.
ausgenomen ihrer knecht. Und mägde der waren 7337. Und
hatten 200. sänger. Und sängerin. 736. Ross. 245. Meüler
435. Kamel. 6720. Esel.

~~LIX.~~
~~Exemplifi-~~
~~cierung Ser~~

item cap: VIII. die zahl, und namen deren, die mit Esdras gen Jerusalem kommen, wo deren häupter, vätter, und geschlechter benamset, und denen aus ihren obristen Priestern heraus gesonderten zwölffen Serebian, und Hasabian mit namen, und den übrigen zehen so gar das silber, und golt vorgewogen, dem centner, und hundertweis ausgesprochen wurde.

item cap: 3tio am anderen buch ist die erzellung deren, welche die mauer und porten wider gebauet haben.

dan cap: 11. welche in Jerusalem, und in den stätten Juda bliben seint. und wie viel mindter hernach cap: 12. die zahl der Priester, und Leviten, und anderen. die mit Zorobabel gen Jerusalem kommen.

Zu umbgehen noch anderen dergleichen exempeln, so öffters in sambtlicher göttlicher schrifft enthalten, wende ich mich zu nachfolgenten capitl, so aber hierzu auch dergleichen leicht noch villeicht weiters geben, und den zünden dienste.

Den cap. VIII [illegible]

[illegible]

Den cap. XIII [illegible]

[illegible]

Den cap. X [illegible]

[illegible]

Cap: XI.

LX. das XI capitl.

Von der Ordnung, Abtheill: und dan wider kurzer zusam züchung wie dises uralte Herrn Haus ange-fangen, so hin sich wider zerspaltet, folgents widerumb durch Heurats zu-sam erwachsen, dan mermahlen, letzlicher in dreü zweigige Linien aus-einander gethan.

LXI.

Nicht umbsonst preisen, und beweisen sich fast alle gelehrte auf das allermeiste, daß die eine ihren Vorhaben in allen an-begebenheiten, und außführungen zugleich: dan einer jeden insonderheitlich natürlich zukommende ordnung heraus-bringen. Den gewiss, wo keine ordnung ist ein greül, Und wo keine abtheilung eine lautere Verwirrung. *Die ordnung ist das haubt werck. Und Zweck.*
auf beides kommet es nunmehro an, und, um beiderseits auch ein genügen nach meiner bisdato schon gebrauchter wenigkeit zuthun, halte ich darfür, einzig auch kürzlich, gleichsam in dem schauen vor das angesicht zustellen die ordnung in einer lebhaften Vorbildung eines so wohl Verbrachtlichen hauses: als die abtheilung der hierüber errichteten bücher, und Nummen-räum. Die ordnung in sich selbes ist das villeicht auß der häuslichen geschicht selbsten abzufinden. Und die abtheilung Vereini-baret sich mit der ordnung, und fliesset her auß ihrer eigenen

LXII. und aus der heil: Schrift gezogen.

geburtsmässiger beobachtung; gestalten dieselbe ordnung selbs
gleich Genesis das mehreren zu ersehen. wie die nachkommen Adami
Und des frommen Seth nach ihren geschlechteren erzehlet sein.
mit der anzeig so jar. wie sie lang sie gelebt bis auf
Noë. also lebte Adam. 930. Jahr. Seth. 912. Enos. 905.
Cainan 910. Mahalaleel. 895. Jared 962. Henoch. 365.
Methusalah. 969. Lamech. 777. und Noë 950. Jahr. x
Und so weiters, auch wie dieh hernach die Söhn des betagten
Noë Sem. Ham. Und Japhet in ihren geschlechtern ausgebreitt.
zu geschweigen, das das geschlecht Ismaels hernach gleichfals beschriben.
Und die namen seiner Kinder, damit sie gezeelet worden in ihren
geschlechteren, angedeittet: dan nit minder die Weiber, Kinder und
nachkomen so gar des Esau mit ihren wohnungen erzellet
worden seint.

Application der 4. Haubt Nummer.

Erhellet also aus disem, das die beschreibungen der geschlechter in sich selbsten
nit ausser dem worte gottes gegründet. wer hieran zweiflet. und
wer die ordnung: dan aufeinanderfolgung diser beschreibungen wissen
will, suche sie an angedeittete örther.
Nun in Ansehung diser, und dergleichen, und da eher dem dis aines
aus dem anderen von selbsten zu lengen, so mehrers ergeben wirdt,
wird in gegenwärtigen „ähnlichen„ der ordnung nach, z: theil verfasset.
dieselbige im 4. haubtabsaz abgeschildert: Und darüber ein
Stammenbaum von geburt zu geburt aufgerichtet. aber wie
diss „und„ woher ~~[illegible]~~ diese ordnung: Mein gott muss man. abermahlen

alles ist in deinem wort schon augenscheinlich vorgestellet.
die geschichten der alten Königen seind wie oben in 4. büchern
beschriben: und derinen derselben Thatten, und Begebenheiten
zukünftig vorgebildet. so libris Regum zusehen.

Der grosse Vordangezogner Fürst Simon, als er das grab
für seinem Vatter, und seine brüeder hat machen lassen,
stellete er auch siben spizseulen eine gegen der anderen
dem Vatter, und der mueter, und seiner 4. brüederen.
die formalia gibt ich selbsten, so seint lib: 1. Machabeorum cap: 13.

Und Simon stiefte ein gebäu auf über den grab seines
vatters, und seiner brüeder das hoch, und ansechlich war.
und machet es vorn, und hinten mit gehauenen steinen.
Und er stellte siben spizsäullen eine gegen der
anderen, dem Vatter, und der mueter, und seinen
4. brüederen. LXIII.
Was waren dise siben spizsäullen anderst, als oben absonder= die 7.
=leiche siben absäz, in welchen eingetheilt, und der welt absäz: und
offentlich dargestellet wurden, ihrer eigenen natürlicher beschaffenheit ihre spiz säullen
gemess, die geburden, Ehen, Thatten, und Begebenheiten deiner
Vorelteren.

Nachdeme die kurz verbindliche 4. bücher der Königen geendet, 4. bücher.
kommet das buch ihrer chronic, oder so genante Paralipomenon Application des Stamm baums

in welchen ganz kurz, oder alle weitere welt: und ausführung
beschriben, widerholt, und zusamengezogen wurde. die geburt
von Adam an bis auf die kinder Jacob und Esau.
die geburt von Jacob, und Juda bis auf David. die geburt
Davids, und der königen Juda. die geburt der [illegible] Juda,
und Zion, und so fortan weiters, zu geschweigen des [illegible] einen
wahren Namenbaum Daniel: 9. angezeigten traum baums. f.

des seind die ähnlichkeiten, und veranlassungen, in einem kurzen
und einigen antlitz, nach denen vorhergegangenen hier diesen
zusammengezogen worden zu sein, was immer in denselben vorhero
weitschüchtiger enthalten ist war.

auf das einige nun zu kommen, wie dan die ordnung in disen 4
büchern, absätz: und Namenbaum beobachtet worden, so
zeiget sich, das

Thomo 1mo beschreiben alle capitlen, und auszug über die übrige,
wo anfänglich der erste ursprung ihrer in sich haltungen,
hernach der vorlegung, und sofort die auslegungen auf das ganz
königische geschlecht nebst einem Jndice über ein jedes capitl.

Thomo 2do die erste 11. Namenvätter: hernach die 2. abgestorbene
grosse leben seiner Abrami: und Nahoris von Harang: dan nach
disen weder die vorsetzung des 12ten hauptNamenvatters

Ulrici von Törring, ein bruder zu denen vorhergehenten
2. linien Vättern; bis auf Caspar von Törring den 26ten
haubtstamen Vatter, welcher hernach disen haubtstam
widerumb in 3. frisch grünende haubtzweig ausge-
breitet, aus welchen die dermallige 3. unterschidliche
Geschlechter oder zu Perttenstain: Jettenbach. Und
Seefeld hervorwachsen.

Tomo 3tio die erstere zweyfache, als
Perttenstain. Und
Jettenbach.

Tomo 4to. Die Seefeldische.

Die III
Lebendige
Linien.

So will die abstam. und die für dises hohe haus erwisene
ehren, und stiftzsaulen betrift, haben dise nit anders,
als nach beschaffenheiten der geburtten, und ihren anbe-
gebenheiten, wie bey dem grossen angedeuten fürsten
Simon erwisen: auch wohl nit anders: dan auf oben
dise diben aufgestellet werden können.

Also stehen auf der ersten die erste 11. Stammvätter.

auf der 2ten
Abrami von Törring
auf der 3ten
Charonis von Törring
} abgestorbene Linien.

auf der 4ten.

die Fortpflanzung des Hauptstammes, bis in allen 26. Haupt-stammvätter gewachsen, worvon der letzte ebenmäßig diesen unschätzbaren großen Stamm 3 mahl abgetheilt, also, daß auf einen jeden solchen nunmehr blühenden Ast auch eine solche Ehren, oder Stützsäulen nothwendig hat hergestellt werden müssen. stehet also

auf der 5ten

die erste Pertenstainische Linie, oder Hauptzweig.

auf der 6ten.

die erste Jettenbachische. Und

aus der 7ten.

Die ganz deutliche.

Ist zu merkhen, daß in dem haubtstamm: und disen 3 auch stehenden haubtstamens seinen brueder Romanische grosse buech-
staben bey denen Vätteren auf die art ALPECKH
dahingegen bey denen abgestorbenen nur kleine lateinische
auf die weis Alram gemacht: und in denen beschreibungen
anfänglich die haubt: oder seinen Vätter benennt, hernach ihre
heurattungen mit denen wappen gesezt, nach disen ihre andere
begebenheiten, güetter, chargen. Todt, und hinderlassene
Kinder in diser ordnung angesezt, wo anfänglich die
Unverheurathe: hernach die verheurathe gesezt, und übrige allein
Sexus mit kleineren obbedeuthen lateinischen buechstaben, und
nach diser allererst der haubtstamenVätter auf obig beschribene
weis beschriben, und angesezt worden.

Zu geschweigen alda das mehrere, allermassen das nachfolgende
capitl das übrige vielleicht noch ersezen wird.

Den Stamenbaum belangend, zeigt sich, das auch öfters

angezogenen q: bießes der Königen die widerholung, anfang-
samb ordnung wider von Adam dem ersten Stammvatter
genomen: Und so hin soviel äst, zweig, und gleichsamb
blätter auseinander gezogen, und abgebildet worden, so
vil der sonderheitlichen geburtten von ihme: und seiner weithers
sich gleich verthailten Verlassenschaft ab: und auseinander ge-
stammet. Bey welcher aussicht: und hierbeschreibung seiner
sichtere, bessere, und begreifliche ordnung? also auch
khönte nit wohl anders: sondern nichts bey Albertkher von
Törring alda: wie dorten bey dem Adam angefangen: selbes
vor dem ersten Stammvatter der von Törring gleich in die
wurzl geleget, und mithin der von: und aus ihme herfürer-
wachsene ceder so vilmahlen abgesezt, abgezweiget, und
abgeblätteret werden, so vil noch ihme: und aus seinem
geblüet gewachsen sein geburtten, abstamerschaften, asten,
~~und~~ den auch so unschäzbahristen ersten Stammes
würdigiste Khostbahriste gold gezierte Wälder der graf
Töringl: unverwerblichen ~~ceder~~ verbindlichen ceder.

LXIV Der Törringl: Stammens würde kürzlich recapitulirt.

Da also dis ordnung angedeittet: und ausgeführet, was für bisher
und sachen ersichtet: der was in selben enthalten, khomet es
auch die natur: und geburtten an, so die gröste zierden
machen, und steder, und gensel gar ausführen, und gerechtfertige

miessen.

Albert Von Törring ware also nach Zeugenschaft Hundij gleich der erste Stammvatter umb das jahr. — 750.

LXIV. Der Töringische Stammen würdt dürchaus recapituliert.

Ihme seint nachgefolget 30. andere, worunder der letzte, und mithin der dritte Rapoto Von Törring.

Hier erzeigete, wie gleich der erste Menschen Vatter Adam, Cain, Abel, Unnd Seth, 3. Söhn, Abramum, Chunonem, und Ulricum umb das jahr. — — — 1190.

Wordten aber khainer bosshaft: oder erschlagen, sondern also Von Gott gesegnet waren, das dardurch der Haubtstammen das erstemahl abgetheillet würde, wie solches zusehen Thomo 2do. in der ersten Stizsäullen à fol: 1. usque 31. gestellten Abram, und Chuno in 2. absonderliche Linien auseinander giengen, Ulrich aber den Haubtstammen, wie Seth nach seinen zwey abgestorbenen brüderen, und deren Nachkhommenschaft durch den Noë, auf seine weis fortgepflanzet.

Abrami abgeloschene Linea stehet cit: Thom: 2. in der 2ten Stiz: oder Ehren säullen à fol: 31. usque 157.

Selbe fienge an umb das jahr. — — 1103.

Erlöschte bis anno. — — — 1480.

Umb welche Zeit selbe erloschen, nachdem solche gedauret hat. — — — 377. Jahr.

Und Linien Vätter gezehlt. — — — 11.

+

Chunonis Linea ist angeführt thomo 2. in der 3ten Säulen
á fol: 93. bis 303.

diese nemete ihren anfang umb das Jahr — 1113

erreichte ihr endschafft umb das Jahr. — — 1555.

Nachdeme selbe vor Gott, und der welt sich Glorios gemacht
eine Zeit lang von — — — — 455. Jahren.

und Linien Vätter gehabt. — — — 19.

Bey welcher Linea aber zu merckhen, das nur allein der Mann
stammen abgezogen, seithemahlen der igle Linien Vatter
Veith von Törring 2. Khinder angezeigt Joannem, und
Margarettam. Weillen aber Joannes in seiner Jugent
verblichen, und Margaretta sich mit hinnach khommenten
Casparn, welcher gleichfahls der leste seines Nammens ware,
Verehelichete, ginge einen seiths zwar aus dise Männliche
Linie, wo aber anderer seiths mit besagter Margaretta der
übrige völlige Hauptstammen erstrecket, und mit ihren Frücht-
baren erblüet, und nachkhommenschaft vermehret, dann bis
heütigen Tag noch unverwelcklich erhalten worden.

Inmittels, da bey Rapotone dem 11ten Hauptstammen Vatter
diese die angedeütete Zerspaltung beschehen, ist zu wissen, das

der haubtstamen in seiner geraden linie ausflachse vom würzl
bis zur solcher seiner zweiflachen abzweigung gestanden
seye — — — — — — 369. Jahr lang.
Otto ochsden ulricus Rappolonis dritter Sohn in der ordnung
der zwölfte haubtstamenvatter worden, von deme alle herrn,
und grafen von Türing herkommen, und bis heutigen tag
noch stehen.
mit gelegenheit, das alle diese 12. haubtstamenvätter schon
vorausgesehen, stellet mir an, was im buch Numeri gleich
am ersten capitel zufinden, alwo namblichen die Namen
der 12. fürsten in Israel ausgezeichnet und ihr kinder Israel,
so von ihnen zum streitt tüchtig, von schaar, zu schaar, und
haubt zum haubt, ihrer häusern, und verwandtschaften gemäß,
gezellet worden sein. wan nun die 12. haubtvätter in
etwas bedenkhe, seint selbe ebenfalls auch vor fürsten Israel
das ist eines auserwählten volkhs mit unbillich zuschäzen,
dannenwegen von ihnen gleichfalls scharenweis mit allein streitt
tüchtige: sondern solche ~~Männer~~ starkhe männer ausgezo
gen, von welchen ebenfalls die ehre gottes, und seiner
heyligen kirchen, dan die wohlfahrt des gemeinsamen wesen
besonders aber des lieben vatterlandes, und ihro durchleüchtigsten

Ehrsamkeit so wohl in der Schlachten: als Gerechtesten Pallas
auch so vielerley weeg beschützet: ja dafür ihr eigenes
geblüett selbsten so vilmallen in Gefahr gesetzet: und häufig
vergossen worden, also, daß man billich gestehen muß,
ob sye auch der Schaubühne ihrer Ehren wahren Verdienst
mit dem Degen in der faust: oder mit dem Hirn in
dem Kopf, den Verstand, und Tugent erworben.

Nachdeme also in Ansehung dessen, Ulricus der Zwölfte Vatter
dieses Namens welcher Rorthausen angefangen umb das
Jahr 1103. hat Caspar von Kürring der 26te Vatter denselben
nit allein ~~[illegible]~~ erhalten: sondern auch welchen mit seinen
3. Söhnen Stammbaum gebracht, und abermallen in drey
Linien aufsteigender Geschlecht umb das Jahr — 1540.
da in geraden Absteigung Jahr verflossen. — 440.
Und Hauptstammvätter über die erste Zwölfte — 14.
Zusammen aber in allem. 26.

Dieser Caspar, nachdeme seine Vorstammenschaft bis anhero
ausgestorben, ware der letzte seines ganzen Geschlechts, und von
dieses Namen, und Stammen niemand mehr übrig, als Margaretha

von Törring des ersten Linie Vatters der Vorgesetzten
zweiten Linie Chunonis von Törring, mit welcher dann
durch eine Heurath getroffen wurde umb das Jahr. 1520.

Nun obschon diser unschätzbare Ceder, wie droben gesagt das
menschliche geschlecht bey dem Noe, und seinem Weib, welches
eben auß seinem selbstigen geschlecht seyn, wie Margaretha
auß Caspars des seinigen der von Törring entsprossen, und
eben derentwillen von Gott durch also einmahl vorbehalten wäre,
nur noch auf einer einigen Wurzl mehr gestanden,
und ziemlich in die enge gebracht worden, so würde doch
demselben durch dise Margaretham widerumben ein neues
Leben eingegossen, und all das innige eingeflößet, was von
allen Dannen von Törring, welche von Albeckhen ab de
anno 750. bis auf dise obige Heurath Zeit in die 700. Jahr
lang ~~geflossen~~, zusammengebracht worden ist; inmassen 9.
vornehme Herrschafften demselben dadurch zugegangen, anbey
auch hierdurch 3. Söhn, als Adam, Hanns Veith, und Georg
aus demselben, gleich als Noe, Sem: Ham: und Japhet
entsprossen, welche disen väterlichen einfachen angezogenen
Ceder dreyfach abgetheilt, und mit drey lebendigen Stämmen
Haubt Linien, benantlichen der
Stenglstainischen.
Jettenbachischen: und
Seefeldischen abgezweigt. wie solches alles zu sehen ist Tomo

LXV.
Ursprung der 3. Linien.

2do. In der 4ten Ehrensäullen à fol: 303. bis ad fol: 410.

Schreitung in das Loß.

Diese 3. Söhn, als sie angesehen die grösse der Erbschafft Caspars ihres Vatters, und die vilheit seiner gütter, theilten dieselbige ab in sovil theil, als ihrer waren, giengen, und warffen dieselbige in das loß, nemen, und behielten so hin das ienige, was einem jeden getroffen; gleich ein solches schon bey dem Israelitischen volckh gewöhnlich ware, alwo das landt Canaan under dieselbige durch das loß vertheillet wurde, wie im buch Numeri. c: 26. vers: 55. in eigenen worten angedeittet, gleichwol dergestalt, das das landt den Stamen, und geschlechtern durchs loß ausgetheillet werde, was durchs loß fallen würdt, das sol ihr vil: oder wenig empfangen; zugeschweigen, das im buch Josue vil beschriben ist von der theillung des landts den Stamen Ruben, Gad, und dem halben Stam Manasse: von der theillung des chananeischen landts, insonderheitlich von dem loß des Stamens Manasse, und erweitterung des loss der khinder Joseph: und so fort.

Exempel aus der H: Schrifft.

Adam bekhame auf solche weis durch die theillung, und das loß das schloss Pertenstain; dahero seine Linie genannt wirdt die Pertenstainische.

Hanns Veith bekhame die herrschafft Jettenbach; und aus diser ursach khombt her die so genante Toeringische Jettenbachische

Linie. Und erst

Georgen stiffte die Vesst: und Herrschafft Seefeld, welche oben den Namen gibt seiner Seefeldischen Linie. welche an sich nemmungen den Namen diser Linien von ihren Schlössern ganz nit neu, angesehen diser brauch nit allein oben in der heyligen Schrifft, sondern auch in ganze ländter, und Khönigreich, ~~von~~ wie so gar herab in die geschlechter eingerissen were. also wurden von denen ländern benamset die Ägyptier, und Chananiter etc. die Spanier, die Franzosen, Wellische etc. Bayrn, und in selben vil privat familien von ihren Schlössern, so genugsamb der gebrauchte Hundius anzeigt.

Also ist der Namen Törring in 3. unterschidliche geschlechter: als Törring-Stein, Jettenbach, und Seefeld abgetheillet. Scheint ist, das Gott Numeri am 3. capitl die Leviten zu underschidlichen diensten in drey geschlechter abgetheillet, und von ihnen folgentes gesagt hat. vers. 12. Ich hab aus den kinderen Israel die Leviten, an die statt aller erstgeburtt genomen, so der Mueter leib eröffnet, undter den kinderen Israel: und sollen die Leviten mein sein. Ich schweige da allerdings, und bitte nur auch die bischöfliche, und Reichsfürstliche, öfters höchste Würde, andere hohe, und erste Ehren Stellen, geist: und weltlichen standts, durch welche das ganze landt so wohl in Krieg, hof, landt, und Justiz sachen von denen von Törring immerzu beständig vortreffliche dienst erweisungen

Die 3 Linien Exemplificirt nach den 3 Geschlechtern von den Leviten.

genossen hat, Unnd annoch zu dato unaufhörlich geniesset.
ich sage, und frage aber, was den dieb Von Gott bedeithen
solle? mich dunckhet, Gott gibt di antwortt selbsten.
widerhollet das obige, und saget zu den Törringern, was
er gesagt hat zu denen Weiber. warlichen ich habe das
denen Kinderen diser orthen die Törringer an die statt
allererst geburtt genomen p. Unnd sollen die Törringer mein
sein.

Jamittelst stehet ihre erstere linie die Pertensteinische Tomo 3tio
à fol: 511 bis 654. Und in der 5ten Ehrsaulen.

nemet ihren anfang Von Georgen Adam Umb das Jahr 1560.
bliehet annoch Unter Johan Frantz Adam graffen Von Törring,
so noch unverheurath, und die künftige Hoffnung diser Linie ist
anno. 1729.

Nachdeme dieselbige die Zeit hindurch stehet in die 169: Jahr lang.

Und gezellet Linien Vätter 7.

die Jettenbachische Zweite haubt linie ist beschriben Tomo 3tio
à fol: 657. bis 929. Und in der 6ten Ehrensaul.
diser linie erster Vatter ware Hanns Veith Von Törring Umb
das Jahr 1550.

der II.te Hanns Sigmund aber anno . . 1604. der

III.te Maximilianus umb das Jahr . . 1641.

dieser starbe umb das Jahr . . . 1670.

underließe 4. Töchter, und 5. Söhn, deren 2. grosse Haubtstamen

Vätter worden, als

Franciscus Josephus, so gebohren aō. . . 1652.

und,

Leonhardus Sympertus gebohren aō. . . 1660.

welche also die linie, bis selbe sich durch die zwey Vätter

widerumben auseinander getheilet in die . 122.

Jahr lang.

Indessen macht jüngster Leonhardus Sympertus Vest abermallen

eine neue Haubtlinie aus, hat einen Herrn Sohn erzeugt

Maximilianum, welcher abermallen schon weithers mit einem

Sohn gesegnet ist namens Norbertus.

Franciscus Josephus aber Leonhardi Syperti bruder

erhaltete als der ältere die Fideicomiß güetter, erzeugte

neben anderen einen Sohn Josephum Ignatium, welcher zu

dato abermallen mit jungen grafen, als Stammserben

zweyen diese unschäzbahristen Namens versehen ist, nachdeme

+

die Linie nunmehr auf sehr zurückgeleget . . . . 166. Jahr.

Die dritte Linie der Herrn, und grafen Von Seefeld findet sich in einem absonderlichen: und zwar Thoro 4to allein à fol: 295. bis 1310. welcher die sibente Seiz, Und Then pfuller billich ausgesezet.

Hanns Georg Von Törring were der erste [illegible]

Ite Linie, Und Namvatter derselben. ao. . . . 1544.

IIte Eustachius der andere ao. . . . . 1576.

III. Ferdinand. ao. . . . . . 1601.

IIII. Ferdinand. ao. . . . . 1631.

V. Maximilian. ao. . . . 16[illegible]

Starb zu Wien. ao. . . . 1683.

Erwegter Maximilian erzeigte 5. Freylein töchter, und 4. Herrn söhn, von welchen zwey, als nemblichen Ferdinand Joseph, und Joseph Clemens ohne nachstammerschafft die geistlichkeit ergriffen, die andere zwey aber die graf Seefeldische Linie einmal fortzuführen vorsichern benantlichen

Philipp Josephus geboren ao. . . . 1660.

so der VIte. und Von seiner Fraun gräfin [illegible] 2 Freylein: und 3. grafen im leben hat.

und Herr der Herrschaft au [illegible] auch

Maximilian caietan, gebohren ao . . . . 1670.

so der VII.te

In disen zweyen hochgräflichen haubt linien Vättern, und deren von ihnen schon weithers erzeigt fruchtbahren stroppen, stehet nun die zweÿ zweigige fortpflanzung dieser ganz törring seefeldischen linie in schönster grünender vollblüehung.

Wann also von ersten anfang dieser linie gerechnet de
anno . . . . 1544.
bis auf die 2. herrn gebrüeder de anno . . 1710. sind:
In die . . 160. Jahr
Lang.

gestalten aber Maximilianus caietanus natu major, und besitzer dieser vätterlichen fideicommiss güetter erbernahmen under andern einen sohn mit namen

Clemens felix Joseph hat, so ist dieser

der VIII. haubtlinien Vatter, welcher abermahlen schon wider von gott mit einem jungen grafen gesegnet ist, namens

. .

stehet also dis linie schon von ao . . . 1544.
bis jetzt fliessenden Jahr . . . 1729.
In die . . . . 180. Jahr.

welche gewaltermassen mit so villen Zungen nach Zweigen schon fruchtbahr versehen.

Auf diese weis nun ist dieses capitel auch in etwas erweitert, und kürzlich vor augen gelegt, wie dieser grosse Baum angefangen, hernach sich zertheilt, widerumben zusamengethan, und deßen ebenmassigen Dreytheilen zerspaltet.

Also ich wünsche, und hoffe, daß, weilen dieses hohe Hauß sonder=lich in dem Schuz Gottes sich befindet, also auch dann noch weithers erhalten werden wolle. mit welchem zur weitheren vor=stellung ein bogen hier lege. und hernach das folgende capitel anfange.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Cap: XII.

L XVI. des XII capitls.

Von der Handtsamb- und Nuzlich-keit: dan Warheit, auch eingetragenen Biblischen geschichten: wie nit minder Ergänz- und Fortsezung dises Werckhs, und Büecher.

Genugsam erhellet aus denen vorhergehenden capitlen: wie gleich in denen ersten Zeiten des von Gott erschaffenen Menschlichen geschlechts man beflissen gewesen were, das die Sprach und handlungen[illegible]: Und geschlechter ordentlich beschriben, und abgezellet worden sein. Ein überflüssigkheit wurde sein, deren widerholte ausführung: eine nothwendigkheit: und gewisheit aber zuglauben ist, das dergleichen so häuffig: und fleissige beschreibungen nit ohne ursach beschehen seyen. Die dardurch verhoffende nuzbarkheit war aus anderen der vorsichtigste antrib, und [illegible]. Was nuzet es sein, wan man nit weis, wie, woher, und was man ist? diser wissenschaft, die man selbs auch allein [illegible] hat, verschwindet widerumben, insofehrn solche nit mehrers an: und gemerckhet werde.

Und nun die gedächtnuss diser [illegible] Vorfahren [illegible] neuerlich aus dem Raub ihres unschäzbaren beglückhtisten alter-thumbs wider zuerheben: [illegible] auch desto besser zuerhalten, schon

ahen villeicht nicht unbillich für die grundt ursach diser bisher gehalten werden.

LXVII.
Ewig verdienter danck gegen Seiner Excellenz.

Was die nuzlichkeit derselben belanget, wolte gott, dass die erreichung derselben so gross wäre, als in der wahrheit mein geflissenster willen, schuldigste sorg, und zeit andaurende bemühung gewesen. Das herz ist zwar in das unendliche Meer dises löringe-
„rischen alterthumbs, und ihrer ungezählten Ehren thaten von mir mit einer einig, und alleinig zu derselben grösten nuzen, und besten ehrung eingerichter meinung geworfen. Der ewige gott aber, der mit seinem allermächtigisten ja wortt die Meer selbsten in ihren begriff erschafen, wolle, und werde, wie zuhoffen, disen zug also segnen, damit seine Excellenz Maximilian caietan graff von törring Seefeld ritter des guldenen flüsses, seine höchste wachsthumschaft so wohl, als dero sonderlich hohes haus das ewige nunmehro und so beglückter herauszihen mögen, und so mehr dasselbige ohne dem in nichts anderem bestehen wirdt, als in dero von ihnen allzeit so theur, und löblich geliebten Eltern, voreltern, und grossen voreltern, in derselben gedächtnus, den Ehr, lob, und ehrenwürdigkeiten, welche vast von tausent Jahr in verdungezogenen Meer ihres löblichen alterthumbs bis auf höchstgedacht seine Excellenz vergraben, und abgeborgen gewesen sein, als welche disen unschätzbahren schaz derselben allerdemüthigst

klug, sorg, und gewissenhaftigkeit angewendet, alwo ich in
meiner hierzu stets gebrauchten: Von mir aber iederzeit freybehaltener
zu geringfügigkeit nichts bessers machen; als in disem capitl auch
einmahl die wahre beschaffenheit, und geschickte meinungen über das
ganze werckh vor die augen zu stellen.

LXVIII. Die nutzbar- keit wird ge- zeigt von capi- tl zu capitl.

Nun seind in allen 9. Tomi, und ein Stammenbaum verrichtet,
die völlige ordnung, und aufeinander folgung schon angedeutet,
und alle zu wissen, oder vilmehr zu erklären, auch was vorgehen, und
geschichten ein: oder das andere zu suchen anverlangt. auch
dise weis befinden sich in all 9 Tomis ein auf Pergament gemahlenes
vorblat: und hienach dasselbe welches in sich helt: die beschreibung, wo von jeden
in disem capitl, so vil hierzu gehörig, etwas: der anfang aber gleich bey tomo I
zu ersten blatt seind gleich anfänglich die contrafait deiner Excellenz
bederseiths, als Maximiliani Caietani grafen von Törring Seefeld:
und Mariæ Adelhaidis gräfin von Törring gebohrner Marchesin
von ~~Ca~~ Canossa, damit man weis, wer den die Stifter, und
eyfrige beständigkeit von dises unschäzbaren hohe haus, und vor-
treffliche vorfahren getragen. Die Underschidt zeigt gleich in
dem ersten anblick den ersten anfang, und die Jahrzeiche, dan
Ihrer Jubilirungsmeisige menge Ihro bis in wenige 26. Jahr wissentlich
dauerent jährigen alterthumbs, und die daroben stehende fackl
mit ihren aus der heiligen schrift hergenommenen worten bezeigen
die Ursprung dessen, und sorgen dieselbige auch in ewigkeit anzusagen

Bedeutung des 1ten tomi imi.

Tomo imo ge- nommen wurd, also seind

Zur leichtern bemerkung dieses völligen Namens Ist die abtheilung dieses ~~ersten~~ buchs in 13. capitlen vorbesagtermassen beschehen, welche alles ausführen, was in demselben enthalten ist. Was man also nur immer wissen wil, suche man in demselben, alda würd man finden ihre kurze beschreibung so wohl: als die andeutung mit dem folio, alwo die weitschichtigere ausführung davon zu ersehen.

beschreibung des ersten capitels.

also zeigt an das erste capitel den Ursprung, herkommen, namen, und alterthumb dieses hauses hoc thomo 1. à fol: 1. usque. alwo enthalten, und mit Exemplen, dem gleichnussen an die hand gegeben, wie hart der Ursprung einer jeden sach zu ergründen; und wie herumbzusuchen, bis man hinein sieht recht, und rest aus: und ercanntern thun, wo oftermallen auch alle antecedentia und umsehungen gar vergebentlich; aber oftermahlen eben darunter, so verborgen, und unerfindlich manche sachen sein: so höher ist deren Werth, und schätzbarkeit. In diesen ist der zeit, und ihrer entflohenen vergessenheit in etwas nothwendig nachgegeben, und ohnmöglich alles zusammen gebracht, nichts destoweniger doch, so vill möglich, auch den grund nachgesuchet: und ein Vest dausent jährige Zahl=reihe erfunden worden. Der dergleichen dauerndes bestand, welches die tugent so unzerbrechlich unterstützet, den

[illegible]

bewundert sich nit dies alterthumbs: sondern hofet vilmehr
in das künftig welches ein dergleiches: oder noch wohl höheres,
dan, da der ganze adl hievon, das ist von der jugent sein
erste anfänge, und daraus nimmt. und die von tüering oben
darauf gesezt sein, würdt ein: oder andererseiths die
andechtigl vor den schluss der welt sich auch nit ergeben.

Wan also etwan dies capitl einsmahlen wolte verlangert, oder
bedürftig zusein erachtet werden, das man von dem anfang,
wachsthumb, und erhaltung dess samentlichen adelsstandt so
wohl: als dies hochen hauses reden solte, ist villeicht schon da
der gehörige fingerzeig gegeben: und angedeittet, wo selbes aufzuschlagen
und noch mehr zuerhollen. Zihe mir beedes zur kleinen ungnad, liebster leser.
und gedenckhe. wan löblich: und ohnemahlen unzweiflich ist, den an-
fang, und alterthumb seines eignen geschlechts zuwissen, auch nit
schädlich: oder zuverwerffen seye, wan man wisse, oder wissen will,
wie? woher? und was dan der völlige adl? etwas wissen, und
dessen ursprung, gelegen: und beschaffenheit aber nit vorhero, und
zugleich wissen, ist eine unvollkommene, irrungsvolle, und nit vil
bessere wissenheit, als zum exempel sich zuwissen, ein haus an
einem orth zuhaben, wo aber unbekant wäre, solches orth, die statt:
ia landt selbsten. Weist du es, danckhe gott, und lasse es andere auch
wissen. weist du es nit, so ligt es bey dir, und gedenckhe, ob du wilst, oder nit.

wistu es wissen, so hast du villeicht eine kürtze, und unsichersame gelegenheit. weist du aber nit, so hat niemandt: als du selbsten die schuldt, und schreibe auch das wenigiste, und zwar nur so weniger. willen villeicht eben das einige, was von dir aufgestellt, von anderen gelobt, und guttgeheissen würdt. So vil kürtzlich von dem ersten capitl dessen ursprung, und Fortgang.

LXIX.

II. capitl mit den wappen.

Das IIte capitl

mit denen wappen ist solches hoc Uomo. á fol

alda ist angezeigt das Törringerische älteste, und allererste wappen gleichsamb schon vor tausent Jahren mit denen 3. Rotten Rosen, welche etwelche Genealogisten vor die Tagstern haingschalden auszulegen, und ihnen von darumben in ihrer Rotte zu nehmen, weilen dise so oft, und villmahlen sich in ihren eigenen bluet Rosenrottfarbig sollen streiben lassen, so oft, und villmahlen dessen wegen die Nutzbarkeit des Vatterlandts, und gemein-samen weesen nützlich erschainten: und erscheinten thuen. derentwillen aber der bluet gierige Mars nach erdichtung einiger Poeten aus solchen Rosen gebohren sein solle.

So wohl: und schon nun dises wappen mit ihren der von Törring abaugespiegelt: und bey ihren ersten anbegin gleich also wohl schon

geziemet zu vor bedenklicher Heldenmüthigkeit übereinstimmet;
eben so glorreich, und rechtmäßig ist ihnen dasselbige hinnach mit
dem Turniers schauen, und zwar nebst adelichen, dann ritterlichen
wappen, und helm kleinodien verbessert, und in gegenwärtigen
stand gebracht worden. Die gelegenheit darzu ist angezeiget. das
Turniers buch, erbschaft, und diploma von König, und Kaisern angezogen,
dann das folium benennet, alwo alles zu finden, und der hierinfalls
nichts ohne citirung beschehen, schimmert hervor die wahrheit.
man siehet, wie, und aus was ursachen, dann von was für Voreltern die
wappen das erstemahl angefangen, und bis in gegenwärtigen
gebrauch nach so viel 1000. jahren, als die welt stehet, ungeschwächt
worden seyn. so viel also von diesen verlanget werden will, so viel
hat man in der kürze, und auch in ihrer weitläufigkeit genugsam
beyzusammen.

Das III. capitel LXX.
ist hoc tomo imo. à fol: 37. usque 51. Das III. capitel
haltet in sich die von ihnen besuchte Turnier, alda ist beschrieben Turnier
die erste gemeine ursach deutscher Turnier, der anfang, und ge-
legenheit derselben, wann, wo, und was für ein Kaiser, so
erlangten dieselbige hervorgebracht: dann wie, und welchergestalten, auch wie oft
auch die herrn von Törring solche betretten, und was für Ehren, so

Ehrwürdigkeiten solche auch demselben ertheilt. Als bey vielen anderen familien zu sehen, bey anderen manchen auch wenig zu zählen, so daraus zu wissen, seind der von Törring ein, und dreyssig, welche aus denen gewissen 36. turnieren in allen 102. beywohnet haben. Zweifle, ob alda viel abgehen werde, was hierzu gehörig. die orth. die jahrzahl, und die Vielheit derselben ist in allen angezeiget. und also von Törring in solchs angemerckt, wan, wo, und wie dieselbe daraus sich eingefunden. Da also das turnierbuch hierunden steht, leydet die wahrheit die mindeste gefährlichkeit.

LXXI. Der IVter capitel. NB: dises Capitel gehört in einem absonder=lichen Tomo, und Supplemento.

Das IIII. Capitel steht hoc Tomo à fol: 51. usque 53 haltet in sich die törringerische ämbter, und hoch Ehrwürde geist, und weltlichen standts. bey welchem capitel ein mehrere aus=führung in erwögung ihrer mehreren ertragenen höchsten Ehren gipflen bedarfte. ich gestehe, es hat dises capitel weithers gewissen, als es den ersten ansehen nach scheinen dörfte. die grosse, und nit wohl absönderliche aneinanderhengung dessen, was in die sieder einer gantz törringerischen beschreibung, hat sich von selbsten so vielfach ausgezogen, und erweitert, so viel chargen, und regierungs ämbter dieselbige betretten. die auch bemerckte, und in disem capitel angezogene anzahl gibt hierüber die beste erleutherung. Und

Zeiget an, wie vil sub utraque Ballade dem durchleuchtigisten
Churhaus, liebsten Vatterlandt, der ganzen Christenheit, und dem
gemeinsamen Wollergehen löb: und nüzlich beygestanden.
abzusehen ist, wie villmahlen die grossen sein. Bischöff, Reichsfürsten,
Dombpröbst, Dombdechant, Dombherrn, Teutsche Herrn, Religiosen,
den andere Ritter in mehreren orden, sonderlich des goldenen
Vliess. item. obrist Jägermeister, camerer, Panierführer, Erbmarschal
Statthaltern, geheimbe Staats, General, wie auch sonsten aller
erste Hof: Kriegs, Justiz, und landt Minister.
Mein Gott; freylich seint all diese chargen in wenigen Zeillen
eingeschränkhet: aber wo? wie? und woher ihr Ursprung?
Wie, und woher Bischof: und Reichsfürst zugleich? woher die
Stüfter: und Bistumb? woher unser Vatterlandt selbsten? das
durchleuchtigiste Churhaus? wie, und woher die christenheit selbsten?
woher die Panierführer? Woher die Erbämbter? Woher die
Ritter? den ihre orden geist: und weltlichen standts? Und
woher so villerley arten der obrigkheiten; Was die Ursach?
woher die aigenthumblichkheiten der güter, Regalien, und
Belehnungen? haltet man vor schön, und nüzlich, bey einem grossen
geschlecht zwischen die obige von ihnen sub togâ, et sagâ bekleydete
Digniteten. Aber weil den die nuzbarkheit abstehen in Vorstell: und
begreiffung derselben Historischen, und gelehrten Ursprünglichen

ersteng: und mehreren anwachsungen, angesehen zu die grosse-
-machung, und herrlichkeit eines solchen geschlechts, der man es
recht bedenkhet. stets mit so villen Personen heller herausschimmert,
mit so villen, dergleichen Ehren Stellen ein solches geschlecht besetzt
war, derowegen dieselbige niemand anderem: als nur denen
Edlesten, Würdig, und fähigsten alleinig in mehreres recht zugehörungen
gewesen sein, je älter man in die Zeiten zurückschauet.
Weil etwan diese weitschichtigkeit mit gefallen, so bedenke die ab-
-kürzung umb so ohnmöglicher, als ob der verfloßenen Zeit solchen
vil schulla manchesmahl gehaftet, bis ein: und das andere, so
alda beschrieben, in seiner gegenwertigkeit gekommen. Die Zurück-
-sehung auf die alte Zeiten nach beschaffenheit des sachen alterthums
were umb so weniger zuvermeiden, als in wenigen Seculis
zurück etwan gar nit: oder doch in geringen schatten erscheinlich,
so nichts destoweniger Vordermallen so mächtig, und stolz hervor-
-brangete. Wie schon wohl der nutzen, und gegenwärtiges Vorhaben
für die herren Von Törring besser abgerichtet, und meine äusserste
schuldigkeit aus mehr geschmaram herzen entrichtet sein, als
von alda entworffen: und vorgestellet wurde. nit allein, wer die
Von Törring iederzeit gewesen. Vnnd noch sein. sondern auch
was das ienige, so sie immer so glorreich, Manhaft, und nützlich

versehen, gewesen seye. Si turpe est, Patritio, et Nobili, et causas oranti Jus, in quo versatur, ignorare. l: 2. §: 43. ff: de orig: Jur. so müste, und wurde ich mir in meinem so devotisten: aber zu disem grossen werck gar nit fähigen Kräften zu entschuldigen sein, dass, da ich ihren uralten hohen, und Ehrenwürdigsten Adelstandt abzuschildern gewaget, mich auch schuldigist beflissen hab, die Urquell ihrer allerersten Dignitäten, in welchen diese sich allenthalben so unbeschreiblich verdient gemacht, herzuleiten: und die ihnen daraus zufliessende billiche Unterschidliche Vorrecht, Befreyungen, hoch- und unschäzbare Vortheilen.

Da also dises so herzhaftig ausgesinnet, kombt der kürzlich alles was dises 4te capitl kürzlich in sich schliesset, also ist ausführlich gleich vorgestellt, wie sehr die regierung über die Menschen, und wie die Ursach, und Ursprung hierzu das gesaz gottes, und menschen dienet, da wie der rath Jethri des Moysis schwagers gewesen seye, mehrere Ehemänner, und höhere obrigkeiten fürzustellen, umb die menschliche geschäfft, und angelegenheiten unter denenselben vertheilet, und leichter den rechten Gewicht zuwenden.

Nach disem kombt das Cavalierambt, wie solches nit allein von göttlicher das Cavalierischer Schrifft num: cap: 2. v: 2 et 3. schon vorgebildet: sonderen hierauf

Von denen Römeren mit denen lateinischen buechstaben
sohin von Kayser constantino M: aᵒ 300. mit denen anderen buechstaben
in hoc signo vinces: der obere ist mit ainem flügl. hernach aber von
friderico ist mit dem heuntigen tag noch gewöhnliche adler gebrauchet:
und das bayrische von denen von Törring älters geschirt:
die confirmation aber, und gnaden brief hierumb, welche die
von Törring bey herzog Albrechten hernach angehalten, von
demselben auss ermanglung genuegsamer prob abgeschlagen,
da doch dieselbige nunmehro von mir oben fol: hoc Nomi
genuegsamb, und solcher gestalten villeicht gemacht worden ist, das die
hoffnung zumachen, es könte solche gnad bey solch nunmehrigen
wahren prob von dem durchleuchtigsten churhaus gar leichtlich erhalten
werden,

Erbjägermaister ambt.

so bald das Panier ambt geendet, khomet das bayrische obrist erb
jägermaister ambt. wo anfänglich beschriben, wie der anfang diser
Erbämbter von carolo crasso entsprossen, wie die Administration der
länder nach dem todt der fürsten disen Erbämbterträgern zugehörig,
wie caspar von Törring bey herzog Heinrich zu landshuet in ungnad, grosse
schaden, und umb vermelts Erbambt khomen, dahingegen von herzog
ludwigs zu Ingolstatt schatten sein sach understüczet, derselbe
von unschuldig erkhennet, hernach so gar aᵒ 1420. zum schwaig
der gesellschaft, und einigung in Bayrn genommen, so hie

Eustachius Von Törring Von Herzog Maximilian auch ein neuer mit solchem Erbambt de anno 1607. begnadet seye. welches folget

Das Under Erb= camerer ambt zu Salzburg. Under Erb camerer ambt zu Salzburg.

Hier seint die mehriste Bedenckhlichkheiten: und gröste Unvermeidliche Abweg der Historie. Dan woher ein Erbambt. Ehe als ein fürst. woher ein fürst, ehe seine länder, und Regalien? woher diß, ehe, und bevor der Bischof, und sein Bistumb, dan insonderheitlich Salzburg? wo Salzburg, ehe Bayrn? wo solches, ehe andere länder, Und grössers diß oben in sich haltende Khönigreich. woher diß, und ihr Vorstellung seithero auch gewisse darays sonderbahre Provinzen. woher diß, ehe ihr mächtige fürsten: und erobernde völckher? Woher diß? und Wie ihr regierung? Woher ihr Himmelsgigen catholische glauben, ehe ihre bekherungen? woher diß, und zumahlen bayrische bekherungen, ehe die darzue Unerlässlich gewiste heylige Männer: und andere in der Warhaftigkeit zuvor angenohmmene glaubens bekhantnussen? Woher diß ehe, und bevor so erschröckhlige gewalthätige dott der ersten Khayser, dan in gegenhalt so heylige Martyrisierungen der ersten Bäbst, so grosse Verfolgungen der lieben christen. widerwärtige schismata, Und ausgestandener Khezereyen? Woher deren übertrag: und überwindlungen, Ehe, und bevor darwider gewesene herrschafts, grosse, gelehrte, und heylige Männer, concilia

oecumenica; Schwärmerische tägliche oder: schwere Schriften; Und die
Von ihnen erhaltene Beschützung, und genommene Advocatie über
die Römische Kirche; woher dises, Ehe: und bevor der so genannte
nützliche Christen Schuz; die Von ihnen der Kirchen gemachte große
Schenkungen; erzeigte Gnaden; die von ihnen erklärte Erhebung
des Römischen Pabsten Vor das allerhöchste: und alleinige Oberhaupt
des christlichen Glaubens: wesens: und Unterwerfung der damalen
sich erschleichten: und gleich gehaltenen übrigen Patriarchen;
die Von ihnen der geistlichkeit Vergünstigte: und immer mehr Von
Kaiserlicher macht abhangende Päbstliche erwählungen; Und
sonst der Kirchen hin: und wider weithero geschenkte Güter; ertheilte
Freyheiten; Regalien; belehnungen; und geschüzte weltliche Ehren
Würde; und ihre aus eigenen Christen Schuz, und sonst genommener
Advocatie entsprossene immerwährige eigenmächtige Gerechtigkeit;
Und woher dises, Ehe: und bevor die gleichsam aus dem Schatzkasten
der allerhöchsten Kaiserlichen Volmacht heraus geflossene: Ge mitgetheilte
geschüzte beständige Gerechtsame: und Ungebundene: niemand
gleichsamb unterwürffige Oberherrlichkeit der anderen weltlichen Fürsten,
Churfürsten, Königen, und Monarchen; der die wider disen weltlichen
höchsten Oberhäuptern gleich: und vorzüglich gemachte geistliche Würde
in derselben Cardinälen, Churfürsten, Reichsfürsten: und anderen
hohen geistlichen Reichsgliedern; : : :

Seint nun dise an einander hangente Historische underschidliche
bündtnussen, so müessen ie dise beschaffenheiten, und aigenschaften
urquellig zuvor untersuecht, und außgemacht werden, ehe, und
bevor man sich gleich thuen lasset, wie dan ein Erbcammerambt
sich bey einem geistlichen fürsten. wan wie, und woher ein solches,
ehe, und bevor die hiezue gehörige grundtlegungen berüehret: und
erörteret sein. Seint schon über alle dise bewandtnussen ungemain
vill bücher, und tomi ehe abgeschriben, so werden dieselbige doch so
vill als möglich alda in die enge gebracht, und zu [illegible]
So vill deren seint, so vill seint deren buechen in disem capitl beschriben,
und dieselbige mit ein: oder anderen wort in margine außgesetzt
angezaigt, damit man dieselbige gleich erfinden möge.

NB: die abgängige folia seint in dem Elencho, und [illegible] der folge supplementi zu ersuchen, und alda zu finden.

also ist à fol: usque   angezaigt.
wie die heylige Männer, als Sanctus Laurentius, Zeno Lucij, Fugatius,
Damianus, florianus Bischof zu Lorch. Sanctus Maximilianus. Sanctus
Quirinus. Sancta Afra. Sanctus Cassianus Bischof zu Brixen: &c.
sich nit allain in dise Provinzen herumb herein begeben, und Christum
geprediget: sondern auch Bisthumb gestifftet: und aldort ihr heiliges leben
geschlossen.
welches ist angezaigt à fol.   usque.
Die ältiste beschreibung des bayrlands, der Namen der Bayrn, ihr
herstammung, ihr aufenthalt, in Gallien, Böhmen, und Italien. ihre
Agilolfingische fürsten. ihr eroberung dises lands. die überkommung

frembder gesätzen. die bekherung Herzog Theodonis in Bayrn.
die Hauptkirchen. und gebauer kirch des heiligen Ruperti. die
von occident. und frankreich herein gekommen gehülffen. und
merkwürdigkeiten, den folgen

à fol: usque

ganze bekherungen grosser Kayser. fürsten. König. wie auch
sonst ganzer länder. item

à fol: usque.

der Ursprung: Fortgang, erhalt. und Saecularisirungen Erzstifter
Hochstifter: und Bistumber in römischen Reich.

à fol: usque.

die errichtung in bayrn der 4. Bistumb Salzburg. Passau. freysing
und Regensburg.

a fol: usque.

die weithere kurze beschreibung der bayrischen Herzog, fürsten, und
churfürsten bis auf heutigen durchleuchtigste herrschaften. wie
das unerblichen unter denen Agilolfingis beherrscht, so sie von deren
carolingischen, Sächsischen, fränkischen. Und schwäbischen Kayseren
gestanden, den hernach auf das gegenwertige durchleuchtigste

Stammhaus der damahlen grösten mächtigen grafen von Wittelsbach,
kommen: und dabey noch ist.

à fol: usque.

die Zusammensetzung der geist: und weltlichen Würde im alten testament.
das alterthum des schon vor christi geburts bräuch: und nützlich
gewesten so genanten Richter Stuhls. fol:
die grosse verfolgungen der christen in denen ersteren 300 Jahren.
die gewaltthätige todt ersten 25. Kayser. fol:
die Marterkron der ersten 30. heyl: Päbsten fol:
die anzahl der 11 Millionen der Martyrisirten christen. fol:
die grosse so genante Donation des Kaysers Constantini M:

à fol. usque.

der Ursprung der weltlichen obrigkeiten, grafen, fürsten p. gütern,
und erblichen Regalien.

à · fol: usque.

alle Schismata.

à fol: usque.

alle Ketzereyen weiß von christi geburt bis iezige zeiten. also
ihr urheber. standen, falsche lehren, abstellungen gewisser länder.
Krieg. und drangsalen, so kurz, als möglich. wo auch die list angezogen.

+

daß schon einiger Von Lothring mit einer solchen Lander in sich selbsten Lander durch Heurath beflecket gewesen war. so und so mehr für eine sonderbahre gnad gottes zu halten, daß deren glaubens licht beyder bey villen anderen eben nicht von so grauen alterthum durch dergleichen Irrthümer hin: und wider offtermallen verfinstert worden ist.

á fol: usque.

Wie einer grosse, und gelehrte, dann auch heylige Männer sich beflissen die Ketzereyen zu hintertreiben, und auszurotten.

á fol: usque.

Sehen die neu bekehrte Länder, und Fürsten de seculis 16. 17. und 18. p. so zu continuiren.

á fol: usque.

Die Concilia oecumenica.

á fol: usque.

Die erste gestüfftete heylige orden stände.

á fol: usque.

Die Entspringung deß Verbündlichen clienten-schutz bey denen Gallischen, so

sei der ihnen dadurch erfolgte schaden, und übergewältigung.
gleichergestaltsamen verhält es mit denen Römern, als welche in dessen
rechtem gebrauch gewachsen: in dessen mißbrauch aber gefallen sein.

à fol: usque

stehen die orientalische weltlichen Kayser ab enumeratione partium,
et citatione legum, welche, und wie diese von Constantino M: an
bis auf die zerspaltung dieses Reichs der Kirchen güter gehen.
also auch besagtes Reich in ihrer Aufsicht haltung, zertheilt und
gebraucht schändlich beschreiben, so umb so nothwendiger, weillen auch
diesen der aufkommen der Römischen Kirchen Hauptlichkeit in ansehung
der grossen guthaten, genossenen Advocatie, verdrängung der anderen
Patriarchen, und erhebung des Römischen Bobstes ben das allerhöchste
und einige christliche oberhaubt.

à fol: usque.

ist das occidentalische Reich von Theodosij M: des Kaysers Todt.
in ihrem anfang, underschiedenheit der Kayser bis auf ietzige Zeiten,
wo entschwinden die einige sonderbahre angezogen, wie die catholische
Kirchen weltlich beschützt: und die Bischoff weltliche als Reichsständt
gebraucht, und [dann] so sie mit ihren hohen Regalien, und denen Lehen
versehen worden seien.

nach welchen den Schaz

á fol.   usque.

Wie das obenangeführte: so woll diese grossen ausfertigungen veranlaßte unter hofcammerambt zu Salzburgern die von Lössing thuen.

á fol: usque.

gleichfalls das hofmarschall ambt zu ursprung.

á fol: usque.

Der Ursprung aller Ritter schon bey denen Römern, dan der anfang ihrer orden von Kayser Constantino M: anno Xti 300. dan die

Stiftung des teutschen ordens. und

Goldenen Vlüsses.

auf diese weis hat man die Nutzlichkeit von selbsten, und starkt die lust jeder wachsen angeschaucht; wie iede person von die herrn von Lössing gehörig, und auch zulegen seys. wer hierin zweiflt.

der gibt ihme die nicht, solche zu lesen. die Gewerbsleute, und gelehrte Leute ist vielfältig vorgestellt: Und findet aber jeder in seinem Stande, was villeicht zu selben gehöret. ist beliebig, alle auf einmahl zu sammen zu nennen, wenn ihr nit wohl absonderliche weitschichtigkeiten zu bedenken, so findet man etwan, das obschon meine feder alzeit beiläufige beschreibung schafft, die meinung doch iederzeit gutt: in acht das beste gewesen seye. mit welchen dieses 4te capitl mit dem anhang schliesset, das in dem iederzeit acht die best lehr gelesenen bogen das weitere. und weitläufige hineingesetzt. Und ein solche beschreibung nicht vergessen werden thun.   nach welchem den schönst

das V. capitl. so ist hoc tomo a fol: usque   LXXII. V. capitl. ihre begräbnus und grabstein.

dieses schliesset in sich die königlichen begräbnussen, und grabstein; und zierrathen gibt deren ersten Ursprung von dem alt testamentischen Abraham in begräbnus seines abgestorbenen weibs, deren billiche hochachtung, und bezeigung mit exempeln von Kayser Alexandro. Römern. Scythen: und anderen &. nit minder die orth diser königlichen, begräbnussen, hochzeit, gestiffte messen. almusen und dergleichen christliche werck. Man siehet daraus, in was für orthen dieselbe vor denen verstorbenen erwehlet, was und wie viel zu solchen gegeben: dan was dahingegen für sye: und andere güetter zu vermachen überlassen worden seye. Man erkennet auch ein: oder das andere mit mehr intentionmessig den verstorbenen gefallen

wird. Kan man wider helfen, die haubtmeinung erfüllen, alles recht wider in ordnung bringen, die ebenen Marmore grab-stein, und aufbehaltungen der alten andenkunden erneuern und auf solche weis denen Verstorbenen auf unterschiedliche art nützlich Verhilflich sein. zu geschweigen, das durch dergleichen be-gräbnussen, und grabstein abermallen der Völlige adl in ein: oder anderen Umbstand hat gelegt: und gelegt noch zu Zeiten erörtert zu werden, besonders bey denen Niderländischen hochstüfteren, alwo solche zur prob der Ahnen verlanget werden wollen: deme also die de Kaderito so vil: als möglich aufzusuchen: und in das Stiftbuch von dato zu dato sicher vormerken: da in di buch mit der schrift daraus einschreiben. Und mithin zu disen ende von der erbschaft des Verstorbenen so vil verwende Hayn; das man also umb gedachter dato einen Von Törring einen Unverwerflichen Zeigen an einem solchen ausgehauten Marmor, und grabstein hette; daraus die nutzbarkeit von dergleichen liegt, der man anders nicht folgt. besonders; wan auch die nachkommende 3. haubtpuncten obacht, und fleis genomen werden wolte.

2do. So oft in das Stiftbuch einer: oder eine Von Törring ge-boren wurde, so oft, weilen Villeicht nicht also gleich der Tauffschein von Herrn Pfarrer hergegeben, in solben der Namen

der Eltern, und des gevatern neben dem geburts: dan tauffs tag: und jahr gesezt, so sie selber mit handtschrift und pettschaft bekräftiget, mit einem numero bezeichnet, wohl ufgehebt, und in gegenwärtige bücher mit dem beysaz ein abgeschriben werden soll, wo solches in originali zu finden.

2do. Mueste bey all: und jeden verheüratungen heüraths zettl ersucht, dieselbige oben authentisiert, numeriert, und so dan auf obige weis disen büchern einverleibt: und vorderist auch ohnumgänglich dahin getrachtet werde, das ausweisen der braut ihre annaten oder mit belegten schriftlichen urkhunden auf die niderländische weis zusammengebracht, dan alda eingeschickt werden könten.

3tio. Were bey jeden todtfahl ein grabstein auf vorbeschriebene weis machen: und in diss buch mit dem anfang, in welcher kirchen solcher ist, einzuziehen, und dahin obacht nemen lassen; das selber nit auf die erden gelegt: sondern an die wand der mauer also gesezt werde, damit solcher weder nit beschädiget: unordentlich gemacht: oder etwan gar verderbt werde.

Wan dis wenige puncten man nachkommen wolte, so ein vast gar nutzes bestellen, all wurden innerhalb wenig jahren die bücher sein: und werden. Wer würde: und könte denenselben disen zusam gebracht: und fordhin [illegible]; ein mehrer anwachsenden schaz, dergleichen

geistlich: und christlich zu werden. eine andere familie so leicht
im land nit haben werde, benennen können. o ein schöner
willen! unschätzbarer fleiß! und daraufhaltende beständigkeit!
o wie groß und unschätzbar der hinaus sich schützlich ergebende
nutzen!

LXXIII Eine fast gleiche bewandtnuss hat es mit dem

VI. capitl. ihre begräbnus: und grabstein. VI. capitl. so steht hoc thomo imo à fol:

alwo ihre milde stüfftungen enthalten sein. so, und die
dieselbige beschehen. die Revers. so in denen folys schon
ersichtlich angedittet, geben die wahrheit dessen. und ist
einerseiths zu betrauren ihr grosser abgang hierinfals:
andererseiths aber umb selbe noch mehr nachzusuchen,
den die künfftige hereinzusetzen, die villeicht von denen vorfahren
beschehen worden.

LXXIV.

VII. capitl. ihre gütter. und Herrschaften Das VII. capitl ist hoc thomo à fol:
und bestehet in ihren güttern, Erbeinigung, fideicomissen,
confirmationen, und privilegien.
Es ist bestmöglichist angezeigt, was die gütter: und den darin
beschriebenen dingen gottes herbeybringe, und erhalte: wo das schöne

Allmüsen; die armen. Und der sie selben verschmächt, gott in das
haubtwerckh. die stellen, wie sich in solchem zu halten, seind in göttlicher
heyliger schrifft angezeigt. Levit: 25. 35. Job. 31. 16. Psal: 61. 11.
proverb: 19. 21. cap: 17. 5. s. item Math: 6. 19. c: 19. 21. und Luc: c: 16.
Wie man gott, und dem Mamon ohnmöglich dienen khan.

Wie wenig darauff zu hoffen, ist psal: 38. 7. c: 28. proverb: c: 11. v: 28.
Wer sich auff seine Reichthumb verlasset, der würd fallen, aber die gerechten
werden blühen, wie ein blat. und Luc: c: 12. v 15. da gott selbsten sagt:
sehet zu, und hüettet euch für allen geiz; dan keines menschen leben
stehet am überfluß desselbigen, das er besitzt.

item Eccles: 40. vers: 13. der Ungerechten haab: und gütter werden
außtrücknen, wie ein fluß, und werden ein schall geben, wie ein grosser
donnerschlag im regen.

Wie Maon ein reicher man erarmet: und seine herde geschoren ward. ist
1. Reg: c: 25. angedeüttet. zugeschweigen anderer.

Mit wenigen findet man, wan, wie, und bey wem für einem von Zörring
ein jedes guett herbeygekhommen, dan weiters: Und wie vill gütter
einer jeder habe; alwo ich die Khauffbrieff gehabt, hab ich solche
fleissig eingetragen; zu deren abgehung aber zu deren er-
gänzung vilfeltig ein leeres spatium gelassen: die beybehaltung
der gütter, Erbeinigungen, und derselben fideicomissen seind in
ihrem ersten Ursprung auß dem alten testament, mithin angeführten,
und umb deren erhaltswillen so gar versteinigten Naboths: mit

Mindter: als in deren Vorgang bey denen Römern: und andern Völckhern angeführet bis auf iezige Zeiten, mit dem Nuzen, wohin dise erstlich antermainet, und in welchen dieselbige auch villeicht zuerhalten seint. So vill kayserliche, und fürstliche confirmationes und anders Freyheiten, so die Herrn von Törring darüber erhalten, so vil habe denen oben angesezt, als d. ein solchen gehabt. Kombt nun alda ein Frag: Thema: oder angelegenheit auf, wo man von denen fideicommissen in genere: oder aber von denen Törringischen in specie eine ausführlichkeit, und berichtung wissen wil, erfindet man mit wenigen so vil, als in ersten anfang zur begründeten erfahrenheit vonnöthen. Und da man die bücher auch hinnach recht nuzlich machen wil. solte man die noch abgängige originalien hiebey eintragen: mit denen schriftlichen exempeln: und [illegible] die villeicht ungereimte göttliche ungerathungen, und Historische Exempel auch haben, auf solche weis, damit solchen alle etwan mit der zeit sich öffters wider willig erscheinende Wichtigkeiten gleich in ihrer ersten eigenschaft: Bewusst entnemet: eintwenders abgeleinet: oder gewonnen: dan die schädliche unglück abgehalten: Und sohin der weisheit segen gottes in seiner Weise. Bemühliches eiander beständig ge u... erhalten werden möge.

LXXV.

VIII. capitl. Vöringerische vermählungen.

Das VIII. capitl steht à fol:

und begreifft die von ihnen anverheürathete familien, und vor-
nahme geschlechter. alda ist vor allen beschriben die verlobung, einsegnung,
und deren trauung mit vermehlung des ersten göttlichen wunder
werckhs in cana Gallilea. der bezeugende, und stifftende gott
macht lieb, und standt in dessen gnaden, und fromer erhaltung.
die waagschall führet das eigne verhalten, so die höche, und tieffe
gibet. zeitlicher weis in ihrem bezug: und bedenckhungen liget bey
denen adelichen, und begütterten familien vil, was einmahl entschlossener
determinierter verschreibung an denen heüraths notlen, verzichten, und
dergleichen bedingnussen. so vil denen ich aus dem [illegible] archiv
bekhomen, so vil deren hab ich in die bücher, so weith als daraus zu
erfundent, eingetragen: die mitfertiger, und bezeugender beygesezt,
dan deren wappen eingetragen. wie, und auf was für arth weis
in dergleichen vorfallenheiten daraus zu bedenckhen seye, ist vorhero
schon angeführet. vil weitläuffigkeiten, und deren begegnungen entspringen
daraus. gleichfalls ehren darauff die prob der rittermässigkeit, und
anderer hoche aufkhommenschafften. die angezogene niderländerische hoch-
stüffter verlangen dieselbige vor allen. deren aufschwörungen in
oberösterreich determinierten notwendig. anbey auch nicht unmöglich,
da bey denen eingegangenen die gefertigte priesterliche attestata
begehret, und hergeben werden; dan auch wohl aufgehebt. den weis[?]

Undt Villmahlen werden dieselbige verlegt, oder gar verlohren.
Wan die Schrifften verschleudert: oder sonst in frembde handt kommen,
werden dergleichen, und solche, den andern bereit ohnverweilter dran
geloffen, und auß denen ersteren handen gebracht. wenig geachtet,
villfältig zerrissen, noch weniger durchgangen, oder zu nutzen
gebracht. woher ahnden die Streitt? woher ihr belangungen:
was schaden für ain suchen, bemühen, Uncosten: und ohnvermeltr
das schlechte aufzufindung? Entgegen aber, wan solche in ein buch
eingetragen, und allenfalls vidimiert würden, wären selbige
iederzeit, ausser gottes höheren gewalt, sicher, und zeigte sich der
Fünder anfänglich, und hirnach darauß wendende Uncosten von
selbsten bald ab. da nun dieß Seiner Excellentzen, und deren hohen
nachkommenschafft bestmainent in das künfftig anzuempfehlen:
ist aller zum voraus schon der Stammenbaum, die 7. büecher, und
anfang aller geschlechter, wie solche sich mit denen herren von wienisch
bönning von linie zu linie, und Jahr zu Jahr verschleichet, wo
beygesetzt, ob selbe annoch im leben, oder abgestorben; ob selbe
turniermässig oder nit, und auch was für einem landt dieselbige
nachsiten stiffts aufgenommen seye, also dergleichen anmerkhungen,
und ausführlichkeiten abermahlen nit neu: und allererst erdicht:
den auff gebracht seyn, sintemahlen in göttlicher heiliger Schrifft libri

Regum öfters, und fleissig abschreiben, wie, und mit was für Gemahlinen die dazumahlige König, und andere vermählt waren. also hatte gleich Elcana 2. Weiber. die erste Anna, und die andere Phenenna. der König David die Michol des Sauls Tochter. Nabal die Abigail. und Salomon beschwägerte sich lib: 3. Regum: c. 3. mit Pharao dem König in Egypten, dan er nam seine Tochter, und führte sie in die Statt Davids. etc. zu umbgehen anderer. Worumben; und aus was Ursachen ist wohl dises under beschehen, dass keiner anderen, als das oben ein solches solle abgebildet, und nachbeschriben werde:

bey welch allem „man“ mir villeicht einwurf aufstellen möchte, worumben dise adeliche vermällungen, und grosse geschlechter nit secundum ordinem Alphabeticum zu deren leichteren erfindung: sondern von linie zur linie weis also under einander gesezet habe. die ursach ist leicht zu geben: und der ansehentliche nuzen hat es also an die hand gegeben. erstlich seind die: und alle andere geschlechter, so sich immer in disem büchern befinden, in dem 10ten capitl, und oben in diser Alphabetischen ordnung eingetragen; zum anderen aber ist die beschreibung der verschlingungen von linien weis beschehen. damit man wisse, mit was für geschlechtern eine jede insonderheit verschwägert, und verschwistert seye, also, dass da man die Vermällungen aufs die weis beysamen hat, man die nähe, und weithe der anverwantschaften in ihren gehörigen graden desto leichter absehen, und ausmessen könne, also linie: und geburtsmässiger weis nach gestellt dem ansprung auch in habliche schrift gesetzt.

über welch alles Deiner Excellenz einmal eine sonderheitliche Ruhm: und Wunder=würdigkeit zuzuschreiben, angesehen dieselbe so gern die noch unfundenen

gemächt, bildnüssen, und contrefaits ihrer Vorstammen, Eltern, und angehörigen, alda auch haben einzeichnen lassen; umb dass ihr preiss-würdigste gedächtnus, ihrer gehabter gestalt nach, in desto grösserer glanz, und lebhaftigkheit der gegenwärtig, und nachkommend welt eingetrucket werde.

Ursprung der mallerey, und contrefaits

Weil man auch ist den Ursprung dieser mallereyen, und abzeichnussen, wie bey den anderen zurückh, Verlangen, und wissen, wer dan die erste Urheber, abbilder, und contrefeer gewesen, und wie diss khunst nachero so schön, löb- und nuzlich ergriffen, seind dann underschidliche meinungen, so ich da khürzlich anfüege.

die Ægyptier (: wie Plinius lib: 35 erzehlt :) rühmen sich dessen zum höchsten, dass die khunst bey sechs tausent Jahren, ehe man etwas dessen im griechenlandt gewust, bey ihnen in brauch gewesen. gemelter Author wil lib: 7mo, dass Gyges ein König in Lydia den ersten anfang daran gemacht hab. Aristoteles Vermeint, es habe diss Eucherus, des Dädali Vatter erfunden. Theophrastus glaubt, dass ihme von einem her- so Poligrotus genant gewesen. andere Vermeinen, dass die corinthier, oder die, so in der Insel Scio wohnen, Von dem schatten des Menschen zu solcher scharffsinniger khunst nachmachung anlass bekhommen, und also daran den anfang gemacht haben. Isidorus aber lib: 19. meldet aus-truckhentlich, es seyen die Ægyptier die erste gewesen, die des Menschen leib in linien gefasset: und dannenhero allgemach in die Mahlerkhunst khommen. mit welchem Plinius beynach lib: 35. übereinstimmt, da er meldet, dass ein Ægyptier, Philocles, oder ein Corinthier, Cleas genant, die erste linien des Menschen erfunden, also, dass nachero daran gehafften,

Und neüe erfindüngen gemacht, besonders ein völliges contrefait
eines menschen in seiner gestalt, und aehnlichkeit zu thun. Also
war bey den alten berüembt.
Cimon Cleoneus, welcher die imagines obliquas, desgleichen die Underscheidüng
der gliedmassen in ihre besondere Articulos: die scheinüng der adern,
und die falten, und bogen an den kleideren erstlich erfünden.
Item
Aigemon, welcher erstlich die stellüng eines mannsbildes von einem weibs
bild underscheiden.
Poligrotus, welcher der erste gewesen, so die weibsbilder mit liecht-färbigen
kleideren gemahlet, und den anfang gemacht, den münd aufzüthüen,
dass man die zähne siehet, und die angesicht etwas freündlicher zu stellen,
als es die alten pflegten
Apollodorus Atheniensis: welcher auch die natürliche schöne an den bilderen
angesichtern aüszüdrückhen.
Parrhasius, welcher die underschidliche Simetrias der angesichter, alle
underscheidenheit derselben; die schöne der haare, und lieblichkeit des
mündes angesichtern aüszüzeichnen.
Aristides Thebanus, welcher sich erstlich understanden, das gemüeth und
die sinne des menschen gar zu entwerffen, und zu treffen.
Zu geschweigen anderer, die sogar auch gott selbsten hinaüs wollen, da er
Genesis cap: i. meldet. lasset uns einen menschen machen nach unserem
bild, und gleichnüss. Und gott schuf den menschen nach seinem bild:
nach gottes bild schuf er ihn. c.

Nachdeme diese dir angeführet. hat Cleophantus corinthius, wie Aratus meldet, die farben. und Apollodorus Atheniensis den Pinsel erfunden, und ist also das Mallen ohne farben, oder Reissen sonst bey uns einige genant. anfänglich von den würcklichen schatten genommen, und eine Zeitlang von Ardice corintho, und Thelephane sicionio geübt worden.

Plinius erzellet lib: 35. cap: ult: es haben die erste Mahler nur mit einerley farben gemahlet, welche er in lateinischer sprach Silen nennet: hernach haben Polygnotus, und Micon, angefangen, den colorem Atticum zu brauchen, mit welchen man danach das liecht gemacht, und den schatten mit colore Syrico, und Lydio gemacht. und so hinweiters, bis endlichen Apelles, und andere von diser grossen Kunst, und nacheyferung der Natur bücher geschriben. dieselbige weiters ausgebreitet, in die Bildhauerey, und andere dergleichen Kunst verthaillet. Verbessert: und in gegenwärtigen stand gebracht.

aber auch unser Vorhaben zu thun. Was ist dan wohl trostreicher Ehren, und tugentlöblichers, als die liebe Voreltern nit allein in beschreibung ihrer Thatten zu weisen: sondern auch in ihrer leb- "ihrer gestalt gemäß" haftigkeit gleichsam, oder wenigstens dero nachähnlichkeit mit augen zu sehen. o glückliche anstalt deiner Excellenz, welche dero geheimiste wissenschaft nunmehro aussen auch lassen wird. und da die fleissige nachfolge auch hierinfals gesehen wird. was dessen nit mit der Zeit der bücher werde. wo sonsten villeicht alles zerstreuet, und verwohret, würd alda gleichsam ein lebendiges tabu: und lebendiger Spiegel des ganzen gräflichen Namens sein. die aufzug der Schilder: und alterthumb derselben ist so schätzbarer, so aller dieselbige ist. keiner uncosten. grosse Ehr. und nutzen.

Wan alle 3. geistliche Linien dise Linien also beobachten, de praeterito, quam presenti, et futuro. was würde nit wohl alles zusamkommen. s.

Das VIIII. capitl steht a fol:

VIIII. capitl erzeigte Kinder

Haltet in sich die von denen in vorhergehenden capitlen angezeigten Elteren: und deren vermählungen erzeigte Khinder. alda ist aber-mahlen nützlich zu merkhen: das die oben schon angezeigte taufschein gleich bey denen Pfarrherren erhebt: und alda eingetragen werden sollen. Dan ie lenger es ansteht, ie weniger weis man das ort, wo die herzliche Tauff vorbeygangen. bekhant ist. und gleichsamb noch vor augen das Exempel der herrn grafen von Lodron wegen ihres von Erz Bischofen Paris zu Salzburg so reichlich errichteten fideicomissen, Primogenituren, und Maioraten: dan der hierzu bey den desentwillen entstandenen Rechts Streitt nöthig gewesten Taufscheinen, also so gar die außrechnung vast der geburtts Stundt ratione Primogenitur außgeworfen: und hierzu der prob halber sambtl. taufschein gezogen worden, da doch zuvor solcher geburtten: und deren so genauer legalen anmerkhung halber, khein mensch daraufs gedenkht hat.

Nit minder ist wissentlich, das eben in etlich benachbarten andern Hochstüfftern dergleichen von allen verlanget werden.

Die wahrheit, und prob dises Khinder ist erstlich abzunemen aus dem mir von dem Seeveldischen Archiv her übermachten Stammenbaum, in welchen die geburtten in etwas angedeittet: ferners findt man von selbsten, das die mehriste, und übrige aus denen andern Briefen, von Hardis, und dergleichen documenten gezogen.

Die nachsezung in das khünftig ist nützlich, und nothwendig, wan man andurch dise bücher fortsezen will. beliebte man auch die

Contrefaits derselben alda einzusehen seyn; was würde nit für ein junges Pelzschuel in disen dausentjährigen Ehren, und adels garten schon erwachsen. ein grosser unschätzbarer schatz diser ganzen häuser, ia land selbsten, deren wachsthum schon über 1000 Jahr lang schon geprüfet. solche Zweig verdienen durchgehends in höchsten Ehren, und ungedenkhen erhalten zu werden. Wann solche beständig in der blüthe, und Fruchtung sein werden: gott, wie schon gemeldt, vermehret die stamme, und machet sye zu grossen Völkheren. aber hingegen die Nachkhomen der gottlosen werden nit vil Zweig wachsen, dan die unreine Würzle stehen, und rauschen auf einen hohen felsen. Eccles: c: 4. v: 13.

LXXVII.

X capitl. andere geschlechter.

Das X. capitl stehet à fol:

handlet in sich die in disen bisheren angezogenen andere geschlechter Namen: und begebenheiten.

Selbiges seind darumben nit ausser acht zu lassen, alldieweilen man dadurch in die erkhantnuß khomt; wie auch dieselbe mit disem haus verschwägert, in was für hohen stellen, und ämbteren gesessen, und mit was für wappen dieselbige versehen gewesen sein. Zumahlen alle dise puncten von so villen Jahren zurukh, bi

dahero bedenkhet werde, ist villeicht khein khleiner liecht in
underschidlichen alterthumblichen bemerckhungen abzuholen.
die Schrift, daraus dieselben sehen, und waffen entnommen,
ligen in archiv zu dorfstedt. wellen, und stehen herumben fier die
warheit.
So vil denen in das schrifftig erhalten werde, so vil muss dahero khein
alte Decreta, Diplomata, contract, vermehlungen, geburtten, Stifftung,
begräbnussen, und anders dergleichen documenten, gewiesen nit minder
zu selbstigen Ehren der grossen von Törring, als ihrer geschlechteren,
so gleichsfals darin begriffen.

Das XI. capitl stehet á fol: LXXVIII. XI. capitl. ordnung des Namens
Und ist die ordnung, und khurze beschreibung des namentlich ganz
Töringerischen hauses; alwo in ein: und anderen blatt zusamen
gebracht, wie alle hauptabwechslungen bisdato beschehen.
So haubtsamb: und nuzlich villeicht dises, welches alles sich selbsten in
ihrer aignen geburtts gerechtigkeit ist, eben so anstendig darf
sein, des nachfolgende

LXXIX.

XII. capitl. Zusamenzug aller capitlen.

XII. capitl · pothel · fol ka

In welchem gleichsamb, wie in der optic alle strich, so in allen theillen beschehen, zusamengezogen, und auf den mittelpuncten also gesezet werde: daß alles, waß immer beschriben, oder entworffen, und alles, waß immer allda in den kleinsten puncten nur gleichsamb angedeutet, anderwerths in seiner anderen außführung großgemacht gesehen werde sol.

Soviel hundert verlosßner jahrzeiten sollen da gleichsamb in ein, und anderen nüzlichen augenblick, da man solche da anders lesen: oder recht verstehen wil, zusamenlaufen, und zusamenschließen, und ihre erkhantnuss, wie auch erfahrenheit sollen beherschen die gegenwertige, und underschüzen die zuekonfftige zeiten. dahin gehen, stehen, und zillen alle die oben auß der göttlichen heiligen schrifft angezogene öfftere text, und exempl. dan wofer eine grössere wahrheit, geheimbnussvollere nuzbarckhlichkheit, und vortreflichere betrachtnung, als oben daher: darin stecket allein daß von dem göttlichen herz selbsten gott dem heiligen geist angezündete liecht, so erleüchtet widerumben die menschliche finsternussen, und bleibt ihr nach dem ersten fall des Adams verhengte sterblichkheit. aber diese anziehung göttlicher schrifften, und worten verbleibt, der versehen nimir. und erinnere sich immer Malcher: welcher grosse apostl folgendes sagt.

dan alles, waß geschriben ist, daß ist unß zur lehr geschriben: damit wir durch gedult, trost: und hoffnung haben. also ist es zur lehr geschriben: und kombt es auf drey disse haubt puncten an, auf die gedult, trost: und hoffnung. wo diese ermanglen, ermanglet

herzlich vil. wo aber diese sind anzufinden, da siehet man entgegen
den von Gott selbsten bey Mattheo angezeigten grossen, alt: und neuen
Schatz, von welchen Er selbsten sagt, daß er einem Hausvatter
gleich, der neues, und altes aus seinem Schatz hervorbringet.
darf nun ein solches gesagt werden? so könte Albeckh auch auf
sein weis gleichen einem Hausvatter, der gelehret ist im himel-
reich, und herfürbringet aus seinem Schatz auch altes, und neues.
Kein geringer Schatz ist es, daß deme Albeck herfürbrachte ein
altes in solch rühmlichen alterthumb von tausent Jahren: in seiner
immer beständig gottgesegneter wachsthumenschaft: eben auch kein
geringer Schatz ist es, daß deme derselbige herfürbrachte ein neues
in so kurtz: so glücklich fortblühenden seiner vorstrebung: flori-
und beständigen aufnemb seines schon von 1000. Jahren in der
Wurzel ehrwürdig gewessenen Namens. Wer die lehr bedenckhet,
und die gedult, trost, dan hoffnung, der sihet diß alles.
mit der gedult ersihet man das sonst verdunckhlete alterthumb
von tausent Jahren; mit dem trost die gegenwärtige so vilfache
lebhafte ab- und fortzweigung, die so hoch gezügelte türingerische
beobachtung ihrer ersten Ehren ämbteren: und genießung so
handgreiflicher sonderbahren gnaden Gottes: und mit der
hoffnung ihr künfftige beglückte beständigkheit, und steiff fort
grünende cederartige unverwelchlichkheit. so den endtzweckh dieser
eingetragenen biblischen lehren, und schrifften: der gelehrte trostführung
die noch unveraltete wahrheit, und grosse dessen, so beschreiben, bekräftend,
selbe so vilfach in erörtert, so oft die citationes, wo solche zu finden

angemerckhet, so so gut, und vilmallen auch beobachtet, so gut: als
vilmahlen es der nutzen erfordert. dessen Ungerechtet aber, ob schon
dessen helle genuegsam herausgehet, so ist doch zuwissen, das nit
allein gleich anfänglich mir ein alter Stammenbaum von deiner
Excellentz zuegeschicket, und aus deme die geburdten genomen: sondern
auch disis hoche haus von deiner Hochfürstlich gnaden dem
Hochgebohrnen Fürsten, und herrn, herrn Joanne Francisco
Bischoffen, und des heyligen Römischen Reichs fürsten zu Freysing
als meinem gnedigisten herrn, herrn selbsten durch ihre manier
hauslich zusamengezogen, nebenbey noch welches die gnedigiste er-
laubnus mir ertheillet worden, in ihren eignen alten Schriften,
anmerckhungen, und vortrefflichen sachen welches nachzusuchen,
und das ienige, so hierzu dienlich, alda einzutragen, dan in ihre
grössere ausführung zubringen. Wan nun höchstermeldt deiner
Hochfürstlich gnaden mein gnedigister herr, herr schon über bereits
die 40. Jahr lang aus underschidlichen Archiven, und dergleichen
Antiquiteten zu nutz, und wohlfahrt des gemeinlichen landts
das beste, wie gleichsamb der kern des honig mit beständig selbst
eignen unermindeten fleiss, und schweiss mit geringen uncosten heraus-
gezogen: Meine geringste wenigkheit nebenbey auch nebst anderen
hoch: stifft, und anderer verrichtungen hierzu: hauptsächlichen aber
zu dem uralten allhiesigen hochstifftischen Archiv, deren einsicht:

weitherer Zusammschreib: und gehörigen aufbringung bereits schon
in die 9. Jahr lang zuzustellen, gedacht verwendet. Wie nit minder
Seine Excellenz der Hochgebohrne Herr, Herr Maximilian Cajetan
Graf von Törring p. selbsten auch gleichfalls mich 200 originalien
aus seinem Archiv zu Seefeld mir hiehero übermacht: und
ich dieselbige abermahlen bereits schon in die 4. Jahr lang durch-
gangen, abgeschriben, und mit wappen versehen, dan dieselbige,
soviel deren an alten brieffen gewest, ausschreiben lassen; ich habe
mir, nachdeme Seine Excellenz mir solches haben gnädig zu überbinden
beliebet wollen, angelegen sein lassen, die völlige beschreibung
vollends zumachen, und gegenwärtige ordnung zu ergreiffen,
allwo ich meine schwachheit nit verbergen: sondern offen bekhennen
muss, dass mir solche umb so härter angekommen: als einsmahls
mir solche darumb vorhero überwunden, und wohl zweierley
ordt: und austheilungen angefangen, bis endlichen gegen-
wärtige heraus gebracht: Dan ersehen habe, solche denen geburths-
schafften, und vertheilungen ihres Namens am mehristen gleichförmig,
und anständig zu sein. Wan solche nit gefallet, der gedenckhe,
das leichter von Tausent irren: und einem so hohen Herrn
zu reden: als solche in eines gesamten ausführung zu bringen
seye; wiewohl besonders das Supponierente geschehen so leicht
auch nit anstehend; villeicht, ganz natürlich zu reden, da man
alles: und jedes zusamm ausstimmen nimbt, ist die gegenwärtige

meine überneigung dazu und so weniger zu verlassen. Und so sehr
mein gekränktes herz so lang. Ich will unbesorgt zeigen, ich auch
ist, bis mit all das wenige von mir beobachtet seye, was nur immer
zur Ehr, Ehr: und, und erstaunens dises hohen hauses gereichen
möge. Muss ich schon in ansehung meiner willens: Ich zugemachsung
ihrer Münde zurückstossen, so muss ich doch bekennen, dass bis dato
ich meiner Unbelegenheit nach, mit mehrers, so sehr auch und der
Ursach halber gehörig, anderwärts gesund, und mich auch seines
besseren anseinnet habe.

Inmittelst, nachdeme alda alle capitl khürzlich synoptiniert ist
alles, was da angeführt, abermallen mit denen sogenanten Verslein
in margine compendiert. das also, wer allen stoffs durch die capitlen
mit einlassen: und lieber in denen blätteren selbsten umbblätteren
will. mit wenigen worten gleichsamb das innerliche march, und
kheren vor augen hat. nach welchem khomt :

das XIII. capitl, so stehet fol:

und bestehet in einem billichen lob. und schuldigister dankhsagung
seiner Excellenz herrn obristcammerer. und seinen hochen angehörig:
heit Maximilianus caietanus graf von törring seefeld vor seine
vorforderen so gethan, und christlöblich gesorget. Ist es ja die
gröste schuldigkheit, das man auch seiner: und der seinigen dich
anneme in ewigkheit. mir fallet ein, wie das buech Ecclesiastici gemacht.
wie ist den solches endt, und in wem bestehet es? In nichts anderem, als
lob der Jenigen, deren solches buech gedenkhet. also ist cap: 44 das lob
der Vorvatteren, Enoch, Noe, Abraham, Isaac, und Jacob. cap: ~~44~~ 45
das lob Moysis, Aarons, und Phinees. cap: 46. das Josue, Caleb,
und samuels. cap: 47. das Nathans, Davids, und Salomons. Und auf
wohlfermliche weis lasset seine Excellenz auch ihre Vorvätter, anden,
und ehren, so umb so höcher zuachten, als in der wahrheit anzusehen
wenig sein, die also vor ihre verstorbene sorg tragen, und so grosse
Uncosten ihr zu lieb. und ehr machen.

mit welchem der Tomus imus beschlossen ist.

außlegung deß blatts thomi . II

thomus . II.

hat in seinem Vorblatt di contrefait deiner hohen beederseithigen Excel: Excellenzen herrn Joseph graff clementen Von Törring. Und ihro gnaden seiner frauen gemahlin. weil di eben di geburtt dahin zihlt. daß ihnen in disen büchern Vor anderen gedencket werde.

di Underschrifft zeiget an di in sich haltung deß. Und di schrifft bey denen Rittern, wer dise gewesen, und noch in ihren underlassenen stattblichenten Damen noch sein, und wie sein werde; waß ausonsten derselbe in sich haltt. ist vorhero schon bewendt.

Sendt auch jeden absatz ist eine zusamenziehung, und kürtzer begriff alles deß jenigen, waß einer in demselben weitschichtig vorgestellen. mithin würt vor augen gelegt. wie Vil Namen, oder linien Vätter bey jeden ernanten absatz gewesen, wie Vil, und waß für familien, welche oben angedeitet, ob sie numerimassig, abgestorben, oder noch lebendig sein, erheuratt, wie Vil kinder erzeiget, waß für ämbter Vertretten, dan wie Vil: und waß für güetter erobert worden sein. Es in margine gleichfals di Sternlein, zu erscheinden: bei unter denen wappen di namen stehen, damit man di familien deß zu solche geschicht.

Auslegung des Blats Tomi III

Tomus III.

hält in seinem Blatt alle die von allen 3. Linien noch im Leben sich befindliche Personen, und beschreibt die 3. lebendige Hauptlinien der grossen

Seefelder [illegible]: und

Jettenbachischer Linie.

Weil ich bey jeder Linie etwelche Blätter von Pirament vereinbinden lassen; damit die contrefaits dieser grossen Töringischen Vorväter und andern schönen seinerzeit noch darauf gemahlen werden; so von Vorvater zu Vorvater mit denen von ihnen entsprungenen Kindern also sein muss, dass doch dermahlen angemerkt werde, wo dieselbige in deren Büchern beschrieben sein.

Auslegung des Blats Tomi IIII.

Tomus IIII.

hält in sich allein die grosse Seefeldische Linie: und hat das Vorblatt, welches in der Mitte abgetheilt. In mitten derselben stehen die Abbildungen der 4. Bücher, und des Stammbaums, zum Zeichen, dass Seine Excellenz dieselbige haben verfertigen lassen, neben denselben steht auch einer seithen der zweygesichtige Janus, wo derselbe mit einem Gesicht zurückschauet in die verlossenen Zeiten von dausend Jahren: mit dem anderen aber in die

in die künftige Vorwerths sieht. mit dem bedeuten. das die
gleichen ~~einer~~ nie dieselbige noch ferners eingetragen werden
sollen. die Unterschrift ist, respicit, et Prospicit. das ist Seine Excellenz
haben wie ein Vorsichtiger Janus in die Vergangenheit zurückgesehen:
Und ihre liebe Voreltern aus diesen Schattbahren oder alterthums
Widerwärtigen herVorzuziehen lassen; Und das ihre liebe nit allein der Vor:
sondern auch der Nachwelt nützlich angedeihen möge. auf der
anderen seithen stehet der hundert äugige Argus. welcher mit einer
handt hindeüt auf das wappen seiner Excellenz: mit der anderen
aber auf ernante 7 Sterne, und Namenbaum deütet. Mit der
Unterschrift. Providet: et providet. zum angedeüten. das Seine
Excellenz nit mehr: als seinen hundert augen die klugiste: und
löblichste Vorsichtigkeit gebraüchet. Und ihren ganzen hohen haus
nit allein mit diesen von ihnen glücklich: angeschafften Sternen:
sondern in anderwertige vill mehr gutes zuthuen gesehen haben.
so auch zur Ihrer unsterblicher dankbarkeit beschehen.
oben auf denen ernanten Sternen, und Namenbaum steht das
wappen Seiner widerholten Excellenz. alwo das anders kamb die
goldenen Flügel auf die alda beschribenen mittern Seeveldische
Linie also anstehet, als wan selbes hinaus erwachsen wäre; wie
es auch in der That also ist. besagtes wappen haltet in einer
handt zwey Engel, Und mit der anderen handt setzen dieselbige die Excell:
ein gräfliche cron auf. sein würdigkeit nimmermehr verwelchen

worden. Neben disen wappen, und Engeln stehen 2. Pyramiden.
auf welchen zu einer seit denen getragenen Bischöflichen Jnflen: und
Reichs fürstlichen Schwerteren: den anderen seiten andere zeichen
die geistliche: auf der anderen aber mit ihren vor den feind geschützten
Pannier, fahnen, Harnisch, degen, und dergleichen ritterlichen waffen
die weltliche Ehren Jnsignia stehen, und ein zweÿfache kleine schaubühne
vorbilden, in welchen kürzlich zu ersehen, was für sonderliche hohe,
und grosse belohnungen die von Törring ab utraque Pallade,
ihrer alda so treü: und nüzlich abgelegter Verdienst halber erhalten,
und darvon getragen haben; zwischen disen Ehren Pyramiden
oben auf vorhero angeführten wappen ist ein Zell, in welchen der Namen
also mit gold eingeschriben. Maximilian Caietan graf von Törring
Seefeld. ꝛc. welcher namen mit dem oben her an hiemel erscheinenden
aüg gottes, so auf beÿde Pyramiden sowohl: als den übrigen
Namensbaum auch vil Strallen ausgiest, sehr starkh eingepränget;
umb anzudeüten, das, gleichwie dises göttliche aug schon bereits in
die Dausent Jahr lang dises fromme, miltthätige, und Ehrwürdige
haüs sonderbahr mit ihren gnaden bestrallt, also auch noch zukünftigen
zeiten gesegnet sein werde. Über dis alles steht mitten aus ersagtem
aüg gottes in einer bezeichneter Strall schür gerad auf den Namen
seiner Excellenz, Maximilian Caietan graf von Törring Seefeld ꝛc.
jener Spruch, welchen gott selbsten gesagt hat zu

ich will dein aüg: und hertze sein zu allen tagen. Wan diss ist, so
erschallet von freid: und vergnüegung die felder so vil mehr weither…

+

Vnnd das dises also seye, bewaisen nit allein die grossmüetige liebsthatten gegen dero haus, sondern all dero andere: Vnd Vnzahlbare hoche wolthettigkheiten, in welchen genuegsamb abzunemmen, das gott selbsten Deiner Excellenz allezeit zugethan seye: Vnnd noch sein wil ihr aug: Vnnd herz.

Wie aber die linie der ordnung nach beschriben, das ist vorhero schon angezaigt.

Die contrefaits belangent.

Nun ist allein(ig) der Stammenbaum noch übrig. Von dem zwar oben schon einige meldung beschehen: und alda weiter nichts anders nach zu sezen ist, als wie, und auf was weis derselbige auch, wie die Vorblätter, beschreiben: und erleutert worden seye. Stamenbaums beschreibung.

Also ist auf disem grund ein marmor steinernes grab. darin inwendig 2. lehr schilt mit jägerzeugen zum angedenkhen der schon bis dausent jahr bekleideten obrist jägermeisterambts. Under disen steht abermahlen ein grosse weise löwen haut. an welcher das alterthumb, und der bilt beschreiben. das grab würdt umbgeben, und beschizt von denen götteren, als mars, Apollo, Jupiter, und anderen. darauf ligt Albrekh von Töring. aus dessen herzen heraus gewachsen diser grosse ceder. Und denselben stehen die Genij, so abermahlen anzeigen ihr herrliche trophaeen, und Ehren kleinod in utràque pallade. auf den zwayen seithen stehen zwey Pyramiden. oben darauf ist auf einem das Töringerische: auf dem anderen aber das wappen der Marchesen von Canossa. underhalb aber die anmerkhung über den ganzen Stammenbaum. in welchem die 2. abgestorbene linien mit gewissen herbstfarbigen farben, die 3 lebendige linien aber aber widerumb mit anderen strichen angedeutet sein. also steht die linkher seithen Auroris von Töring abgestambte linie mit blau, und von silber erhöchten schilten bezeichnet, so im buech Nomo 2do zu finden à fol: 93. usque 303. Deren andere linea steht rechter seithen mit blau von golt erhöchten schilt eingefangen.

Da nun der gerade Hauptstamen von Albecken an bis auch
Caspar von Löning gerad hinaufsteiget, und die beiderseitige
Schild in gelb mit gold erhöhter Farb, den grün aufgeschlagenen
Zweigen in sich haltet, hat besagter Caspar 3. Söhn erzeugt,
welche alle 3. den Hauptstamen fortgetriben, und 3. absonderliche
Linie geschlagen, ~~dardurch~~ welche 3. sonderliche Streiche Haupt
Linien in 3. einerley Strichen Farben, ihren Beschaid: und Leistens
aus ein ander Abtheilung nach eingeschlossen; und mit veränderter Farben
eben desto mehr erkenntlich gemacht.

Hanns Georg von Löning setzte die Seeveldische Linie, so als
die älteste durch den Hauptstamen fortwachset.

Adam von Löning schlagte die Westerhausische Linie, so mit
ganz roth, und von gold erhöhten Schilten abgebildet.

Johan Veith von Löning ist beider Bruder, und aller 3 Caspars Söhn
stammete an die Jebenhausische Linie, so weiter zu sehen Schild und
mit carmasin Roth von silber erhöhten Schildern unterschiden ist.

bey jeden Schilte ist das folium, wo dasselbige in denen Büchern zu finden
angezeigt: und das Jahr der Verheuratung angesetzt, damit es zugleich
ein Stamenbaum, und chronologischer Index ist.

So sein auch die Stamväter anders: als die Linien selbsten beschriben
die erstere mit grossen Romanischen: die andern aber mit ~~lateinischen~~ Canzeleyischen Buchstaben.
also, das man alles villeicht leichtlich unterscheiden kan.

So vil von disem, ~~Wan~~

Wan nun diese Bücher in allen recht bedenckhet: und nach der Klugheit
und Gutmeinung deiner Excellenz, recht in obacht genommen, und gefolget
werden, ist es ein solcher Schatz den man wohl aufheben. und in der Schriftlichen

fortsezen„ [deßte] den welchen man es auch mit anweisten laßen sol. allenge-stalten ein überflüssig scheint. Daß schon zu zeiten des Israelitischen volckß gantze so genante zall bücher: und zahl Register nicht nur über ein geschlecht: sondern über das gantze volckh errichtet, und gemacht worden sein. Moyses selbsten, nachdem er sein buch zur Verfertiget, hat er den Leviten anbefohlen, daß selbes zur seithen deß bundeß deß herrn aufgehebt. und gelegt werden solle.

Ich meines orthß bekhenne einerseit meine Unzulänglichkeit, bekhenne dieselbige mit schmerzen, ~~Bitte~~ gott umb verzeihung: hoffnung meiner alleinig gehorsam: aber unvermögent geneigten willens. und sehe zu folgenden lesten capitl.

CAP: XIII.

LXXX. Cap XIII copirt

Zueschrifft, Glückh-wüntsch: und Danckhsagung an statt denen, zu deren Nuzen dise Büecher angemeinet, gegen Seiner Excellenz, Dem Hochgebohrnen herrn, herrn Maximilian Cajetan Graffen von Törring Seefeldt, Ritter deß goldenen Flüesses, Chur-Bayrisch geheimen Rhat, General Feldt-Marschal Lieuttnant und Obrist-Cammerer, wie auch Seiner Excellenz der Hochgebohrnen Frauen, Frauen Adelheid Felicitas Gräffin von Törring gebohrner Marckesin von Canossa, dan nit münder eben dem von ihnen beederseiths erzeigten herrn Sohn Graff Clement, und seiner Frauen Gräffin Frauen. Zueschrift.

Dem Hochgebohrnen herrn, herrn Clemens Felix Graffen von Törring Seefeldt, Chur-Bayr: Cammerer, Obrist Lieutenant unter der Lobl: Graff Törring Jettenbach Curassier Regiment, wie auch gemeiner Lobl: Landtschafft in Bayrn Rittersteuerern.

und

Der Hochgebohrnen Frauen, Frauen

O Argus mit deinen hundert augen! o Briareus mit deinen hundert händen! freylich hätte ich 100. augen gebraucht in durchsuchung: und betrachtung aller Töringischen denckh: und merckhwürdigkeiten. freylich hätte ich eben so vil händt vonnöthen gehabt in deren zusammentrag: und aufzeichnung.

41

aber augen, und händt armenglen. ohnmöglich können dise
hinaufklangen. Die menge derselben gros Thatten verdunckhlen
die augen, und deren grösse die wunder unterdrückten: und schwächen so gar
ein steinchen, und geschuldeten „weltbewunderten" Altar. So wenig ich ausgelanget habe
in fortsetzung der vorhergehenden capitlen; so sehr könnte
ich zuletzt in ablegung gegenwärtigen glückwunsches: und
danksagung. O Albeck! O Hilta von Törring! Ihr seyt die grosse erste gebohrene der ...
gesegnete Ahnen-Eltern! So man von tausent jahren her weis,
aus denen hervorgiengen gleichsamb wie die sterne am himel eine aus der
in die andere, eine linie, in die andere. und so vill glückhseeligste
vorEltern eine in die andere. So wenig dieselbige zu zellen in ihrem
himel, so wenig ihr ehren, und grossthatten in dem Törringischen
altertumb, und gipfeln derselben würde. Was einer von 1000
jahren hero gott, und der welt lieb, und nützlich von da aus beschehen,
das entnamet ihr würzl von Albeck: und Hilta von
Törring. O Maximilian Caietan! O Adelhaides von Törring
gebohrne Marckesin von Canossa! Ihr seyt die grosse andere, und
abermahlen erste gesegnete Ahnen-Eltern, so man weis, das
diser anitzo durch ihr grossmüthigkeit ernewert, so aus Albecken
und Hilta bereits tausent jahr hero entsprossen. So wenig
zu erzeichnen die Sandt körnlein an dem ufer des Meers: so
wenig zu erreichen ihr gebührentes Lob, und danckbarkeit an der
gegenwärtigen Ehren-bühne ihrer Liebe, und songtragung für
ihren hohen stammen. Albeckh, und Hilta mit den ihrigen

würden ligen in dem finster kott der Vergessenheit. und
ihr dausentjährigs alterthumb in der dunckhle. und
unerkhentlichkheit ihres standts. und ehren. wan nit Maximilian
caietan, und Adelhaidis dem kott der gedacht Vergessenheit
das dämbhafte leben der gedächtnuss eingegossen. und die
dunckhle ihres alterthumbs mit ihrem auss diesem standt: und ehren
erwachsenen liechtflammen ausgeheitert: und erkhentlich gemacht
hetten. Was haben die alte Vorvätter gethan, das gott solche also erhebet
gross gemachet, und benedeyet habe. als das Enoch ihme wollgefallen.
und sein lob verkhündiget. Noë die gerechtigkheit geübet. und in zeit
des zorns die aussöhnung gemacht. Abraham das gesaz des aller-
höchsten erhalten. Isaac auch dieselbige weys, wie Abraham, gewandlet.
und Moyses in seiner treu, und standthaftigkheit ihme gleich den
heiligen geehret. 5. Und warumben hat gott die von Töring
eben also diese so lange zeit hindurch gesegnet. gross gemachet. und
also zahlreich biss die höchste stafflen aller würde erhebt. die ursach
ist kheine andere, als das die von Töring ebenfalls männer gottes
nach wunsch seines herz gewesen, und nach sein wissen. welche ebenfalls
mit Enoch, Noe, Abraham, Isaac, Moyse, und anderen gott geliebet,
x gelobet, barmherzig: die gerechtigkheit geübet, dan ihme dardurch
wollgefallen haben. Ist diss die causalis, und der grund anseithen
der herrn von Töring gegen den also zu lieb, und seegen bezeugenden
gott. den welchen nit zu zweifflen; so ist auch gewiss, das, so lang

ansehen ihrer die canzlei sein: u. der gnädl. schon: obenbelang.
und in alle ewigkeit ansehen gottes sein segen wie bey Abrahams
nachkommen und der bund wie mit denen andern Vorvättern
halten werde zu trost der welt, und freud des himels. ist man
dessen vergewisset, was ist dan übrig, als das Maximilian cajetan.
Und Adelhaidis auch solche grosse Vorelteren! – welche ihnen
die Vorwelt mit erneuerung dies dausentjährigen alterthumbs
verbindlich gemacht; die nachwelt aber mit ihren geblüts; willen
kindern: und kindskindern, so ein von der elteren seint,
gerümt, denen lob eben, wie bey denen Vorigen grossen Vorvättern
geschehen: und bis: Enckelskinder, zu kinder, verkündiget: und
danckgesaget werden muss. so seye es dan, solcher wundt hiemit auch
schuldigst abgelegt anstatt

der dotten.
der lebendigen, und
künftigen des Namens, und Namens.

bey denen ersteren erfordert es die danckbarkeit, angesehen, das
gleichsam die wiederumben in die gedächtnus ihrer rechten andern
erwachen, denen die gestorben hat, und guts, so reichlich hinderlassen
mittels der von seiner Excellenz genommenen sorgfältigkeit kommen,
das auch gegen dieselbige umb so mehr verdanckbaret, als sonst noch
von keinen aus ihren vorzeitigen nachkommen ihrer bis dato auf
solche weis gedenckt worden ist.

Bey den Lebendigen erfordert es die Schuldigkeit, alldieweilen dieselbige dardurch, das ist durch die gegenwärtige mittel, und meisten einen Spiegl überkommen, in welchem so grosse und gute von Tausend Jahr hero zuruck, als in gegenwärtig: und entfernten Vorwerths, und mithin ganz auf eine andere weis, dann sonsten in denen dermaligen Fern-Gläseren, also vorwerts hin allezeit grösser: und zuruckwerts aber kleiner in das gesicht kommet, gesehen werden solle. bey erst Lebendigen ich aber schuldig: es alles ihnen angelegten anheimstelle.

Bey denen Künftigen aber, als Kind, und Kindeskinderen erfordert es die Liebe, und erkanntlichkeit, in erwägung deine Excellenzen für dieselbige schon gesorget, ehe dieselbige gewesen, und erkennet worden seyn. bey welchen ich versichere, und verbürge ihr in diesen hohen geblüts schon hervorkommene, und erblich eingeflösste undankbare gegenwärtigkeit, welche sich veranlasset, deiner Excellenzen beederseiths auf das zärtlichste zu verehren, und anbey auch diese wahrhaft under ihnen mit abgehen lassen: als welches deine widerholte Excellenzen durch ihr ritterliche Klugheit vor solche so schmerzlichst anverordnet, und angezeiget, das sie seind gewesen und ein Trost dero lieben Voreltern; vorsichtige, kluge, und gesegnete Stammeltern der Lebendigen; und ein Lob, und grosses Exempel der Nachkommlingen, wie gewesen ist, und noch ist Moyses, der zum ersten die geschichten seiner Geschlechteren beschriben, und die gesetz in ein buch verfasset; dann wie der grosse eingangs angezeigte grosse Fürst Simon, der seinen Voreltern zu lieb ein so herrliches begräbnus zu Modin errichten lassen hat.

Nun nimbt Gott dises alles nit anderst auf, alß wan es ihme selbsten
geschehen wäre; derentwillen würdt Er deiner Excellenzen beederseits
[illegible] geniessen auf diser welt ein lang vergnüegliches leben, und
billiche Verehrung, dan schuldigiste lob-verhaltung der lebendigen,
und Nachkünftigen: In jener welt aber von dero Verstorbenen: und in
himlischer Glorie sitzenden Voreltern den gezimmenden danckh.
In welch hertzigster Versamblung dise alsdan mit selben, und allerersten
Gott in alle ewigkheit loben, und preisen werden: so ich sehr, wünsche.
und hierumben Gott von hertzen bitte. Zu welcher darlegung: und
Zusamenziehung alles disen, was nun in disen 2 büecheren, und
Stammenbaum der Vor: und Nachwelt vor die augen gestellet,
Wer solte man dan die gedächtnus diser angezeigt uralten Ritter:
und Töringerischen Voreltern nit auf deren Nachen, und Namen ihres
alterthumbs ~~mit~~ heraus gezochen.
Warumb solte man ihr uraltes herkhomen, und diser beständig in oraibs
gemeiner grauenten ~~[illegible]~~ vergehbahren oder nit betrüeglichst
beschreiben: und c
auf was Ursachen solte man dan ihre geschichten, tugent und dapferkheiten
nit in ewigste bücher eingetragen haben. Dan
dis ist das grab, das Maximilian Caietan zu Seefeld gemacht hat.
Und stehet bis auf heuntigen tag.

Daß es mit diesem Tomo 1mo die völlige beschaffenheit habe, wie eingangs erwehnter massen angeschrieben, attestire urkhundt dieses unter mein hierzu sonders erbettener Handschrifft, und gebräuchlichen Notariats Zeichen. Geben, ut supra, Freÿsing den Achtzehenten Juny im Ein Tausent Siebenhundert fünfft- und zwanzigisten Jahre.

Tit: Johann [illegible]
Notarius publicus juratus

Supplementum ad Tomum I.

Caspar Torringer. I 211 u. 212. II 360 – 369.
415b 416b 418b u. 419.

Wolfgang Gf. v. Kolberg. II 378b.
Hanns v. Törring. II 408b u. 409a
Bartholomaeus Richel. III 690b.

Graesens. 17 – 23.

Albeck. 100 – 104.

~~235~~ 237 Blätter.

Nun römet Gott diß alles mit andern auch: als wan es ihme selbsten geschehen wäre; derentwillen würdt Er deiner Excellentzen beederseits seyen geniessen auch dieser welt ein lang vergnüegliches leben, die billiche Verehrung, den schuldigiste lob=verhäuffung der lebendigen und künfftigen: In iener welt aber von dero verstorbenen: und in himlischer Gloria prangenden Vorstehern den gezimenden dankh.

[illegible]

[illegible]

Diß ist das grab, das Maximilian caietan Zu Seefeld gemacht hat. Und stehet bis auf heuntigen tag.